

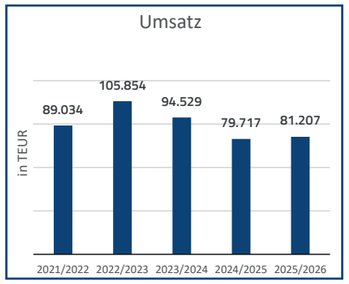
ONE PARTNER. UNLIMITED TECHNOLOGY SOLUTIONS.

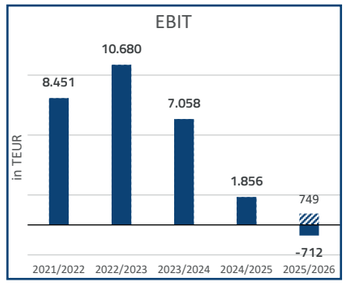
Global reach with local support.

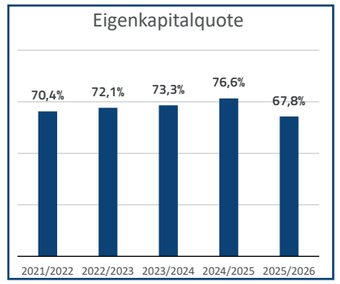
GESCHÄFTSBERICHT 2026

FORTEC GROUP

FORTEC Group auf einen Blick





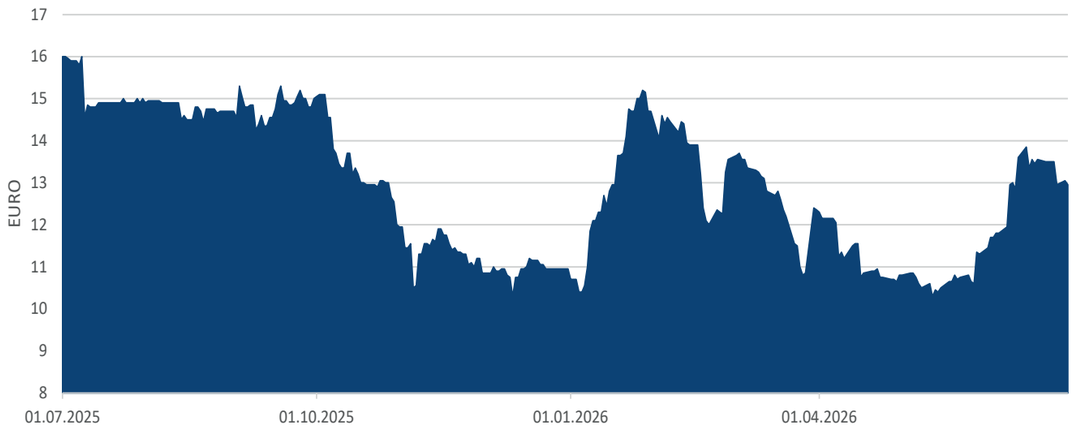


Die Kennzahlen der letzten fünf Geschäftsjahre der FORTEC Group:

In TEUR	2025/2026	2024/2025	2023/2024	2022/2023	2021/2022
Konzern-Umsatz	81.207	79.717	94.529	105.854	89.034
Konzern-EBIT (operativ)	749	1.856	7.058	10.680	8.451
Konzern-EBIT	-712	1.856	7.058	10.680	8.451
EBIT-Rendite in %	-1%	2%	7%	10%	9%
Jahresüberschuss	-1.118	1.348	5.303	7.551	6.251
Eigenkapital	53.794	56.106	57.762	55.005	49.857
Eigenkapitalquote	68%	77%	73%	72%	70%
Bilanzsumme	79.325	73.258	78.802	76.304	70.836
Mitarbeitende	234	236	243	237	230
Umsatz pro Mitarbeitendem	347,04	337,78	389,01	446,64	387,10
Ergebnis je Aktie	-0,34	0,41	1,63	2,32	1,92
Dividende je Aktie (in EUR)	0,20*	0,40	0,85	0,85	0,70
Börsenkurs zum 30.06.**	13,0	15,9	19,5	28,3	23,8
Höchster Börsenkurs**	16,0	20,8	29,2	29,7	24,6
Niedrigster Börsenkurs**	10,3	14,5	19,5	19,5	17,7

* Dividendenvorschlag | ** Quelle: ICF Bank

Verlauf des Aktienkurses im Geschäftsjahr 2025/ 2026



Geschäftsbericht 2026

Inhalt

FORTEC Group auf einen Blick 4
Der Vorstand 6
Bericht des Vorstands 7
Bericht des Aufsichtsrats 10
Lösungsanbieter FORTEC 16
Unsere erfolgreichsten Marken 18
Globale Reichweite 20
Lokale Kompetenz 22
Nachhaltigkeit 24

Konzernlagebericht - zum Inhaltsverzeichnis 27
Konzernbilanz - zum Inhaltsverzeichnis 54
Konzern-Gesamtergebnisrechnung 56
Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 57
Konzern-Kapitalflussrechnung 58
Konzernanhang - zum Inhaltsverzeichnis 61

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 114
Bestätigungsvermerk 114

Impressum 121

Der Vorstand

Der Vorstand der FORTEC AG setzt sich wie folgt zusammen:



Foto:privat

Michael Spatny

COO

Der Ingenieur für Elektronik- und Kommunikationstechnik verfügt über mehr als 30 Jahre internationale Erfahrung im Technologiesektor, unter anderem in verschiedenen internationalen Führungspositionen als CEO und CSO. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Führungstätigkeit liegt auf dem Aufbau leistungsfähiger Managementstrukturen und der gezielten Entwicklung der zweiten Führungsebene. Ergänzend zu seiner technischen Ausbildung absolvierte er einen MSc in Finance an der University of British Columbia in Vancouver sowie einen MBA an der Donau-Universität Krems. Seit Mai 2026 ist er COO und Vorstand der FORTEC AG.



Foto: Simone Hörmann

Henrik Christiansen

CFO (bis 31. Oktober 2026)

Der Diplom-Kaufmann verfügt über jahrzehntelange Führungserfahrung als CFO, Vorstandsmitglied und Geschäftsführer sowie über umfassende Expertise in den Bereichen Controlling, Accounting, Finanzierung, Corporate Governance und IT. Ein besonderer Schwerpunkt seiner Tätigkeit liegt auf der strategischen und operativen Finanzsteuerung sowie der Begleitung nachhaltiger Unternehmensentwicklung. Seit November 2025 verantwortet er bei FORTEC die Bereiche Finanzen & Controlling sowie Investor Relations und die Weiterentwicklung der IT-Strategie. Seit Februar 2026 ist er CFO und Vorstand der FORTEC AG.*



Foto: privat

Yannick Moyles-Johnson

CFO (ab 1. November 2026)

Der studierte Betriebswirt (M.Sc. in BWL / MBA) verfügt über mehr als 15 Jahre internationale Führungserfahrung in technologieorientierten Industrieunternehmen. Zu seinen beruflichen Stationen zählen die Tätigkeit als CFO und kaufmännischer Geschäftsführer der ProMik Holding GmbH sowie Führungspositionen bei Brockhaus Technologies, VIA Optronics und der Brose Gruppe. Besondere Schwerpunkte seiner Tätigkeit liegen in der Steuerung internationaler Forschungs- und Produktionsstandorte, der Optimierung von Finanz- und Unternehmensprozessen sowie der Umsetzung von Transformations- und Effizienzprogrammen.
Zum 1. November 2026 wird er die Funktion des CFO und Vorstands der FORTEC AG übernehmen.

* bis 31. Dezember 2026

Bericht des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

hinter der FORTEC Group liegt ein anspruchsvolles Jahr des Übergangs und der Transformation. Wir haben notwendige Veränderungen eingeleitet, Strukturen angepasst und wichtige Voraussetzungen geschaffen, um die FORTEC Group wieder auf einen nachhaltig profitablen Wachstumskurs zu führen.
Im März 2026 haben wir mit unserer Ad-hoc-Mitteilung die bestehenden Herausforderungen klar benannt, die Prognose angepasst und umfassende Veränderungen angekündigt. Zum Geschäftsjahresende lag das EBIT über der angepassten Prognose und entwickelte sich damit besser als erwartet. Auch beim Umsatz wurde die angepasste Prognose übertroffen. Die angekündigten Transformationsmaßnahmen haben wir konsequent umgesetzt und damit wesentliche Grundlagen für die künftige Entwicklung der FORTEC Group geschaffen. Gleichzeitig wurde die Neuformierung des Managements der gesamten Gruppe eingeleitet und damit auch auf Führungsebene wichtige Voraussetzungen für die nächste Entwicklungsphase geschaffen.

Jetzt überführen wir diese Veränderungen in profitables Wachstum. Unsere Gruppe verfügt über eine breite technologische Basis, langjährige Kundenbeziehungen, eine internationale Präsenz und eine solide finanzielle Struktur. Entscheidend für die weitere Entwicklung sind darüber hinaus die Erfahrung, das Know-how und das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.
Mit unserer Strategie „Strong Together 2030“ entwickeln wir die FORTEC Group zum bevorzugten System- und Lösungspartner für unsere Kunden, zusammengefasst in unserem Anspruch „One Partner. Unlimited Technology Solutions.“
In diesem Zusammenhang gilt unser besonderer Dank allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren Einsatz und ihr Engagement in einem anspruchsvollen Jahr sowie unseren Aktionärinnen und Aktionären für ihr Vertrauen.

Finanzielle Stärke als Basis für profitables Wachstum

Das wirtschaftliche Umfeld blieb im Geschäftsjahr 2025/2026 herausfordernd. Die verhaltene Investitionsbereitschaft in wichtigen Industriemärkten, geopolitische Spannungen sowie Veränderungen in der internationalen Handels- und Zollpolitik haben die Geschäftsentwicklung beeinflusst.

Zum Ende des Geschäftsjahres lag der Konzernumsatz bei 81,2 Mio. EUR und damit rund 2 % über dem Vorjahreswert. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) belief sich auf -0,7 Mio. EUR (VJ: 1,9 Mio. EUR). Das ausgewiesene EBIT ist dabei wesentlich durch Einmaleffekte aus den im Geschäftsjahr eingeleiteten Restrukturierungs- und Transformationsmaßnahmen in Höhe von rund 1,4 Mio. EUR beeinflusst. Das bereinigte EBIT belief sich auf 0,7 Mio. EUR und zeigt vor diesen Einmaleffekten ein deutlich stabileres Bild der laufenden Geschäftstätigkeit. Der Auftragsbestand des Konzerns stieg zum 30. Juni 2026 auf 54,6 Mio. EUR nach 50,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Eine wichtige Grundlage für die Transformation und Weiterentwicklung der FORTEC Group ist die finanzielle Stabilität. Mit einer Eigenkapitalquote von 67,8 % nach 76,6 % im Vorjahr verfügt die FORTEC Group über eine robuste Bilanzstruktur und damit über den notwendigen Handlungsspielraum für ihre weitere Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund hält die FORTEC Group an ihrer verlässlichen und auf Kontinuität ausgerichteten Dividendenpolitik fest. Unter Berücksichtigung der weiterhin notwendigen finanziellen Flexibilität einerseits und der eingeleiteten und überwiegend schon umgesetzten Optimierungsmaßnahmen andererseits sowie möglichen Akquisitionen wollen wir unsere Aktionärinnen und Aktionäre dennoch an der Entwicklung des abgelaufenen Geschäftsjahres beteiligen. Der Vorstand beabsichtigt daher der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,20 je Aktie vorzuschlagen. Damit setzen wir auch unsere Historie als zuverlässiger Dividendenwert seit über 25 Jahren fort.

Bericht des Vorstands

Strategische und strukturelle Transformation für künftigen Erfolg

Ein wesentlicher Bestandteil der Transformation war die Neuaufstellung der FORTEC Integrated GmbH. Nach einer wirtschaftlich schwierigen Entwicklung haben wir Strukturen und Verantwortlichkeiten überprüft, die Kostenbasis angepasst und die Organisation neu ausgerichtet. Im Mittelpunkt stehen eine stärkere Kunden- und Marktorientierung, eine fokussierte Technologie- und Produktstrategie sowie eine höhere eigene Wertschöpfung. Gleichzeitig richten wir Entwicklung, Projektmanagement und Produktion konsequent auf diese Ziele aus.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der gezielten Steigerung unserer operativen Effizienz auf Gruppenebene. Dazu gehört die weitere Rationalisierung der Produktion und die Optimierung unserer Fertigungsprozesse. In Tschechien vergrößern wir uns an einem neuen, modernen Produktionsstandort, der zusätzliche Kapazitäten schafft und auf weiteres Wachstum ausgerichtet ist. Gleichzeitig verbessern wir die Steuerung von Einkauf, Logistik und Warenströmen innerhalb der FORTEC Group. Damit optimieren wir unsere Kostenstrukturen nachhaltig, verkürzen Durchlaufzeiten und stärken Lieferfähigkeit und Qualität.

Führung und Verantwortung

Die Führungsorganisation wurde im Zuge der Transformation neu aufgestellt. Seit Mai 2026 verantwortet Michael Spatny als Vorstand (COO) die Bereiche Technik, Vertrieb und Operations. Henrik Christiansen begleitet FORTEC seit November 2025 in der Funktion als Interims-CFO und seit Februar 2026 als Vorstand (CFO) und bringt seine langjährige Finanz- und Managementerfahrung in die Weiterentwicklung der FORTEC Group ein.
Wie vorgesehen wird die langfristige Nachfolgeregelung im Finanzressort zum 1. November 2026 umgesetzt. Zu diesem Zeitpunkt übernimmt Yannick Moyles-Johnson die Funktion des Vorstands (CFO).

Ein besonderer Schwerpunkt des neuen Vorstands ist die Stärkung der zweiten Führungsebene. Dabei bauen wir bewusst auf bewährten Kompetenzen auf und ergänzen diese gezielt durch neue Persönlichkeiten in den Geschäftsführungen.
Bei Technologie, Vertrieb, Einkauf und internationaler Marktentwicklung setzen wir gezielt auf neue erfahrene und leistungsstarke Führungspersönlichkeiten. Gleichzeitig definieren wir Verantwortlichkeiten klarer, verkürzen Entscheidungswege und fördern unternehmerisches Handeln. Entscheidungen treffen wir dort, wo die Nähe zu Kunden, Märkten und Technologien am größten ist. So bündeln wir die vorhandenen Kompetenzen der operativen Einheiten und stärken die FORTEC Group als schlagkräftige, integrierte Unternehmensgruppe.

Internationalisierung fortsetzen und Wertschöpfung stärken

Die weitere internationale Expansion und die Vertiefung unseres regionalen Fußabdrucks sind wichtige Bestandteile unserer Strategie. Ein Schwerpunkt liegt auf Nordamerika. Dort haben wir bereits wichtige Veränderungen eingeleitet und stärken mit erfahrenen und leistungsstarken Führungspersönlichkeiten unsere Marktpräsenz zur Erschließung des vorhandenen Wachstumspotenzials. Gleichzeitig intensivieren wir die Zusammenarbeit mit den europäischen Gesellschaften und bringen so das gesamte Technologieportfolio der FORTEC Group stärker in den nordamerikanischen Markt.

Ergänzend prüfen wir gezielt Akquisitionsmöglichkeiten, die unsere internationale Präsenz ausbauen und unser Technologieportfolio um klar differenzierende Kompetenzen und Alleinstellungsmerkmale erweitern. Im Fokus stehen Unternehmen, die unsere Position als Systemanbieter stärken und zusätzliche Wachstumschancen in attraktiven internationalen Märkten eröffnen.

Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt auf der Weiterentwicklung unseres Geschäftsmodells. Die FORTEC Group verfügt über Kompetenzen in Distribution, Entwicklung, Produktion und kundenspezifischen Lösungen. Diese Breite nutzen wir gezielt, um uns stärker als System- und Lösungsanbieter zu positionieren. Damit erhöhen wir unsere Wertschöpfungstiefe und differenzieren die FORTEC Group stärker über Technologie, Entwicklung und Lösungsfähigkeit. Besondere Wachstumschancen sehen wir in Märkten wie Medizintechnik, Transport, Industrie sowie Verteidigung und Sicherheit.

Unsere strategische Ausrichtung auf anspruchsvolle Anwendungen in Bereichen mit hohen Anforderungen an Sicherheit, Verfügbarkeit und Zuverlässigkeit setzen wir konsequent fort. Dazu zählen sowohl kritische Infrastruktur als auch der Verteidigungssektor. Zuletzt konnten wir im Segment Stromversorgungen mehrere Aufträge in Millionenhöhe aus dem Verteidigungsumfeld gewinnen.

Ausblick 2026/2027

Die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bleiben mit Unsicherheiten verbunden. Geopolitische Entwicklungen, die Investitionsbereitschaft unserer Kunden, internationale Handels- und Zollfragen sowie mögliche Veränderungen in Lieferketten können die Geschäftsentwicklung beeinflussen. Vor diesem Hintergrund planen wir bewusst mit Augenmaß, sehen jedoch gleichzeitig erhebliches Potenzial, unsere operative Leistungsfähigkeit weiter zu verbessern.

Nach dem Transformationsjahr 2025/2026 zählt jetzt die weitere schrittweise Umsetzung: Wachstum zurückgewinnen, Profitabilität nachhaltig steigern und das vorhandene Potenzial der ganzen FORTEC Group erschließen, getreu unserer Strategie „Strong Together 2030".

Für das Geschäftsjahr 2026/2027 erwarten wir die Rückkehr zur Profitabilität. Auf Basis unserer aktuellen Planung rechnen wir mit einem Konzernumsatz zwischen 78 Mio. EUR und 84 Mio. EUR sowie einem EBIT zwischen 1,4 Mio. EUR und 2,1 Mio. EUR.

Unser Ziel ist es, die FORTEC Group als international ausgerichteten System- und Lösungspartner weiterzuentwickeln, um für unsere Kunden, Aktionärinnen und Aktionäre sowie für die gesamte Gruppe nachhaltigen Wert zu schaffen.

Wir freuen uns, wenn Sie uns auf diesem Weg weiterhin begleiten.

Germering, im Oktober 2026

Michael Spatny
COO – Vorstand

Henrik Christiansen
CFO – Vorstand

Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Aktionärinnen, sehr geehrte Aktionäre,

das Geschäftsjahr 2025/2026 markierte für die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft (im Weiteren: FORTEC AG) das siebte Jahr in Folge in einem von tiefgreifenden geopolitischen und wirtschaftlichen Transformationen geprägten Marktumfeld. Daneben wurde die in den Nieder¬landen getätigte Akquisition in die FORTEC Group integriert. Schließlich wurde der Vorstand in einem strukturierten Auswahlprozess neu besetzt. Trotzdem konnte der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um knapp 2 % auf 81,2 Mio. € ausgeweitet werden; die liquiden Mittel sind zum Vorjahresbilanzstichtag um 0,5 Mio. € auf 19,7 Mio. € erhöht. Trotz eines – aufgrund von im Wesentlichen einmaligen Belastungen infolge personeller Veränderungen auf Vorstands¬ebene sowie strukturellen Fixkostenanpassungen im Segment Daten-Visualisierung – erzielten Jahresfehlbetrages von 1,1 Mio. €, beläuft sich die Eigenkapitalquote nach wie vor auf solide 67,8 %. Sofern sich keine wesentlichen Veränderungen der wirtschaftlichen und finanziellen Situation der FORTEC Group ergeben, werden Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung im Februar 2027 eine angemessene Dividende vorschlagen.

Zusammenarbeit zwischen Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr seine offene und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit dem alten und neu formierten Vorstand fortgesetzt. Auch zwischen den Sitzungsterminen stand insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende mit dem Vorstand regelmäßig in Kontakt und wurde über alle wesentlichen Entwicklungen und anstehenden Entscheidungen unterrichtet, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. Der Vorstand informierte den Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich über alle wichtigen Ereignisse, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung sowie für die Leitung des Unternehmens von wesentlicher Bedeutung waren. Alle Aufsichtsratsmitglieder wurden vom Aufsichtsratsvorsitzenden spätestens bei der folgenden Sitzung über die Inhalte umfassend informiert.

Ausschüsse des Aufsichtsrats

Mit drei Mitgliedern ist der Aufsichtsrat der FORTEC AG bewusst klein gehalten, um durch schlanke Strukturen effizient, schnell und flexibel Beschlüsse fassen zu können. Daher wurden keine gesonderten Ausschüsse gebildet.

Fortbildung des Aufsichtsrats

Neben der individuellen Aus- und Fortbildungstätigkeit der Mitglieder des Aufsichtsrats, unterstützt auch die Gesellschaft diese Weiterbildungsmaßnahmen.

Berichte und Sitzungen

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 eingehend mit der Lage und Entwicklung der FORTEC Group befasst und die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben vollumfänglich wahrgenommen. Er hat den Vorstand überwacht und beratend begleitet, wobei er sich vom Vorstand regelmäßig über die Lage und Entwicklung des Unternehmens sowie über wichtige Geschäftsvorfälle hat unterrichten lassen. Dem Aufsichtsrat wurden hierbei die Gesamtentwicklung des Konzerns, die Entwicklung der Segmente, die finanzielle Lage der Gesellschaft und der Tochtergesellschaften sowie deren Ertragsentwicklung, auch unter teilweiser Hinzuziehung von deren Geschäftsführung, erläutert. Dabei fanden die Sitzungen des Aufsichtsrats sowohl im Haus der Bayerischen Wirtschaft im Vorfeld der Hauptversammlung 2026, als auch bei Tochtergesellschaften oder am Sitz der Gesellschaft bzw. als virtuelle Sitzungen oder als Telefonkonferenzen statt.

Die ausführlichen Berichte des Vorstands erfolgten entweder in mündlicher oder schriftlicher Form und bezogen sich auf die gesamtwirtschaftliche und insbesondere Marktentwicklung, die Strategie und Planung, Fragen der Finanz- und Investitionspolitik inkl. M&A-Projekt COAST, die Risikosituation sowie die Rechnungslegung. Darüber hinaus standen die Restrukturierung der FORTEC Integrated und der FORTEC US sowie die Neubesetzungen von Vorstand und zweiter Führungsebene auf der Agenda. Daneben versicherte sich der Aufsichtsrat anhand von Vorlagen und durch Befragung, auch des Abschlussprüfers, von der Effektivität des Risikofrüherkennungssystems und überzeugte sich auch unter Berücksichtigung etwaiger Feststellungen im Bereich der Jahresabschlussprüfung von der Ordnungsmäßigkeit der Führung der Geschäfte.

Anhand der Berichte und Auskünfte des Vorstands überzeugte sich der Aufsichtsrat davon, dass die Anforderungen an ein Risikomanagementsystem bei der FORTEC AG und in der FORTEC Group erfüllt wurden. Die aus Sicht von Vorstand und Aufsichtsrat erkennbaren Risikofelder, insbesondere unter dem Gesichtspunkt von möglichen fraud-spezifischen Risiken, wurden diskutiert. Der Abschlussprüfer hat bestätigt, dass der Vorstand die nach § 91 Abs. 2 AktG geforderten Maßnahmen getroffen und ein Überwachungssystem eingerichtet hat, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden, frühzeitig zu erkennen.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 fanden insgesamt 17 Sitzungen des Aufsichtsrates statt; 5 Präsenzsitzungen und 12 Sitzungen in Form von Video-/Telefonkonferenzen. Zudem fanden über die vorstehend genannten Sitzungen hinaus, insbesondere aufgrund der gesamt-wirtschaftlichen Turbulenzen und von Vorstandsthemen, Telefonkonferenzen zum Zwecke des engen Informationsaustausches statt. An sämtlichen Sitzungen des Aufsichtsrats haben jeweils alle Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Interessenskonflikte von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern, die dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offen zu legen wären und über die die Hauptversammlung informiert werden sollte, wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 nicht festgestellt.

Themen der Aufsichtsratssitzungen im Berichtsjahr

Die erste Aufsichtsratssitzung des Geschäftsjahres 2025/2026 fand am 10. Juli 2025 in Sachsenheim statt. Auf der Tagesordnung standen der Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäfts- und Marktentwicklung, die Restrukturierung von FORTEC Integrated und FORTEC US, das M&A-Projekt COAST, Vorstandsangelegenheiten und insbesondere auch die Planung für das Geschäftsjahr 2025/2026. Der Tagesordnungspunkt Planung für das Geschäftsjahr 2025/2026 konnte nicht abschließend behandelt werden, da die vom Vorstand vorgelegte Planung nicht konsistent war. Insoweit wurde eine weitere virtuelle Aufsichtsratssitzung für den 25. August 2025 vereinbart. Hier wurden vom Vorstand zwei unterschiedliche Planungen vorgelegt. Nachdem sich der Vorstand unter Moderation des Aufsichtsrates dann grundsätzlich auf eine Planung für das Geschäftsjahr 2025/2026 geeinigt hat, wurde die daraufhin vom Vorstand nochmals überarbeitete und finalisierte Planung für das Geschäftsjahr 2025/2026 in der virtuellen Aufsichtsratssitzung am 28. August 2025, ohne Teilnahme des Vorstands, vom Aufsichtsrat genehmigt.

Den inhaltlichen Schwerpunkt der vierten Aufsichtsratssitzung am 30. September 2025 in Germering bildeten die Prüfung des Jahresabschlusses zum 30. Juni 2025, der Bericht des Abschlussprüfers zum Geschäftsjahr 2024/2025, Überlegungen zum Dividendenvorschlag, Entsprechenserklärung, Erklärung zur Unternehmensführung, Vergütungsbericht, Aufsichtsrats-Qualifikationsmatrix, Geschlechterquote und der Risikobericht. Darüber hinaus standen auf der Agenda Vorstandsangelegenheiten, der Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung sowie Kauf der restlichen Geschäftsanteile an der Advantec Electronics B.V. und das Thema Mietvertrag FORTEC CZ. In dieser Aufsichtsratssitzung hat der Abschlussprüfer zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025 mitgeteilt, dass dessen Prüfung noch nicht abgeschlossen werden konnte. Hintergrund war ein noch abschließend zu klärender Compliance-Sachverhalt in einer ausländischen Tochtergesellschaft der FORTEC AG.

Die Prüfung des Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2024/2025 durch den Abschlussprüfer wurde dann am 25. November 2025 abgeschlossen. An diesem Tag hat der Abschlussprüfer auch einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk zum Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2024/2025 erteilt. Am 25. November 2025 hat dann auch

Bericht des Aufsichtsrats

unter Teilnahme des Abschlussprüfers eine virtuelle Aufsichtsratssitzung stattgefunden mit dem einzigen Tagesordnungspunkt Billigung des Konzernabschlusses zum 30. Juni 2025.
Die vorletzte Aufsichtsratssitzung im Jahr 2025 fand am 04. Dezember 2025 statt. Tagesordnungspunkte auf dieser virtuellen Aufsichtsratssitzung waren insbesondere der Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung inklusive Budget für das Geschäftsjahr 2025/2026, Updates zu den Restrukturierungsmaßnahmen FORTEC Integrated und FORTEC US einschließlich notwendiger Anpassungen an die aktuellen Marktumstände, HR-Update und Tagesordnung der Hauptversammlung 2026. Daneben wurde die Effizienzprüfung des Aufsichtsrats behandelt sowie Vorstandsangelegenheiten, insbesondere betreffend den Geschäftsverteilungsplan des Vorstandes sowie ein Update zur Nachbesetzung des Vorstandes.
Die letzte, ebenfalls virtuelle Aufsichtsratssitzung in 2025 fand dann am 12. Dezember 2025 mit dem einzigen Tagesordnungspunkt finale Verabschiedung der Tagesordnung der Hauptversammlung 2026 statt.

Im Anschluss bzw. im Nachgang zur Hauptversammlung am 11. Februar 2026 bzw. 12. Februar 2026 in München erfolgte die dritte Präsenzsitzung des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2025/2026. Dort standen die Nachlese der Hauptversammlung, der Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung und insbesondere ein Update betreffend die Restrukturierungsmaßnahmen FORTEC Integrated und FORTEC US auf der Agenda. Daneben waren weitere Themen ein Update zur Akquisition FORTEC Benelux B.V. sowie zum neuen Mietobjekt FORTEC CZ. Schließlich wurden unter Personalangelegenheiten ein Update zur Neubesetzung des Vorstandes sowie der Nachbesetzung der Geschäftsführung der FORTEC Integrated behandelt.

Die nächste Aufsichtsratssitzung fand dann am 17. März 2026 virtuell statt. Der Vorstand erläuterte hier die Halbjahreszahlen sowie den Forecast für das Geschäftsjahr 2025/2026 der FORTEC Group. Daneben wurden die Ergebnisse einer von einem externen Berater erstellten Wertstrom- und Prozessanalyse vorgestellt und ausführlich diskutiert. Schließlich gab es noch ein Update zum Thema neues Mietobjekt FORTEC CZ sowie Stand der Nachbesetzung der Geschäftsführung der tschechischen Tochtergesellschaft.

Am 30. März 2026 erfolgte eine weitere kurze virtuelle Aufsichtsratssitzung, insbesondere mit Updates aus der Sitzung vom 17. März 2026.

Die nächste Aufsichtsratssitzung fand am 06. Mai 2026 in Dortmund statt, wobei der Vorstand per Teams zugeschaltet war. Tagesordnungspunkte waren der Bericht des Vorstands zur aktuellen Geschäftsentwicklung inklusive Forecast für den Rest des Geschäftsjahres 2025/2026, die Restrukturierung FORTEC Integrated und FORTEC US sowie HR-Themen betreffend die Nach- bzw. Neubesetzung von Geschäftsführungen ausländischer Tochtergesellschaften. Daneben wurden die Neubesetzung des Vorstandes sowie die Verlängerung der Bestellung des interimistischen Vorstandes Christiansen behandelt bzw. beschlossen.

Die letzte Aufsichtsratssitzung im Geschäftsjahr 2025/2026 fand am 25. Juni 2026 in Gelsenkirchen statt. Im Mittelpunkt dieser Sitzung standen die bisher vorliegenden Zahlen für das Geschäftsjahr 2025/2026 sowie das Budget für das Geschäftsjahr 2026/2027 inklusive 5-Jahres-Planung. Diese beiden Tagesordnungspunkte wurden ausführlich diskutiert und die Planung für das Geschäftsjahr 2026/2027 wurde vom Aufsichtsrat einstimmig beschlossen. Auf dieser Basis wurden auch die Zielvereinbarungen für den Vorstand für das Geschäftsjahr 2026/2027 erarbeitet. Darüber hinaus wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand über Entwicklungen bzw. Veränderungen im Management-Team unterrichtet. Ein weiterer Tagesordnungspunkt war die Organisation und Strategie der FORTEC Group.

Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2025/2026
Die Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, wurde als von der Hauptversammlung am 11. Februar 2026 gewählter Abschlussprüfer mit der Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses nebst Lagebericht der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2025/2026 beauftragt.

Nach Durchführung der Prüfungen erklärte der Abschlussprüfer, dass diese zu keinen Einwendungen geführt haben und dass der Jahresabschluss und der Konzernabschluss und die Lageberichte für das Geschäftsjahr 2025/2026 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen werden.

Der nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) aufgestellte Jahresabschluss und der nach den internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS aufgestellte Konzernabschluss nebst Lageberichten für das Geschäftsjahr 2025/2026 haben dem Aufsichtsrat nebst den Leseexemplaren der Prüfungsberichte in der Sitzung des Aufsichtsrats am 30. September 2026 vorgelegen. Da die aus technischen Gründen für Zwecke der Offenlegung zu erstellenden sog. ESEF-Unterlagen noch nicht vorlagen, konnte der Abschlussprüfer noch keinen Bestätigungsvermerk erteilen. Der Aufsichtsrat hat die in der Sitzung vorliegenden Unterlagen geprüft und am 30. September 2026 mit dem Abschlussprüfer eingehend erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete dabei über seine Prüfung, insbesondere über den Umfang, die Schwerpunkte sowie die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung und ging auf besonders wichtige Prüfungssachverhalte und die erfolgten Prüfungshandlungen ein. Der Abschlussprüfer stand dem Aufsichtsrat für Fragen und weitere Auskünfte zur Verfügung. Der Abschlussprüfer informierte ferner über seine Feststellungen zum internen Kontroll- und Risikomanagement bezogen auf den Rechnungslegungsprozess. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer umfassend beantwortet.

Die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses nebst Lageberichten für das Geschäftsjahr 2025/2026 konnte dann am 12. Oktober 2026 durch den Abschlussprüfer abgeschlossen werden. An diesem Tag hat der Abschlussprüfer uneingeschränkte Bestätigungsvermerke zum Jahres- und Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025/2026 erteilt.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht wurden gemäß § 315e HGB auf der Grundlage der internationalen Rechnungslegungsstandards IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt. Der Abschlussprüfer hat die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt.

Der geprüfte Jahres- und Konzernabschluss nebst Lageberichten für das Geschäftsjahr 2025/2026 einschließlich dem Bestätigungsvermerk haben dem Aufsichtsrat nebst den Prüfungsberichten in einer virtuellen Sitzung des Aufsichtsrats am 13. Oktober 2026 vorgelegen. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen abschließend selbst geprüft und am 13. Oktober 2026 in der virtuellen Aufsichtsratssitzung mit dem Abschlussprüfer nochmals erörtert. Nach Erörterung des Jahresabschlusses nebst Lagebericht für das Geschäftsjahr 2025/2026 stimmte der Aufsichtsrat dem Bericht des Abschlussprüfers und den Ergebnissen seiner Prüfung zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen und billigte den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025/2026. Nach Erörterung des Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2025/2026 stimmte der Aufsichtsrat dem Bericht des Abschlussprüfers und den Ergebnissen seiner Prüfungen zu, erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfungen keine Einwendungen und billigte den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2025/2026.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Erklärung zur Unternehmensführung hat der Aufsichtsrat ebenso zugestimmt wie der Entsprechenserklärung, der Geschlechterquote und dem Kompetenzprofil des Aufsichtsrats inkl. Qualifikationsmatrix.

Vorstandsangelegenheiten

In der Aufsichtsratssitzung am 30. September 2025 hat Herr Ulrich Ermel dem Aufsichtsrat mitgeteilt, dass er für eine weitere Amtszeit über den 30. Juni 2026 nicht zur Verfügung steht und insoweit spätestens dann aus dem Vorstand der FORTEC AG ausscheiden wird.

Auf einer außerordentlichen Aufsichtsratssitzung am 6. Oktober 2025 hat der Aufsichtsrat die Abberufung von Frau Sandra Maile als Vorstandsmitglied und den Widerruf der Ernennung zur Vorsitzenden des Vorstands der FORTEC AG jeweils mit sofortiger Wirkung beschlossen.

Der Aufsichtsrat hat in der Folge in einem strukturierten Verfahren den Vorstand neu besetzt.
Mit Beschluss vom 23. April 2026 wurde Herr Michael Spatny zum COO bestellt. Diese Vorstandsfunktion übt Herr Spatny seit dem 18. Mai 2026 aus.
Herr Yannick Moyles-Johnson wurde mit Beschluss vom 27. Mai 2026 zum CFO bestellt. Er wird seine Tätigkeit am 1. November 2026 aufnehmen.
Herr Moyles-Johnson folgt auf Herrn Henrik Christiansen, der seit November 2025 interimistisch als CFO agiert und diese Funktion seit Anfang Februar 2026 auch als Mitglied des Vorstands ausübt. Herr Christiansen wird der FORTEC AG für eine reibungslose Übergabe zur Verfügung stehen.

Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG

Ferner hat der Abschlussprüfer den Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2025/2026 („**Abhängigkeitsbericht**“) geprüft. Der Vorstand der FORTEC AG hat sich vorsorglich entschlossen, den Abhängigkeitsbericht zu erstellen, da der Hauptaktionär, der zwar nicht über eine Mehrheitsbeteiligung verfügt, aufgrund der Hauptversammlungspräsenzen in den vergangenen drei Jahren eine faktische Hauptversammlungsmehrheit innehatte. Durch eine andauernde faktische Hauptversammlungsmehrheit kann ein Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG begründet sein.

Aufgrund der Prüfung des Abhängigkeitsberichts sowie des Jahresabschlusses zum Geschäftsjahr 2025/2026 und der dabei gewonnenen Erkenntnisse hat der Abschlussprüfer die Überzeugung erlangt, dass der Abhängigkeitsbericht die nach § 312 Abs. 1 AktG vorgeschriebenen Angaben enthält und dass die Berichterstattung einer gewissenhaften und getreuen Rechenschaftslegung entspricht. Da gegen den Abhängigkeitsbericht nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen zu erheben waren, hat der Abschlussprüfer den in § 313 Abs. 3 AktG vorgeschriebenen Bestätigungsvermerk mit folgendem Wortlaut erteilt:

„Nach dem Ergebnis unserer Prüfung haben wir dem als Anlage 5.1 beigefügten Bericht des Vorstands der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:
„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind.““

Der Abhängigkeitsbericht sowie der hierzu erstellte Prüfungsbericht des Abschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig ausgehändigt worden. Der Aufsichtsrat hat diese Unterlagen selbst geprüft und in seiner Sitzung am 13. Oktober 2026 mit dem Abschlussprüfer erörtert. Der Abschlussprüfer berichtete über das Ergebnis seiner Prüfung. Fragen des Aufsichtsrats wurden von Vorstand und Abschlussprüfer beantwortet.

Dem Ergebnis der Prüfung des Abhängigkeitsberichts durch den Abschlussprüfer schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat erhob nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keine Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Abhängigkeitsberichts („**Schlusserklärung**“). Die Schlusserklärung ist am Ende des Lageberichts der FORTEC AG für das Geschäftsjahr 2025/2026 wiedergegeben.

Dank

Zum Abschluss dieses Berichts bedanke ich mich im Namen des gesamten Aufsichtsrates bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der FORTEC AG und ihrer Tochtergesellschaften für ihr tatkräftiges Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch den Mitgliedern des Vorstands gilt unser Dank für ihre Leistungen. Nicht zuletzt danke ich unseren Aktionärinnen und Aktionären sowie unseren Kunden und Geschäftspartnern sehr herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Germering, im Oktober 2026

Christoph Schubert
Vorsitzender des Aufsichtsrats



Der Aufsichtsrat (v.l.n.r):
Herr Christoph Schubert (Aufsichtsratsvorsitzender),
Frau Christina Sicheneder (Arbeitnehmervertreterin),
Herr Dr. Andreas Bastin (Stellvertretender Vorsitzender)
Foto: Simone Hörmann

Lösungsanbieter FORTEC

Die FORTEC Group

FORTEC ist ein führender internationaler Technologie- und Lösungspartner mit den Segmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Die Kompetenzen im Bereich Embedded Systems werden dem Segment Datenvisualisierung zugeordnet und dort mit Displaytechnologie, Systemintegration, Software, Elektronik und kundenspezifischer Entwicklung verbunden. Damit schaffen wir eine klare Marktansprache und erhöhen gleichzeitig die Wertschöpfungstiefe unserer Lösungen.

Datenvisualisierung

Das Segment Datenvisualisierung bündelt unsere Kompetenzen rund um Displays, Monitore, Embedded Systems und kundenspezifische Systemlösungen. Das Spektrum reicht von TFT-Displays und industriellen Monitoren über Optical Bonding und Touch-Technologien bis hin zu Embedded Single-Board Computern, industriellen Motherboards, Embedded PCs, Panel PCs, Servern und Edge-AI-Systemen. Entscheidend ist dabei nicht das einzelne Produkt, sondern die Verbindung dieser Technologien zu anwendungsspezifischen Gesamtlösungen mit höherer eigener Wertschöpfung.

Mit eigenen Plattformen in Hardware und Software, kundenspezifischer Entwicklung, VacuBond Optical Bonding sowie zertifizierten Monitor- und Systemlösungen adressieren wir insbesondere anspruchsvolle Anwendungen in Industrie, Medizintechnik, Transport, Verteidigung, Sicherheitstechnik, maritimen Anwendungen und Flugsicherung.

MONITORE

Eigene Produktserien bei FORTEC Benelux und Integrated von 7" - 64.5"



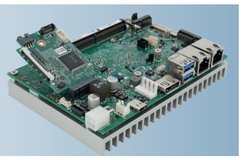
CUSTOM SOLUTIONS



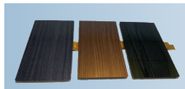
Semi.custom und full.custom Lösungen in Modifikation des Standardprogramms

SBC

Kompakte Single Board Computer und Carrier Boards



COMPONENTS



Sehr große Bandbreite an Displays, PCAP-Touchscreens, Hover, FORTEC-Controller

MOTHERBOARDS



Hochwertige Industrie Embedded Mainboards von Mini-ITX bis ATX

KITS

Display-Kits mit Controller und Kabelset, Embedded-Kits mit PC-Plattform

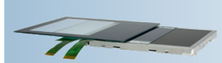


COM

Computer-on-Module - skalierbare Module für wachsende Systeme



OPTICAL BONDING



VacuBond® - hauseigene FORTEC-Technologie für hochtransparentes Bonding

EMBEDDED SYSTEMS



Box-PCs und Edge AI Systeme, spezielle Kunden-Lösungen

Stromversorgungen

Das Segment Stromversorgungen bildet den zweiten technologischen Schwerpunkt der FORTEC Group und umfasst ein breites Spektrum leistungsfähiger Stromversorgungslösungen. Dazu gehören AC/DC-, DC/DC- und DC/AC-Lösungen, Netzteile und Power Supplies, Wickelkomponenten sowie eigene Entwicklungen für besonders anspruchsvolle Anwendungen. Neben einem herstellerunabhängigen Portfolio liegt der Fokus zunehmend auf Design-in, Modifikation, Engineering, kundenspezifischer Anpassung und Eigenentwicklungen.

Unsere langjährige technische Erfahrung, eigene Entwicklungs- und Laborkompetenz sowie spezialisierte Fertigung ermöglichen Lösungen mit hohen Anforderungen an Leistung, Zuverlässigkeit, Qualität und Lebensdauer. Besondere Anwendungsfelder sind Industrie, Medizintechnik, Bahn und Transport sowie Verteidigung und Sicherheit.

Durch die Verbindung von Applikationskompetenz, Engineering und eigener Wertschöpfung entwickeln wir das Segment konsequent vom Komponentenangebot hin zu kundenspezifischen Lösungs- und Systemangeboten weiter.

MEDICAL POWER



Zertifizierte Lösungen für höchste Patientensicherheit und langfristig verfügbar

RAILWAY POWER

Normenkonforme Transportlösungen mit AUTRONIC-Produktkompetenz



DEFENCE POWER



MIL-qualifizierte Lösungen für missionskritische Anwendungen in Defence

INDUSTRIAL POWER

zuverlässige Stromversorgung für anspruchsvolle Anwendungen



Fotos links und diese Seite: ©Produktfotos - FORTEC GROUP und Hersteller

Fertige Systemlösungen

In beiden Segmenten verbinden wir Distribution, Entwicklung und Produktion zu einem durchgängigen Leistungsangebot. Eine leistungsfähige Lieferkette und moderne Logistik sichern Verfügbarkeit und Liefertreue. Gleichzeitig bauen wir kundenspezifische Entwicklung und eigene Wertschöpfung weiter aus.

So reicht unser Angebot von ausgewählten Standardprodukten über modifizierte Komponenten und Subsysteme bis zu kompletten, anwendungsspezifischen Systemlösungen aus einer Hand.

Fotos: ©Adobe Stock









Unsere erfolgreichsten Marken

NOTTROT

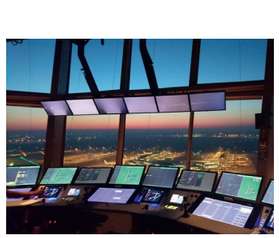
FORTEC Benelux steht für leistungsfähige, hochwertige Displaylösungen für anspruchsvolle Industrie- und maritime Anwendungen. Mit mehr als 25 Jahren Erfahrung entwickelt und fertigt Nottrot seine Industrie- und maritimen Displays in den Niederlanden und verbindet dabei hohe Qualitätsstandards mit umfassender Kontrolle über Design, Konfiguration und Produktion. Die auftragsbezogene Fertigung ermöglicht flexible, kundenspezifische Lösungen und unterstreicht die technologische Stärke der Marke Nottrot.

Das Produktportfolio umfasst Displaygrößen von 10" bis 55" sowie zahlreiche Optionen wie High-Brightness-Displays, Optical Bonding und Deep Dimming. Ergänzt wird dieses Angebot durch spezialisierte Lösungen, darunter SGMS- und Glasbrücken-Displays, sowie ein DNV-zertifiziertes Produktportfolio.

Die Leistungsfähigkeit der Marke zeigt sich insbesondere in der langen Lebensdauer der Systeme, die häufig mehr als zehn Jahre im Einsatz bleiben, sowie in sehr niedrigen Fehler- und Rücksendequoten. Gleichzeitig überzeugt Nottrot mit kurzen typischen Lieferzeiten von zwei bis vier Wochen ab Bestellung und einer wachsenden Präsenz in Verteidigungs- und Marineanwendungen.



Fotos: ©Produktfotos - FORTEC GROUP





Fotos: ©Tower Flughafen Schiphol (li) | ©Cockpit Sailing Yacht Vertigo (re)

BLO-LINE®

Mit der BLO-Line® stärkt FORTEC Integrated ihre Position in einem sicherheitskritischen und zukunftsrelevanten Marktsegment. Die eigens entwickelte Monitorserie ist am Markt einzigartig. Sie ist in Anlehnung an die Brandschutzklasse A1 zertifiziert, welche auch für Materialien wie Ziegelstein und Beton gilt.

Daher eignet sich die BLO-Line® optimal für öffentlich zugängliche Gebäude sowie für Einsatzbereiche in Flucht- und Rettungswegen mit erhöhten Brandschutzanforderungen. Im Unterschied zu anderen Herstellern bietet die BLO-Line® diesen Schutz ohne voluminöses und schweres Brandschutzgehäuse und lässt sich elegant in bestehende Architektur integrieren.

Dieses Produkt unterstreicht Innovationskraft, Differenzierung und Wettbewerbsfähigkeit in spezialisierten Nischenmärkten mit Wachstumspotenzial.



Fotos: ©Produktfotos - FORTEC GROUP

AUTRONIC

FORTEC POWER in Sachsenheim steht seit über 50 Jahren für hochwertige AUTRONIC-Stromversorgungslösungen und verbindet technologische Kompetenz mit stabiler Wertschöpfung in anspruchsvollen Zielmärkten.

Mit kundenspezifischen DC/DC-, AC/DC- und DC/AC-Wandlern, eigener europäischer Entwicklung und Fertigung sowie umfassenden Prüf- und Qualitätssicherungsprozessen adressiert das Unternehmen langfristige Bedarfe in Bahn-, Industrie- und Spezialanwendungen. Die hohe Zuverlässigkeit, Langlebigkeit und Normkonformität der Lösungen stärken die Wettbewerbsposition, sichern nachhaltige Kundenbeziehungen und unterstützen die strategische Weiterentwicklung der FORTEC Gruppe in wachstumsstarken Nischenmärkten.



Autronic Power Supply für Black Box im Bereich Railway



Autronic Bluefilter-Serie für Lüftung von Klimaanlagen

Fotos: ©Produktfotos - FORTEC GROUP | Hintergrund Adobe Stock

PRISMA

Die industriellen Wandlerkarten der Prisma stehen für technologische Kompetenz und Marktnähe von FORTEC Integrated. Sie wandeln unterschiedlichste Eingangssignale zuverlässig in TFT-Display-konforme Signale um. Damit ermöglichen sie den flexiblen Einsatz moderner Displaylösungen in anspruchsvollen Industrieanwendungen und schaffen einen klaren Mehrwert für Kunden in wachstumsstarken Märkten. Ein weiterer Vorteil liegt in der Möglichkeit zur kundenspezifischen Anpassung ausgewählter Prisma-Boards über die Konfigurationssoftware MarsRover, ChandlerRover und MStarRover.



Foto: ©Produktfotos - FORTEC GROUP | Hintergrund Adobe Stock

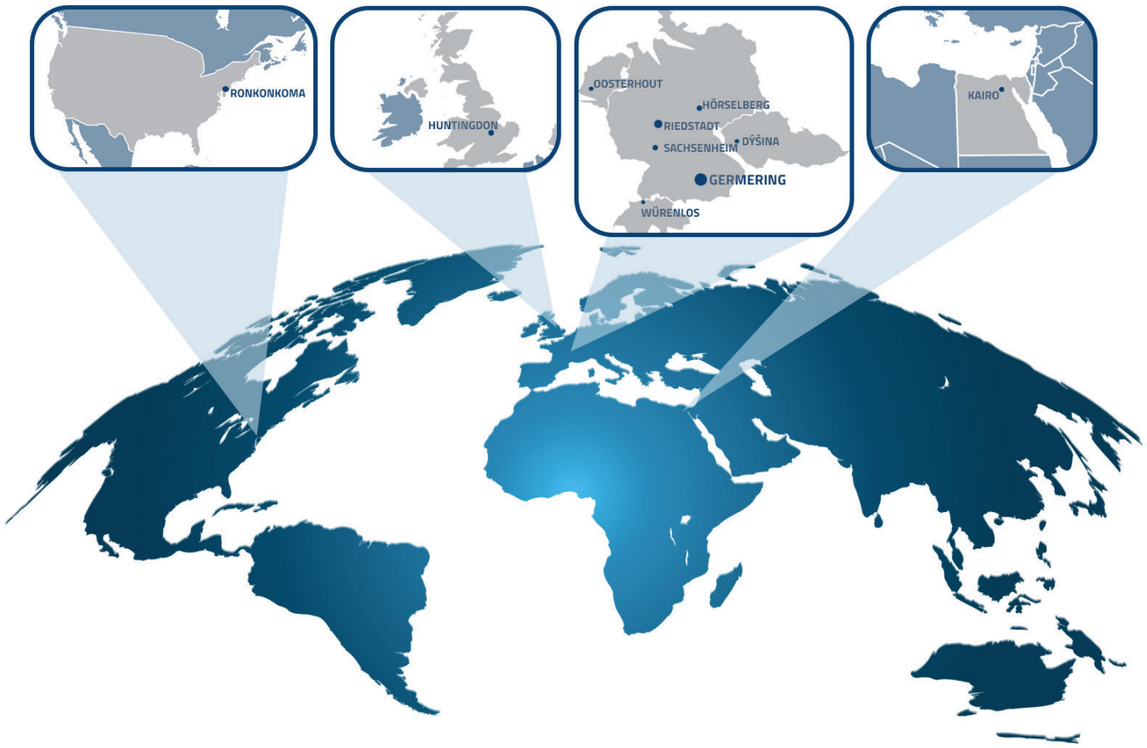
ARTISTA

Das industrielle Internet der Dinge (IIoT) ist ein zentraler Wachstumstreiber für vernetzte, intelligente Anwendungen in Industrie, Infrastruktur und Gebäudetechnik. Mit den Artista-Controller-Boards auf Basis der neuesten Raspberry Pi Compute Module CM3+, CM4S, CM4 und CM5 entwickelt FORTEC Integrated eine leistungsfähige und kosteneffiziente Plattform, um Produkte mit eigener Intelligenz auszustatten und Anwender durch automatisierte Überwachung, Steuerung und Datenerfassung nachhaltig zu entlasten.



Foto: ©Produktfotos - FORTEC GROUP | Hintergrund Adobe Stock

Globale Reichweite



ONE PARTNER. UNLIMITED TECHNOLOGY SOLUTIONS.

Global reach with local support.

Die FORTEC Group verbindet globale Reichweite mit der technischen Kompetenz und Kundennähe ihrer Tochtergesellschaften. Unsere internationale Aufstellung ermöglicht es, Kunden in wichtigen Märkten lokal zu betreuen und gleichzeitig Entwicklung, Produktion, Technologie, Supply Chain und Engineering gruppenweit zu vernetzen und skalierbar einzusetzen.

Gemeinsames Leistungsversprechen

Die Kombination aus zwei klar positionierten Technologiesegmenten, internationaler Präsenz und spezialisierten Tochtergesellschaften stärkt unseren Anspruch als ganzheitlicher Lösungspartner. Durch die Verbindung von Technologie, Engineering, Produktion, Supply Chain und lokaler Marktbearbeitung können wir komplexe Kundenanforderungen international skalierbar und zugleich kundennah umsetzen.

FORTEC GROUP

FORTEC INTEGRATED | FORTEC POWER | FORTEC SWITZERLAND | FORTEC UNITED KINGDOM | FORTEC UNITED STATES | FORTEC CZECH REPUBLIC | FORTEC EGYPT | FORTEC BENELUX

Deutschland:
Zentrale Kompetenzen in Entwicklung, Vertrieb, Systemintegration, Stromversorgung, Displaytechnologie, Embedded Computing und kundenspezifischen Lösungen. Fokusmärkte sind Transport sowie Verteidigung und Sicherheit, Industrie und Medizintechnik.

Schweiz:
Technische Beratung und Lösungen in Datenvisualisierung und Stromversorgung für Industrie, Telekommunikation, Sicherheitstechnik, Medizin, Bahn sowie Avionics & Space.

Großbritannien:
Technologie- und Lösungskompetenz für Displays, Monitore, Embedded Computing, Stromversorgungen und Wickelkomponenten für Großbritannien und Irland.

USA:
Nordamerika ist ein zentraler Wachstumsmarkt. Auf Basis unserer bestehenden lokalen Präsenz wollen wir Vertrieb, Kundenzugang und Marktbearbeitung deutlich ausbauen und das gesamte Technologie- und Lösungsportfolio der Gruppe stärker für Kunden in den USA und Kanada erschließen. Besondere Potenziale sehen wir in Medizintechnik, Industrie, Transport sowie Verteidigung und Sicherheit.

Tschechien:
Fertigung von Wickelgütern, elektronischen Baugruppen und DC/DC-Wandlern sowie Display- und Touch-Assemblierung und VacuBond Optical Bonding. Der Standort wird an einem modernen, auf weiteres Wachstum ausgelegten Standort ausgebaut und soll zunehmend als gruppenweit nutzbare Plattform für Produktion und operativen Support dienen.

Ägypten:
Entwicklungsleistungen und Zugang zu den Wachstumsmärkten im Mittleren Osten und in Nordafrika. Gleichzeitig soll der Standort verstärkt als gruppenweite Ressource für Engineering und operativen Support genutzt werden und damit die internationale Skalierung unterstützen.

Niederlande:
Entwicklung und Produktion hochwertiger Monitore für anspruchsvolle Anwendungen, insbesondere Maritime, Industrie und Flugsicherung, einschließlich DNV-zertifizierter Lösungen.

Fotocollage: ©FORTEC Marketing | Adobe Stock



Lokale Kompetenz

Unternehmen	Standort	Kompetenz								
FORTEC AG	DE | Germering	Holding | Gruppensteuerung								
		Displays	Touch	Power	Embedded	Monitore	Customized Solutions	Design & Development	Bonding	Production
FORTEC Integrated	DE | Germering & Hörselberg	✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓	✓
FORTEC Power	DE | Riedstadt & Sachsenheim			✓			✓	✓		✓
FORTEC UK	UK | Huntingdon	✓	✓	✓	✓	✓	✓			
FORTEC US	US | Ronkonkoma	✓	✓	✓	✓		✓	✓	✓	✓
FORTEC Benelux	NL | Oosterhout		✓	✓		✓	✓	✓	✓	✓
FORTEC Switzerland	CH | Würenlos	✓	✓	✓	✓	✓	✓	✓		
FORTEC Egypt	EG | Kairo						✓	✓		
FORTEC Czech Republic	CZ | Dýšina						✓		✓	✓

Von der Idee bis zur Serie

FORTEC - Ihr Partner für individuelle Lösungen

Seit mehr als 40 Jahren steht FORTEC für starke Herstellerbeziehungen und höchste Qualitätsstandards. Von einzelnen Komponenten bis zum kompletten System erhalten Sie maßgeschneiderte Lösungen für Ihre Anwendung - alles aus einer Hand.

IDEE

Wir hören zu, verstehen Kunden-Anforderungen im Detail und entwickeln daraus gemeinsam die Systemlösungen, die optimal zu den Zielen der Kunden passen.

BERATUNG

Wir beraten unsere Kunden ganzheitlich. Wir unterstützen sie dabei, die passende technische Lösung zu finden – funktional, wirtschaftlich und langfristig verfügbar.

DESIGN-IN

Wir unterstützen die Kunden bei Auswahl, Design-in und Architektur – damit die Lösung optimal zur Anwendung passt und zuverlässig im Einsatz überzeugt.

ENTWICK-LUNG

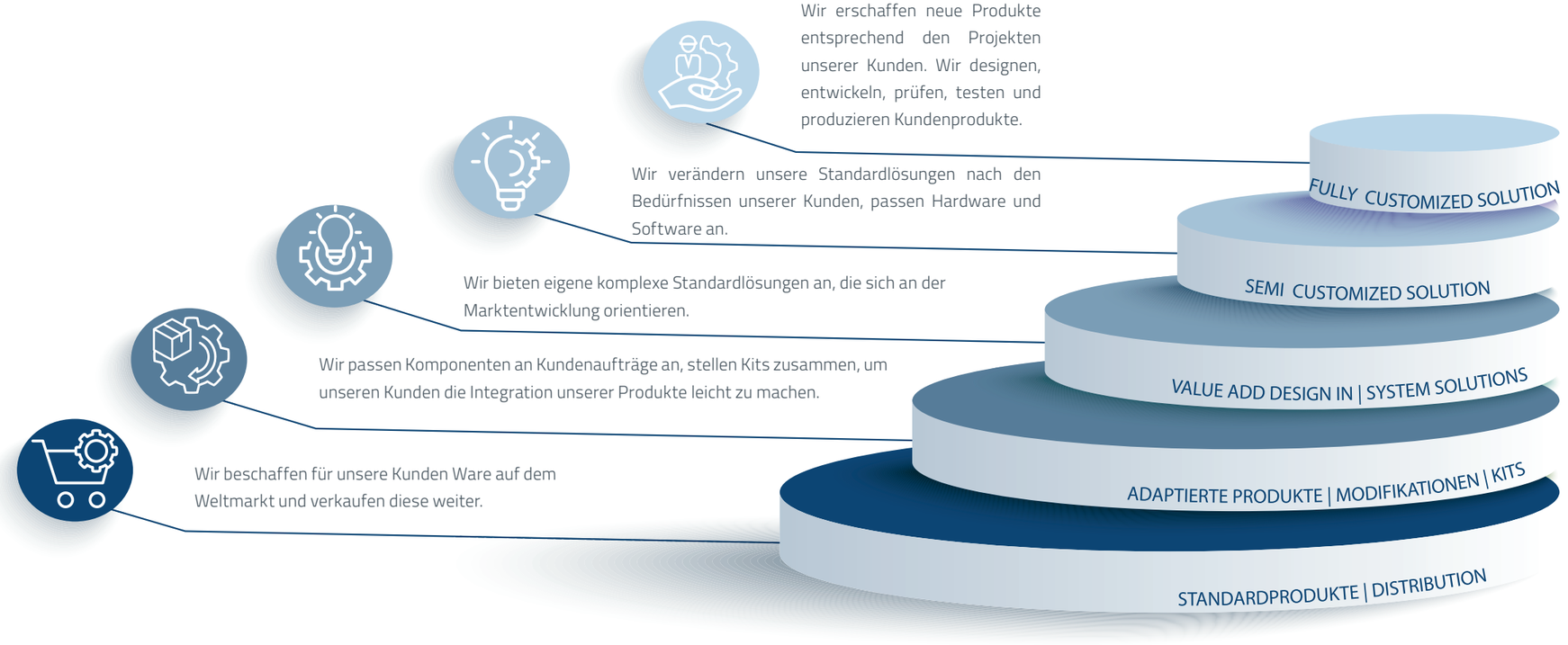
Wir entwickeln Hard- und Software nach Kunden-Anforderungen. Wir stehen für passgenaue Lösungen, geringen Integrationsaufwand inklusive Zertifizierungen.

INTEGRATION & TESTS

Wir garantieren Integration, Tests und Validierung. Für eine zuverlässige Lösung, die alle Qualitätsstandards erfüllt.
Wir sorgen für die passende Logistik.

PRODUKTION & LIFECYCLE

Wir sichern die Serienfertigung und Betreuung über den gesamten Produktlebenszyklus.
Wir stehen für planbare Prozesse und nachhaltige Investitionssicherheit.



Unsere Stärke - Alles aus einer Hand

Prozesssicherheit

Unsere Kunden benötigen Partner, die technische Exzellenz mit belastbaren Prozessen, dokumentierter Qualität und langfristiger Verlässlichkeit verbinden.

Herausforderung

Die Projekte unserer Kunden in den Bereichen Defence, Medical, Transport und Industrie stellen höchste Anforderungen an Qualität, Dokumentation, Nachverfolgbarkeit und langfristige Verfügbarkeit. Viele Zulieferer beherrschen die Technik, nur wenige garantieren gleichzeitig die erforderlichen Prozesse und Standards. Die FORTEC Group kann beides!
OEMs suchen mehr als einen Lieferanten. Sie suchen einen Partner, der technische Lösungen entwickelt, regulatorische Anforderungen versteht und Projekte über den gesamten Lebenszyklus hinweg prozesssicher begleitet.
Aus Erfahrung und Kompetenz der Unternehmen der FORTEC Group bieten wir ihnen synergetisch komprimierte Exzellenz.

Nachhaltigkeit

Die FORTEC Group veröffentlicht zum fünften Mal in Folge einen freiwilligen Nachhaltigkeitsbericht. Für das Geschäftsjahr 2025/2026 orientiert sich die Berichterstattung erstmals am Voluntary Sustainability Reporting Standard for SMEs (VSME) der European Financial Reporting Advisory Group (EFRAG). Damit schafft FORTEC einen strukturierten Rahmen für eine transparente und nachvollziehbare Darstellung wesentlicher Nachhaltigkeitsthemen, Ziele und Maßnahmen.



Die **drei strategischen Säulen** Organisation, Resilienz und Klimaschutz bilden den übergeordneten Rahmen für die nachhaltige Weiterentwicklung des Konzerns. Innerhalb dieses Rahmens konzentriert sich FORTEC auf **fünf Kernthemen:**

- **Klimaschutz und Energie**
- **Umwelt und Ressourcen**
- **Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen**
- **Verantwortungsvolle Unternehmensführung**
- **Lieferkette und Compliance**

SDG-Bezug: SDG 4 – Hochwertige Bildung | SDG 5 – Geschlechtergleichheit | SDG 8 – Menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum | SDG 9 – Industrie, Innovation und Infrastruktur | SDG 12 – Nachhaltiger Konsum und Produktion | SDG 13 – Maßnahmen zum Klimaschutz | SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

Klimaschutz und Energie

Die Reduzierung von Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen ist ein wesentlicher Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements der FORTEC Group. Die konzernweite CO_2-Bilanzierung umfasst Scope-1-, Scope-2- und ausgewählte Scope-3-Emissionen und wird kontinuierlich weiterentwickelt.
FORTEC verfolgt das Ziel, die Scope-1- und standortbezogenen Scope-2-Emissionen bis 2030 gegenüber dem Basisjahr 2025 um jeweils 30 % zu reduzieren. Für Scope 3 ist bis 2030 ebenfalls eine Reduktion um 30 % gegenüber dem Basisgeschäftsjahr 2025/2026 vorgesehen. Ein Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung umweltorientierter Logistikprozesse.

Umwelt und Ressourcen

Der verantwortungsvolle Umgang mit natürlichen Ressourcen ist ein weiterer Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsaktivitäten. Hierzu gehören insbesondere Wasserverbrauch, Ressourceneinsatz, Abfallmanagement und Kreislaufwirtschaft. FORTEC arbeitet daran, relevante Umweltkennzahlen konzernweit weiter zu harmonisieren und die Transparenz über Ressourcenverbräuche und Abfallströme kontinuierlich zu verbessern. Ziel ist es, Ressourcen möglichst effizient einzusetzen wie auch bestehende Umweltmanagementprozesse weiterzuentwickeln.

Mitarbeitende und Arbeitsbedingungen

Die langfristige Bindung und Entwicklung der Mitarbeitenden ist ein wesentlicher Bestandteil der strategischen Säule Organisation. FORTEC setzt auf sichere und attraktive Arbeitsbedingungen, gezielte Qualifizierung sowie den langfristigen Erhalt von Wissen und Kompetenzen.
Regelmäßige Mitarbeitergespräche und anonyme Befragungen liefern Impulse für Verbesserungsmaßnahmen zu Arbeitsumfeld, Zufriedenheit und Motivation. Standortabhängig ergänzen hybride Arbeitsmodelle, Fahrrad- und E-Bike-Leasing sowie Gesundheits- und Prämienprogramme das Angebot. Die Konzerngesellschaften orientieren sich an den Kernarbeitsnormen der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO).

Verantwortungsvolle Unternehmensführung

Eine verantwortungsvolle und transparente Unternehmensführung bildet die Grundlage der Nachhaltigkeitsaktivitäten der FORTEC Group. Die Verantwortung für die Nachhaltigkeitsstrategie liegt beim Vorstand; die operative Koordination der ESG-Themen ist in der Funktion Director of QM & ESG gebündelt. Wesentliche Themen werden regelmäßig mit Vorstand und Aufsichtsrat abgestimmt und bei Bedarf durch externe Fachberater begleitet. Grundlage des Compliance-Systems ist der konzernweit geltende Verhaltenskodex mit Vorgaben unter anderem zu Integrität, Korruptionsprävention und Menschenrechten. ESG-relevante Themen werden zunehmend in bestehende Steuerungs-, Risiko- und Kontrollprozesse integriert. An einem deutschen Standort wird EcoVadis als ergänzendes Instrument zur Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsleistung genutzt, mit dem langfristigen Ziel, das Gold-Level zu erreichen.

Lieferkette und Compliance

Die internationale Lieferkette ist ein wesentliches Nachhaltigkeitsthema der FORTEC Group. Nachhaltigkeits- und Compliance-Anforderungen werden deshalb zunehmend in das Lieferantenmanagement integriert.
Potenzielle Lieferanten durchlaufen vor Aufnahme einer Geschäftsbeziehung eine Selbstauskunft und erhalten den FORTEC-Verhaltenskodex. Bestehende Lieferanten werden regelmäßig bewertet; dabei gewinnen neben Qualität und Lieferleistung auch menschenrechtliche, ökologische und Compliance-bezogene Aspekte an Bedeutung. Erkenntnisse aus diesen Bewertungen werden genutzt, um Verbesserungen in den Bereichen Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung abzuleiten.

Ausblick

FORTEC wird Nachhaltigkeit weiter in die Unternehmenssteuerung integrieren. Im Fokus stehen die Reduzierung der Treibhausgasemissionen und eine höhere Ressourceneffizienz. Gleichzeitig sollen Nachhaltigkeitskriterien stärker im Lieferanten- und Risikomanagement sowie in den Steuerungsprozessen verankert werden.

Geschäftsbericht 2026

Inhalt Konzernlagebericht

1. Grundlagen des Konzerns 28
2. Wirtschaftsbericht 30
3. Geschäftsverlauf und Gesamtbeurteilung 31
4. Prognosebericht 38
5. Risiko- und Chancenbericht 40
6. Weitere Angaben nach § 315a HGB 51

Geschäftsmodell des Konzerns

FORTEC als Konzern (nachfolgend „FORTEC Group") mit Sitz in Germering, Deutschland ist ein international tätiger Anbieter von Komponenten, kundenspezifischen Lösungen und integrierten Systemen in den Segmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Im Segment Datenvisualisierung verbindet die FORTEC Group Anzeige- und Embedded-Computing-Technologien zu integrierten Systemlösungen. Das Leistungsspektrum reicht von standardisierten Komponenten und Systemkits über Hard- und Softwaredienstleistungen bis hin zu kundenspezifischen Anzeige- und Komplettsystemen. Im Segment Stromversorgungen umfasst das Angebot Standardprodukte internationaler Hersteller, modifizierte Seriengeräte sowie kundenspezifisch entwickelte Stromversorgungslösungen.
Hierzu zählen insbesondere AC/DC-Netzteile und DC/DC-Wandler. Aufgrund des vergleichsweise hohen Distributionsanteils sind eine bedarfsgerechte Lagerhaltung und eine zuverlässige Produktverfügbarkeit wesentliche Erfolgsfaktoren.

Die FORTEC Group adressiert insbesondere Kunden aus den Bereichen Industrieautomation, Informationstechnologie, Medizintechnik, Sicherheit und Verteidigung sowie Transport und Verkehr. Das Geschäftsmodell ist durch langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen geprägt. Die FORTEC Group begleitet sowohl volumenstarke Kundenprojekte als auch kleinere und mittlere Anwendungen mit hohem technischem Spezialisierungsgrad. Durch technische Beratung und kundenspezifische Lösungen positioniert sich die FORTEC Group als langfristiger Technologie- und Systempartner.

Die FORTEC Group verfügt in den Segmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen über eine langjährige Marktpräsenz im deutschsprachigen Raum und ist über ihre Tochtergesellschaften zudem in weiteren europäischen Märkten sowie in den USA tätig.

In Deutschland ist die FORTEC Group mit der FORTEC Integrated GmbH in Germering und der FORTEC Power GmbH in Riedstadt-Wolfskehlen vertreten. Zur FORTEC Integrated GmbH gehört die FORTEC Electronics Designs & Solutions Egypt SMLC in Kairo, Ägypten, die als Entwicklungsstandort tätig ist. Die FORTEC Power GmbH hält die FORTEC Czech Republic s.r.o. in Dýšina, Tschechien. Darüber hinaus ist die FORTEC Group über die FORTEC United States Corp. in Ronkonkoma, USA, die FORTEC Technology UK Ltd in Huntingdon, Großbritannien, die FORTEC Benelux B.V. in Oosterhout, Niederlanden sowie die FORTEC Switzerland AG in Würenlos, Schweiz international vertreten.

Steuerungssystem

Die Steuerung der FORTEC Group erfolgt durch den Vorstand auf Basis einer regelmäßigen Finanz- und Managementberichterstattung der Tochter- und Enkelgesellschaften. Der Vorstand erhält monatlich Berichte zur Kontrolle, Überwachung und operativen Steuerung der wirtschaftlichen Entwicklung der Gesellschaften. Der Aufsichtsrat wird quartalsweise durch Finanzberichte sowie darüber hinaus im Rahmen der regelmäßigen Berichterstattung des Vorstands über die wirtschaftliche Entwicklung und wesentliche Entwicklungen der FORTEC Group informiert. Darüber hinaus steht der Vorstand im regelmäßigen Austausch mit den Geschäftsführungen der Tochter- und Enkelgesellschaften.

Die Berichterstattung und Steuerung erfolgen grundsätzlich nach den beiden Segmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen sowie auf Ebene der einzelnen Konzerngesellschaften.

Als wesentliche finanzielle Leistungsindikatoren verwendet die FORTEC Group den Umsatz, das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT). Der Umsatz dient insbesondere der Beurteilung der Entwicklung des Geschäftsvolumens. Das EBIT bildet die operative Ergebnisentwicklung des Konzerns ab.

Zur operativen Steuerung werden neben den wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren weitere Kennzahlen, insbesondere Auftragseingang, Auftragsbestand, Rohmarge und EBITDA, herangezogen. Das EBITDA ergänzt die operative Steuerung um eine Ergebnisgröße vor Abschreibungen und ermöglicht damit insbesondere eine Beurteilung der operativen Ertragskraft unabhängig von Abschreibungseffekten. Das EBITDA wurde im Verlauf des Geschäftsjahres 2025/2026 ergänzend in das Steuerungssystem aufgenommen.

Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der FORTEC Group konzentrieren sich aufgrund der unterschiedlichen Geschäftsmodelle der beiden Segmente überwiegend auf den Bereich Datenvisualisierung. Ziel der Entwicklungsleistungen ist insbesondere die Weiterentwicklung bestehender Produkte und Systeme, die Umsetzung kundenspezifischer Anforderungen sowie die Entwicklung eigener Hard- und Softwarelösungen.

Die Entwicklungsaktivitäten umfassen sowohl die Produkt- und Systementwicklung als auch die Weiterentwicklung von Produktions- und Prüftechnologien. Einen wesentlichen Beitrag leistet hierbei auch der Entwicklungsstandort FORTEC Egypt mit Sitz in Kairo, Ägypten.

Im Geschäftsjahr 2025/2026 waren im Bereich Forschung und Entwicklung durchschnittlich 24 Mitarbeitende (Vorjahr: 27) beschäftigt. Die entsprechenden Aufwendungen beliefen sich auf 2,0 Mio. EUR (Vorjahr: 2,0 Mio. EUR).

Das Geschäftsjahr 2025/2026 war innerhalb der FORTEC Group wesentlich durch die strategische und organisatorische Transformation geprägt. Der Schwerpunkt des Berichtsjahres lag dabei nicht auf einer wesentlichen Ausweitung neuer Entwicklungsprojekte, sondern insbesondere auf der Fortführung bestehender Entwicklungsarbeiten sowie auf erforderlichen Produkt- und Systemanpassungen.

Mitarbeitende

Die FORTEC Group beschäftigte im Geschäftsjahr 2025/2026 durchschnittlich 234 Mitarbeitende (Vorjahr: 236). Die Mitarbeitenden sind aufgrund der hohen technischen Anforderungen der angebotenen Produkte und Lösungen sowie der langjährigen Kunden- und Lieferantenbeziehungen ein wesentlicher Faktor für die nachhaltige Entwicklung der FORTEC Group.

Das Geschäftsjahr 2025/2026 war durch wesentliche organisatorische und personelle Veränderungen geprägt. Verantwortlichkeiten wurden neu geordnet, die zweite Führungsebene perso-nell und strukturell gestärkt sowie Reporting- und Entscheidungsstrukturen überprüft und weiterentwickelt. Einzelne hierfür vorgesehene Positionen waren zum Bilanzstichtag noch nicht vollständig besetzt. In einzelnen Konzerngesellschaften wurden zudem Organisationsstrukturen und Kostenbasen überprüft und angepasst. Die Gewinnung, Bindung und Weiterentwicklung qualifizierter Mitarbeitender bleibt insbesondere in den technisch geprägten Bereichen Entwicklung, Vertrieb und Produktion von hoher Bedeutung für die FORTEC Group.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Zeitraum vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 blieb die Weltwirtschaft von geopolitischen Konflikten, handelspolitischen Spannungen und einer hohen wirtschaftlichen Unsicherheit geprägt. Während Investitionen in Digitalisierung und künstliche Intelligenz die Konjunktur stützten, belasteten zunehmende Handelshemmnisse, steigende Energiepreise und Risiken für internationale Lieferketten das weltwirtschaftliche Umfeld.[1] Im Kalenderjahr 2025 wuchs die Weltwirtschaft nach Angaben des Internationalen Währungsfonds um rund 3,4 %.[2]

Im Euroraum setzte sich das moderate Wachstum zunächst fort, verlor jedoch Anfang 2026 an Dynamik. Das Bruttoinlandsprodukt stieg gegenüber dem jeweiligen Vorquartal im dritten Quartal 2025 um 0,3 %, im vierten Quartal 2025 um 0,2 % und im ersten Quartal 2026 um 0,1 %.[3] Aufgrund erneut gestiegener Inflationsrisiken erhöhte die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen im Juni 2026 um 25 Basispunkte. Der Zinssatz für die Einlagefazilität lag zum Ende des Berichtszeitraums bei 2,25 %.[4]

Die deutsche Wirtschaft verzeichnete nach zwei Rezessionsjahren im Kalenderjahr 2025 ein geringes preisbereinigtes Wachstum von 0,2 %.[5] Im ersten Quartal 2026 erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorquartal um 0,4 % und im zweiten Quartal 2026 um weitere 0,3 %.
Damit setzte sich die moderate wirtschaftliche Belebung im ersten Halbjahr 2026 fort. Im zweiten Quartal wurde die Entwicklung insbesondere durch eine positive Exportentwicklung gestützt. Eine breit angelegte Erholung war bis zum Ende des Berichtszeitraums jedoch nicht erkennbar.[6] Belastend wirkten insbesondere die weiterhin verhaltene private Investitionstätigkeit sowie die stagnierende Produktion im verarbeitenden Gewerbe. Hohe Energie- und Arbeitskosten, der zunehmende internationale Wettbewerbsdruck sowie strukturelle Herausforderungen wie der demografische Wandel begrenzten weiterhin die Wachstumsperspektiven.[7]

1 https://www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/april/english/execsum.pdf
2 https://www.imf.org/-/media/files/publications/weo/2026/april/english/execsum.pdf
3 https://ec.europa.eu/eurostat/web/products-euro-indicators/w/2-30042026-bp
4 https://www.ecb.europa.eu/press/pr/date/2026/html/ecb.mp260611~4d41bd5e83.en.html
5 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/01/PD26_017_811.html
6 https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2026/08/PD26_303_811.html
7 https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fruehjahrsgutachten-2026.html

3. Geschäftsverlauf und Gesamtbeurteilung

Auswirkungen des Marktumfelds auf die FORTEC Group

Das im Geschäftsjahr 2025/2026 insgesamt verhaltene wirtschaftliche Umfeld wirkte sich insbesondere über die zurückhaltende Investitionsbereitschaft in wesentlichen industriellen Absatzmärkten auf die Geschäftsentwicklung der FORTEC Group aus. Vor allem die schwache Entwicklung des Verarbeitenden Gewerbes in Deutschland sowie geopolitische und handelspolitische Unsicherheiten belasteten die Nachfrage und die Planbarkeit von Kundenprojekten.

Gleichzeitig entwickelten sich die für die FORTEC Group relevanten Absatzmärkte unterschiedlich. Während die Nachfrage in klassischen Industrie- und Investitionsgütermärkten verhalten blieb, zeigten sich insbesondere in den Bereichen Sicherheit und Verteidigung sowie in einzelnen technologiegetriebenen Anwendungen robustere Nachfrageimpulse. Insgesamt blieb das Marktumfeld für die FORTEC Group im Berichtszeitraum anspruchsvoll.

Operative Entwicklung im Geschäftsjahr 2025/2026

Die operative Entwicklung der FORTEC Group im Geschäftsjahr 2025/2026 war wesentlich durch das anspruchsvolle gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Marktumfeld geprägt. Insbesondere die verhaltene Investitionsbereitschaft in wesentlichen industriellen Absatzmärkten sowie geopolitische und handelspolitische Unsicherheiten belasteten die Nachfrage und die Planbarkeit des Geschäfts.

Mit einem Konzernumsatz von 81,2 Mio. EUR (Vorjahr: 79,7 Mio. EUR) konnte das Umsatzniveau gegenüber dem Vorjahr leicht gesteigert werden.

Die Ergebnisentwicklung blieb hingegen deutlich hinter dem Vorjahresniveau zurück. Das Konzern-EBIT belief sich auf -0,7 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Vorjahr. Das EBITDA, das im Verlauf des Geschäftsjahres 2025/2026 ergänzend in das Steuerungssystem aufgenommen wurde, betrug 1,7 Mio. EUR.

Die Ergebnisentwicklung wurde durch Aufwendungen im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr umgesetzten organisatorischen und strukturellen Maßnahmen, einmalige Belastungen infolge personeller Veränderungen auf Vorstandsebene sowie zusätzliche Einmalbelastungen aus strukturellen Fixkostenanpassungen bei der FORTEC Integrated GmbH beeinträchtigt. Auch das verhaltene margenstarke Projektgeschäft und zusätzliche Belastungen aus dem internationalen Handelsumfeld wirkten sich negativ auf die Profitabilität aus.

Am 24. März 2026 wurde die Prognose für das Geschäftsjahr 2025/2026 für Umsatz und EBIT mittels Adhoc-Mitteilung an die veränderte operative Entwicklung angepasst. Dabei wurde die erwartete Umsatzbandbreite von 80,0 – 85,0 Mio. EUR auf 76,0 – 80,0 Mio. EUR angepasst.

Im Rahmen der Adhoc-Mitteilung vom 24. März 2026 wurde das erwartete operative EBIT auf eine „schwarze Null" angepasst, was unter Berücksichtigung der zusätzlich zu erwartenden nicht cashwirksamen Effekte von 1,00 -1,50 Mio. EUR zu einer aktualisierten EBIT-Prognose von -1,00 bis -1,50 Mio. EUR geführt hat.

Die Entwicklung der für das Geschäftsjahr 2025/2026 prognostizierten wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren stellt sich im Vergleich zur im Vorjahr abgegebenen Prognose wie folgt dar:

in Mio. EUR	Prognose Lagebericht 2025	Adhoc-Mitteilung vom 24. März 2026	IST 2025/2026
Umsatz	80,0 – 85,0	76,0 – 80,0	81,2
EBIT	0,9 – 2,1	-1,0 bis -1,5	-0,7

Die Abweichung von der ursprünglich prognostizierten Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf die schwächere Auslastung und die daraus resultierende Fixkostenbelastung im Segment Datenvisualisierung zurückzuführen.

Darüber hinaus wirkten sich Aufwendungen im Zusammenhang mit den im Geschäftsjahr umgesetzten organisatorischen und strukturellen Maßnahmen sowie einmalige Belastungen infolge personeller Veränderungen auf Vorstandsebene ergebnismindernd aus.

Strategische und organisatorische Weiterentwicklung

Das Geschäftsjahr 2025/2026 war neben der operativen Entwicklung durch wesentliche strategische und organisatorische Veränderungen geprägt. Im Rahmen der strategischen Initiative „Strong Together 2030" wurden mit der Neuaufstellung des Vorstands die bestehenden strategischen Leitlinien überprüft und in einzelnen Bereichen weiterentwickelt.

Einen Schwerpunkt bildete die Weiterentwicklung der Führungs- und Steuerungsstrukturen. Verantwortlichkeiten wurden neu geordnet, die zweite Führungsebene gestärkt sowie Reporting- und Entscheidungsstrukturen überprüft und weiterentwickelt. Damit wurden die Voraussetzungen für klarere Verantwortlichkeiten und eine stärkere Zusammenarbeit zwischen den Konzerngesellschaften geschaffen.

Darüber hinaus wurden in einzelnen Konzerngesellschaften strukturelle und operative Maßnahmen umgesetzt. Einen wesentlichen Schwerpunkt bildete die Neuaufstellung der FORTEC Integrated GmbH. Dort wurden insbesondere Organisations- und Kostenstrukturen überprüft und angepasst sowie Verantwortlichkeiten und Prozesse neu ausgerichtet.

Am 11. Juli 2025 erwarb die FORTEC Group die Nottrot B.V. mit Sitz in Oosterhout, Niederlande, einen Hersteller von Monitorlösungen für maritime, militärische und industrielle Anwendungen mit Sitz in den Niederlanden. Dieser Schritt ermöglicht der Gruppe den Eintritt in den maritimen Markt im Segment Datenvisualisierung und erweitert zugleich die technologische Basis und die vertikale Wertschöpfung in zukunftsrelevanten Applikationen. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr die verbliebenen Unternehmensanteile an dem Distributor Advantec Electronics B.V. Mit Sitz in Oudenbosch, Niederlande (Advantec) übernommen. Mit diesem Schritt erweitert die FORTEC Group ihre Präsenz im Benelux-Markt. Die Advantec Electronics B.V. wurde zum 1. Januar 2026 in die FORTEC Benelux B.V. mit Sitz in Oosterhout, Niederlande (vormals Nottrot B.V.) verschmolzen.

Insgesamt beurteilt der Vorstand den Geschäftsverlauf der FORTEC Group im Geschäftsjahr 2025/2026 als herausfordernd. Positiv ist die leichte Steigerung des Umsatzniveaus in einem weiterhin schwachen Marktumfeld zu bewerten. Die Ergebnisentwicklung blieb dagegen insbesondere aufgrund der geringen Auslastung und der hohen Fixkostenbelastung im Segment Datenvisualisierung sowie zusätzlicher einmaliger Belastungen hinter den Erwartungen zurück.

Gleichzeitig wurden im Berichtsjahr wesentliche strategische und organisatorische Veränderungen umgesetzt. Der Vorstand sieht hierin eine verbesserte Grundlage für die weitere operative Entwicklung der FORTEC Group.

Ertragslage

In Mio. EUR	2025/2026	2024/2025
Umsatz	81,2	79,7
EBIT	-0,7	1,9
EBIT-Marge	-0,9 %	2,3 %
EBITDA	1,7	4,3
EBITDA-Marge	2,1 %	5,4 %
Konzernergebnis (EAT)	-1,1	1,3

Der Auftragsbestand der FORTEC Group belief sich zum 30. Juni 2026 auf 54,6 Mio. EUR nach 50,0 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Die Entwicklung des Auftragsbestands war weiterhin durch die verhaltene Investitionsbereitschaft in wesentlichen industriellen Absatzmärkten geprägt.

Der Konzernumsatz belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 81,2 Mio. EUR nach 79,7 Mio. EUR im Vorjahr und lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Die Umsatzentwicklung im Segment Datenvisualisierung war mit 48,1 Mio. EUR (Vorjahr: 44,1 Mio. EUR) trotz schwacher Nachfrage leicht positiv. Im Segment der Stromversorgungen mit 33,1 Mio. EUR (Vorjahr: 35,6 Mio. EUR) leicht rückläufig.
Der Materialaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 51,7 Mio. EUR nach 53,3 Mio. EUR im Vorjahr. Die Materialaufwandsquote betrug 63,7 % nach 66,9 % im Vorjahr.

Die Rohmarge der FORTEC Group entwickelte sich im Berichtsjahr auf 34,0 % nach 33,5 % im Vorjahr. Die Entwicklung wurde insbesondere durch den Produktmix sowie die weiterhin verhaltene Nachfrage nach margenstarken Projektlösungen beeinflusst.

Der Personalaufwand belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 17,5 Mio. EUR nach 15,9 Mio. EUR im Vorjahr. Die Entwicklung des Personalaufwands war insbesondere durch die Erstkonsolidierung der FORTEC Benelux sowie Anpassungen der Organisationsstrukturen im Bereich Datenvisualisierung beeinflusst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 1,4 Mio. EUR nach 2,0 Mio. EUR im Vorjahr. Wesentliche Einflussfaktoren waren niedrigere Erträge aus Kursdifferenzen und geringere sonstige ordentliche Erträge, sowie höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 9,9 Mio. EUR nach 8,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die Entwicklung war insbesondere durch Aufwendungen im Zusammenhang mit organisatorischen und strukturellen Anpassungen sowie durch höhere Beratungskosten geprägt.

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Bezogene Dienstleistungen, Interimsmanagement, Beratung	1.981	925
Kosten der Warenabgabe	1.243	916
Werbe- und Reisekosten	1.089	820
EDV-Kosten	1.032	1.195
Währungsverluste	966	1.642
Raum-, Raumnebenkosten und Reinigung	723	801
Personalakquisition, Fortbildung und sonstige Personalnebenkosten	652	300
Versicherungen und Beiträge	505	466
Fahrzeugkosten	254	164
Abschluss- und Prüfungskosten	223	263
Kommunikationskosten	207	219
Sonstige	989	758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	9.864	8.470

Währungseffekte wirkten sich per Saldo mit -0,2 Mio. EUR auf das Ergebnis aus.

Die Abschreibungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 2,4 Mio. EUR nach 2,4 Mio. EUR im Vorjahr. Sie entfielen im Wesentlichen auf Sachanlagen, Nutzungsrechte gemäß IFRS 16 sowie immaterielle Vermögenswerte.

Das EBITDA der FORTEC Group belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 1,7 Mio. EUR. Die EBITDA-Marge betrug 2,1 %.
Das Konzern-EBIT belief sich auf -0,7 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug -0,9 % nach 2,3 % im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung wurde insbesondere durch die schwache Auslastung im Segment Datenvisualisierung, die damit verbundene Fixkostenbelastung sowie zusätzliche einmalige und strukturell bedingte Aufwendungen beeinflusst.
Das Konzernergebnis (EAT) belief sich auf -1,1 Mio. EUR nach 1,3 Mio. EUR im Vorjahr. Das Ergebnis je Aktie betrug -0,34 EUR nach 0,41 EUR im Vorjahr.

Entwicklung der Segmente

Die Geschäftsentwicklung der FORTEC Group wird in den beiden Segmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen abgebildet.

In Mio. EUR	Datenvisualisierung	Stromversorgungen	Diverse
Externer Umsatz 2025/2026	48,1	33,1	0,0
Externer Umsatz 2024/2025	44,1	35,6	0,0
Interner Umsatz 2025/2026	2,9	1,4	3,9
Interner Umsatz 2024/2025	2,7	1,8	3,6
Segment-EBIT 2025/2026	-1,2	1,5	-1,1
Segment-EBIT 2024/2025	0,0	2,5	0,0
EBIT-Marge 2025/2026	-2,3 %	4,4 %	-27,5 %
EBIT-Marge 2024/2025	0,0 %	6,6 %	0,0

Im Geschäftsjahr 2025/2026 entwickelten sich die beiden Segmente weiterhin unterschiedlich. Während das Segment Datenvisualisierung insbesondere durch die verhaltene Nachfrage und eine geringe Auslastung belastet war, entwickelte sich das Segment Stromversorgungen leicht rückläufig bei weiterhin profitablem EBIT.

Datenvisualisierung

Der externe Umsatz im Segment Datenvisualisierung belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 48,1 Mio. EUR nach 44,1 Mio. EUR im Vorjahr. Damit entfielen 59,3 % des Konzernumsatzes auf dieses Segment.

Der Umsatzanstieg beruht im Wesentlichen auf der Erstkonsolidierung der stark im maritimen Markt tätigen FORTEC Benelux. Ohne die Umsatzerlöse der FORTEC Benelux B.V. lagen die Umsätze im Segment der Datenvisualisierung leicht über dem Vorjahresniveau. Das Segment-EBIT belief sich auf -1,2 Mio. EUR nach 0,0 Mio. EUR im Vorjahr. Die EBIT-Marge lag bei -2,3 % nach 0,0 % im Vorjahr. Belastend wirkten insbesondere die im Verhältnis zum Geschäftsvolumen hohe Fixkostenbasis sowie die geringe Auslastung. Zusätzlich wirkten sich Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuaufstellung der FORTEC Integrated GmbH auf die Ergebnisentwicklung aus.

Stromversorgungen

Der externe Umsatz im Segment Stromversorgungen belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 33,1 Mio. EUR nach 35,6 Mio. EUR im Vorjahr. Damit entfielen 40,7 % des Konzernumsatzes auf das Segment.

Das Segment entwickelte sich im Berichtsjahr im Vergleich zur Datenvisualisierung robuster. Positiv wirkten insbesondere Nachfrage und Auftragseingänge aus dem Bereich Sicherheit und Verteidigung. Gleichzeitig blieb auch das Segment Stromversorgungen von der insgesamt verhaltenen Investitionsbereitschaft in den industriellen Absatzmärkten sowie von den Unsicherheiten im internationalen Handelsumfeld betroffen.

Das Segment-EBIT belief sich auf 1,5 Mio. EUR nach 2,5 Mio. EUR im Vorjahr. Die EBIT-Marge betrug 4,4 % nach 6,6 % im Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung wurde insbesondere durch den geringeren Segmentumsatz beeinflusst.
Insgesamt verschob sich die Bedeutung der beiden Segmente hinsichtlich des Ergebnisses im Geschäftsjahr 2025/2026 weiter zugunsten des Segments Stromversorgungen. Ursache hierfür war insbesondere die unterschiedliche Nachfrage- und Ergebnisentwicklung der beiden Geschäftsbereiche. Während das Segment Stromversorgungen einen vergleichsweise stabilen Beitrag zur Geschäftsentwicklung der FORTEC Group leistete, blieb die Entwicklung im Segment Datenvisualisierung deutlich hinter den Erwartungen zurück.

Vermögenslage

In Mio. EUR	2025/2026	2024/2025
Aktiva	79,3	73,3
- Langfristige Vermögenswerte	23,5	18,0
- Kurzfristige Vermögenswerte	55,8	55,3
▪ Vorräte	21,6	21,2
▪ Zahlungsmittel und -äquivalente	19,7	19,2
Passiva	79,3	73,3
- Eigenkapital	53,8	56,1
- Eigenkapitalquote	67,8 %	76,6 %
- Langfristige Verbindlichkeiten	6,9	6,9
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	18,6	10,3

Die Bilanzsumme der FORTEC Group belief sich zum 30. Juni 2026 auf 79,3 Mio. EUR nach 73,3 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag. Die langfristigen Vermögenswerte betrugen 23,5 Mio. EUR nach 18,0 Mio. EUR im Vorjahr.

Wesentliche Positionen innerhalb der langfristigen Vermögenswerte waren die nach IFRS 16 bilanzierten Nutzungsrechte in Höhe von 6,3 Mio. EUR sowie die Geschäfts- oder Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen in Höhe von 9,5 Mio. EUR.

Die Sachanlagen beliefen sich auf 3,9 Mio. EUR. Die immateriellen Vermögenswerte beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 2,9 Mio. EUR.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus den im Geschäftsjahr erfolgten Unternehmensakquisitionen und den hieraus resultierenden bilanziellen Effekten. Hierzu zählen insbesondere die im Rahmen der Kaufpreisallokation erfassten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immateriellen Vermögenswerte.

Die kurzfristigen Vermögenswerte beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 55,8 Mio. EUR nach 55,3 Mio. EUR im Vorjahr. Einen wesentlichen Bestandteil bildeten weiterhin die Vorräte mit 21,6 Mio. EUR nach 21,2 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 12,7 Mio. EUR nach 11,9 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum 30. Juni 2026 19,7 Mio. EUR nach 19,2 Mio. EUR im Vorjahr.

Das Eigenkapital der FORTEC Group belief sich zum 30. Juni 2026 auf 53,8 Mio. EUR nach 56,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote betrug 67,8 % nach 76,6 % zum Vorjahresstichtag.

Die Veränderung des Eigenkapitals wurde insbesondere durch das Konzernergebnis des Geschäftsjahres sowie die im Geschäftsjahr erfolgte Dividendenausschüttung beeinflusst.

Die langfristigen Verbindlichkeiten beliefen sich zum 30. Juni 2026 auf 6,9 Mio. EUR nach 6,9 Mio. EUR im Vorjahr. Sie bestanden im Wesentlichen aus Leasingverbindlichkeiten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten lagen bei 18,6 Mio. EUR nach 10,3 Mio. EUR im Vorjahr. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr resultierte im Wesentlichen aus höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, höheren kurzfristigen sonstigen Verbindlichkeiten sowie höhere Vertragsverbindlichkeiten infolge einer hohen erhaltenen Anzahlung.

Insgesamt beurteilt der Vorstand die Vermögenslage der FORTEC Group zum 30. Juni 2026 als solide. Die Bilanzstruktur ist weiterhin durch eine hohe Eigenkapitalausstattung sowie einen wesentlichen Bestand an kurzfristig verfügbaren Vermögenswerten geprägt.

Finanz- und Liquiditätslage

Ziel des Finanzmanagements ist die Absicherung des Unternehmenserfolges gegenüber finanziellen Risiken jeglicher Art. Der Konzern verfolgt eine konservative Finanzierungspolitik mit dem Ziel, seine Liquidität jederzeit sicherzustellen. Dabei setzt der Konzern auf eine stetige und verantwortungsvolle Dividendenpolitik und die frei verfügbaren Bankguthaben, die die kurzfristigen Verbindlichkeiten des Konzerns übersteigen sollen. Damit soll eine jederzeit ausreichende Liquiditätsausstattung sichergestellt werden.

Als Kennzahl zur Beurteilung der Liquidität betrachtet die FORTEC Group das Nettofinanzguthaben. Dieses wird als Differenz zwischen den liquiden Mitteln und den zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, die bei der FORTEC Group im Wesentlichen Bankverbindlichkeiten umfassen, ermittelt. Zum 30. Juni 2026 belief sich das Nettofinanzguthaben auf 19,1 Mio. EUR nach 17,1 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag.

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 10,3 Mio. EUR nach 1,9 Mio. EUR im Vorjahr. Die Entwicklung war insbesondere durch die Veränderungen des Working Capitals, der Veränderung der anderen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und der Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten geprägt. Die Veränderung bei den anderen zahlungsunwirksamen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Lagerbewertung.
Die Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist im Wesentlichen auf erhaltene Anzahlungen in Höhe 4,9 Mio. EUR zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf -7,0 Mio. EUR nach -0,7 Mio. EUR im Vorjahr. Die Mittelabflüsse resultierten im Wesentlichen aus den Auszahlungen für die beiden Unternehmensakquisitionen, jeweils abzüglich der übernommenen liquiden Mittel, sowie aus Investitionen in das ERP-System.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf -2,8 Mio. EUR nach -4,1 Mio. EUR im Vorjahr. Die Mittelabflüsse waren insbesondere durch die im Geschäftsjahr erfolgte Dividendenausschüttung sowie Tilgungszahlungen, unter anderem aus Leasingverbindlichkeiten, geprägt.

Aus den Zahlungsströmen des Geschäftsjahres ergab sich zum 30. Juni 2026 ein Finanzmittelbestand von 19,7 Mio. EUR nach 19,2 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag.

Die FORTEC Group war im Geschäftsjahr 2025/2026 jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen. Zum Bilanzstichtag verfügte die FORTEC Group weiterhin über eine solide Liquiditätsausstattung. Aus Sicht des Vorstands bestehen damit ausreichende finanzielle Spielräume zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs und der vorgesehenen Investitionen.

Die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft verfolgt seit jeher eine verlässliche und auf Kontinuität ausgerichtete Dividendenpolitik. Für das Geschäftsjahr 2025/2026 beabsichtigt der Vorstand, der ordentlichen Hauptversammlung im Februar 2027 eine Dividende in Höhe von 0,20 EUR je Aktie vorzuschlagen.

Der Dividendenvorschlag berücksichtigt eine angemessene Beteiligung der Anteilseigner am Unternehmenserfolg, die nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft sowie die Wahrung ausreichender finanzieller Flexibilität für künftige unternehmerische Handlungsspielräume. Im Vorjahr betrug die Dividende 0,40 EUR je Aktie.

Dies entspricht auf Basis der zum Bilanzstichtag dividendenberechtigten Aktien einer Ausschüttungssumme von rund 0,65 Mio. EUR.

Investitionen und Unternehmensakquisitionen

Im Geschäftsjahr 2025/2026 entfielen 0,5 Mio. EUR auf Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte sowie 6,5 Mio. EUR auf Unternehmensakquisitionen im Zusammenhang mit dem Erwerb der beiden niederländischen Gesellschaften.

Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren

Für den nachhaltigen Erfolg der FORTEC Group sind neben den finanziellen Leistungsindikatoren insbesondere qualifizierte und erfahrene Mitarbeitende sowie langjährig gewachsene Kunden- und Lieferantenbeziehungen von Bedeutung. Die technische Kompetenz der Mitarbeitenden, die Kenntnis der jeweiligen Kundenanforderungen sowie stabile Beziehungen zu Lieferanten bilden wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung und Bereitstellung kundenspezifischer Lösungen. Die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit innerhalb der FORTEC Group betrug im Geschäftsjahr 2025/2026 10,15 Jahre.

Langfristige Kunden- und Lieferantenbeziehungen sind insbesondere aufgrund der technischen Anforderungen der Produkte und Lösungen sowie der teilweise langen Produktlebenszyklen von Bedeutung. Eine verlässliche Zusammenarbeit mit Lieferanten unterstützt die Verfügbarkeit geeigneter Komponenten und Lösungen, während langjährige Kundenbeziehungen eine kontinuierliche Begleitung kundenspezifischer Anwendungen und Projekte ermöglichen.

Nachhaltigkeitsaspekte werden im operativen Handeln der FORTEC Group berücksichtigt. Über die entsprechenden Maßnahmen und Entwicklungen berichtet die FORTEC Group in einem gesonderten Nachhaltigkeitsbericht, der in seiner jeweils aktuellen Fassung auf der Internetseite der FORTEC AG veröffentlicht wird. Ein wesentlicher Teil der operativen Konzerngesellschaften verfügt über ein nach ISO 9001 zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem.

Internes Kontrollsystem bezogen auf den Rechnungslegungsprozess

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem ist integraler Bestandteil der FORTEC Group und umfasst insbesondere den Rechnungslegungs- und Konzernrechnungslegungsprozess. Es dient der Sicherstellung einer ordnungsgemäßen und verlässlichen Rechnungslegung, der Einhaltung gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen sowie dem Schutz des Vermögens der FORTEC Group. Die Verantwortung für die Ausgestaltung und Überwachung des IKS liegt beim Vorstand der FORTEC AG.

Zur Unterstützung der Rechnungslegungsprozesse bestehen innerhalb der FORTEC Group dokumentierte Arbeitsanweisungen und definierte Berichts- und Kontrollprozesse. Die Tochter- und Enkelgesellschaften berichten regelmäßig über ihre wirtschaftliche Entwicklung und stellen die für die Konzernrechnungslegung erforderlichen Finanzinformationen bereit. Regelmäßige betriebswirtschaftliche Auswertungen ermöglichen die frühzeitige Erkennung wesentlicher Abweichungen. Darüber hinaus werden rechnungslegungsrelevante Bilanz- und Ergebnispositionen regelmäßig überprüft. Hierdurch sollen insbesondere Abweichungen in der Liquiditätsentwicklung, bei wesentlichen Bilanzpositionen sowie bei den zentralen Steuerungsgrößen frühzeitig erkannt und erforderlichenfalls Gegenmaßnahmen eingeleitet werden.

Das interne Kontrollsystem umfasst sowohl präventive als auch detektivische Kontrollen. Präventive Kontrollen dienen der Vermeidung von Fehlern und Regelverstößen, während detektivische Kontrollen darauf ausgerichtet sind, eingetretene Abweichungen zeitnah zu erkennen und erforderlichenfalls entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Wesentliche Kontrollen umfassen insbesondere die Abstimmung von Konten und konzerninternen Geschäftsvorfällen, die Überprüfung wesentlicher Buchungen und Abschlusspositionen sowie definierte Freigabe- und Vier-Augen-Prozesse. Ergänzend bestehen IT-gestützte Berechtigungs- und Zugriffskontrollen.

Die eingerichteten Kontrollmaßnahmen sind darauf ausgerichtet, die vollständige, zeitnahe und ordnungsgemäße Erfassung der Geschäftsvorfälle sowie den zutreffenden Ansatz, die Bewertung und den Ausweis von Vermögenswerten und Schulden im Konzernabschluss sicherzustellen. Soweit erforderlich, werden externe Fachexperten, insbesondere Steuerberater und spezialisierte Softwaredienstleister, in die Rechnungslegungs- und Kontrollprozesse sowie deren Weiterentwicklung eingebunden.

Die nachfolgenden Aussagen zur erwarteten Entwicklung der FORTEC Group beruhen auf den zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts verfügbaren Informationen sowie den hieraus abgeleiteten Einschätzungen und Planungen des Vorstands. Die tatsächliche Entwicklung kann aufgrund wirtschaftlicher, geopolitischer, marktbezogener und unternehmensspezifischer Einflussfaktoren von den dargestellten Erwartungen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Für die deutsche Wirtschaft erwartet das ifo Institut für die Kalenderjahre 2026 und 2027 jeweils ein preisbereinigtes Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 0,8 %. Damit dürfte sich die konjunkturelle Erholung im Geschäftsjahr 2026/2027 nur moderat fortsetzen. Stützenden Impulsen durch zusätzliche staatliche Ausgaben stehen insbesondere hohe Energiepreise und geopolitische Unsicherheiten gegenüber.[8]

Die Frühindikatoren zeigten zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahres eine leichte Stabilisierung. Der ifo-Geschäftsklimaindex stieg im Juni 2026 von 85,0 auf 85,6 Punkte, blieb insgesamt jedoch auf einem verhaltenen Niveau.[9]

Auch das internationale Umfeld bleibt herausfordernd. Der Sachverständigenrat erwartet für die Weltwirtschaft in den Jahren 2026 und 2027 ein Wachstum von jeweils 2,3 %. Protektionistische Maßnahmen, hohe Energiepreise und zunehmender internationaler Wettbewerbsdruck dürften insbesondere exportorientierte Unternehmen belasten.[10] Für den Euroraum prognostiziert die Europäische Zentralbank ein Wachstum von 0,8 % im Jahr 2026 und 1,2 % im Jahr 2027.[11]

Prognostizierte Entwicklung des Konzerns

Für das Geschäftsjahr 2026/2027 erwartet der Vorstand weiterhin ein anspruchsvolles Marktumfeld. Die Geschäftsentwicklung der FORTEC Group wird insbesondere von der Investitionsbereitschaft der Kunden in den relevanten industriellen Absatzmärkten, der Entwicklung des internationalen Handelsumfelds sowie von den Nachwirkungen und der weiteren Umsetzung einzelner im Vorjahr eingeleiteter strategischer und organisatorischer Maßnahmen beeinflusst.

Für das Segment Datenvisualisierung geht der Vorstand von einer schrittweisen Verbesserung der Geschäftsentwicklung aus. Im Geschäftsjahr 2025/2026 wurden insbesondere bei der FORTEC Integrated GmbH Maßnahmen zur Anpassung der Organisations- und Kostenstrukturen umgesetzt. Ergänzend sollen im Geschäftsjahr 2026/2027 globale Vertriebs- und Wachstumsinitiativen, eine stärkere internationale Zusammenarbeit innerhalb der FORTEC Group sowie der gezielte Ausbau der Markt- und Kundenpräsenz in den USA zu einer verbesserten operativen Entwicklung der FORTEC Group beitragen. Gleichzeitig geht der Vorstand davon aus, dass die Nachfrage in einzelnen industriellen Absatzmärkten zunächst noch verhalten bleiben und das Projektgeschäft teilweise von einer weiterhin zurückhaltenden Investitionsbereitschaft der Kunden geprägt sein wird.

Für das Segment Stromversorgungen erwartet der Vorstand eine insgesamt stabile Geschäftsentwicklung. Unterstützend wirken insbesondere die gute Positionierung in attraktiven Anwendungsfeldern, die Nachfrage aus den Bereichen Sicherheit und Verteidigung sowie bestehende und neue Kundenprojekte. Darüber hinaus sollen die weitere internationale Marktbearbeitung und die stärkere Nutzung gruppenweiter Vertriebs- und Kundenpotenziale zusätzliche Wachstumsimpulse setzen. Gleichzeitig bleiben die allgemeine industrielle Investitionsbereitschaft, internationale Handelshemmnisse sowie mögliche Veränderungen der Beschaffungskosten wesentliche Einflussfaktoren.

Einzelne im Geschäftsjahr 2025/2026 eingeleitete strategische und organisatorische Maßnahmen wirken noch in das Geschäftsjahr 2026/2027 hinein. Hierzu zählen insbesondere die weitere Umsetzung einzelner Maßnahmen im Segment Datenvisualisierung, die operative Verankerung der weiterentwickelten Führungs- und Steuerungsstrukturen sowie die weitere Optimierung von Verantwortlichkeiten, Prozessen und der Zusammenarbeit innerhalb der FORTEC Group. Im Vordergrund steht dabei die Nutzung und weitere Verankerung der im Vorjahr geschaffenen organisatorischen und strukturellen Grundlagen mit dem Ziel, die operative Leistungsfähigkeit der FORTEC Group nachhaltig zu stärken.

Unter Berücksichtigung der beschriebenen Rahmenbedingungen und auf Grundlage der aktuellen Unternehmensplanung erwartet der Vorstand für das Geschäftsjahr 2026/2027 einen Konzernumsatz in einer Bandbreite von 78,0 Mio. EUR bis 84,0 Mio. EUR.

Für das Konzern-EBIT wird eine Bandbreite von 1,4 Mio. EUR bis 2,1 Mio. EUR erwartet.

Der Vorstand geht damit insgesamt von einer Stabilisierung des Umsatzniveaus und einer verbesserten operativen Ergebnisentwicklung gegenüber dem Geschäftsjahr 2025/2026 aus.

In Mio. EUR	IST 2025/2026	Prognose 2026/2027
Umsatz	81,2	78,0 – 84,0
EBIT	-0,7	1,4 – 2,1

Prognoseunsicherheiten

Die prognostizierte Entwicklung unterliegt weiterhin erhöhten Unsicherheiten. Wesentliche Einflussfaktoren sind insbesondere die Entwicklung der Investitionsbereitschaft in den industriellen Absatzmärkten, geopolitische und handelspolitische Entwicklungen, darunter insbesondere eine mögliche weitere Eskalation des Nahost-Konflikts und hieraus resultierende Auswirkungen auf Energiepreise, Beschaffung und internationale Lieferketten, sowie Veränderungen der sonstigen Beschaffungskosten. Darüber hinaus hängt die Ergebnisentwicklung davon ab, in welchem Umfang und innerhalb welchen Zeitraums die im Geschäftsjahr 2025/2026 eingeleiteten organisatorischen und strukturellen Maßnahmen ihre erwartete Wirkung entfalten. Abweichungen von den zugrunde gelegten Annahmen können daher zu einer von der Prognose abweichenden Umsatz- und Ergebnisentwicklung führen.

8 https://www.ifo.de/fakten/2026-06-18/ifo-konjunkturprognose-sommer-2026-energiepreisanstieg-bremst-finanzpolitik

9 https://www.ifo.de/fakten/2026-06-24/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-juni-2026

10 https://www.sachverstaendigenrat-wirtschaft.de/fruehjahrsgutachten-2026.html

11 https://www.ecb.europa.eu/press/projections/html/ecb.projections202606_eurosystemstaff~a495110f8d.de.html

Risikomanagement

Grundlagen des Risikomanagements

Das Risikomanagement der FORTEC Group ist integraler Bestandteil des Managementsystems. Es dient der systematischen Identifikation, Bewertung, Überwachung und Steuerung wesentlicher Risiken, die sich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die Erreichung der Unternehmensziele auswirken können. Voraussetzung hierfür ist ein ausgeprägtes Risikobewusstsein auf allen Ebenen des Unternehmens. Dies gilt vor allem bei Geschäftsführern und Führungskräften, wie auch entsprechenden Entscheidungsträgern.

Der Vorstand fördert eine angemessene Risikokultur, die auf Transparenz, Verantwortungsbewusstsein und einer offenen Kommunikation über Risiken basiert. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen, sachgerecht zu bewerten und auf allen relevanten Ebenen in Entscheidungsprozesse einzubeziehen. Die Mitarbeitenden werden im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortungsbereiche dazu angehalten, potenzielle Risiken frühzeitig zu identifizieren und an die zuständigen Stellen zu melden.

Die entsprechenden Prozesse und Verfahrensanweisungen sind daher in der konzernweiten Prozesslandschaft verankert und für alle Mitarbeitenden zentral zugänglich. Die Prozesse werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Ihre Wirksamkeit wird u.a. im Rahmen interner Audits bewertet. Regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungsmaßnahmen fördern ebenfalls das risikoorientierte Handeln der Mitarbeitenden.

Die Verantwortung für die Identifikation und Bewertung von Risiken liegt bei den jeweiligen Geschäftsführern und Führungskräften als Risikoverantwortliche der Konzern- und Tochtergesellschaften. Der Vorstand trägt die Gesamtverantwortung für das konzernweite Risikomanagement und wird fortlaufend über die aktuelle Risikolage sowie wesentliche Entwicklungen in Kenntnis gesetzt.

Risikoidentifikation

Die Identifikation wesentlicher Risiken erfolgt regelmäßig sowie anlassbezogen im Rahmen eines standardisierten Prozesses. Grundlage bildet eine halbjährliche Risikoinventur, die sämtliche wesentlichen Risikoarten einschließlich nachhaltigkeitsbezogener Risiken umfasst. Ergänzend werden die Risikolage sowie wesentliche Steuerungsgrößen im Rahmen der laufenden Unternehmenssteuerung kontinuierlich überwacht. Neu identifizierte oder wesentlich veränderte Risiken werden unverzüglich an den Vorstand berichtet und in das Risikoinventar aufgenommen.

Das konzernweite Risikoinventar wird fortlaufend aktualisiert, sodass neue Erkenntnisse zeitnah in die Gesamtrisikobetrachtung einfließen. Dadurch wird sichergestellt, dass sowohl bestehende als auch neu identifizierte Risiken frühzeitig erkannt, bewertet und durch geeignete Maßnahmen gesteuert werden können. Die Vorgaben und Methodik zur Risikoidentifikation sind im Risikomanagementprozess definiert und gelten konzernweit. Hierdurch wird sichergestellt, dass wesentliche Risiken zeitnah in die Unternehmenssteuerung einbezogen werden.

Das Risikofrüherkennungssystem dient der frühzeitigen Identifikation bestandsgefährdender Entwicklungen.

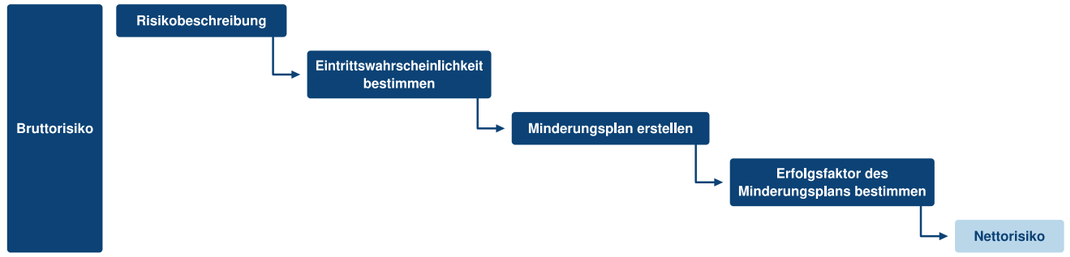
Basis für die Risikoerfassung ist das Risikoinventar der FORTEC Group, welches die folgenden sechs Oberkategorien (jeweils mit Unterkategorien) unterscheidet:

- Unternehmensinterne_Risiken_Operative_Risiken
- Marktrisiken_und_Wettbewerbsrisiken
- Finanzielle_Risiken
- Rechtsrisiken_und_Gewährleistungsrisiken
- Externe_Risiken
- Strategische_Risiken

Im Geschäftsjahr 2025/2026 erfolgte eine Überarbeitung der Kategorien, wodurch die Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nur bedingt gegeben ist.

Risikobewertung

Die Risikobewertung erfolgt in einem mehrstufigen Verfahren auf Basis eines gruppenweiten einheitlichen Bewertungsmodells.



BEWERTUNGSMATRIX: BRUTTORISIKO
Eintrittswahrscheinlichkeit der Bruttoschadenshöhe

	Bruttoschadenshöhe (potenzielle Auswirkung)				
Eintrittswahrscheinlichkeit	**minimal bis 0,1 Mio. EUR**	**geringfügig > 0,1 bis 0,5 Mio. EUR**	**mittel > 0,5 bis 1,0 Mio. EUR**	**schwerwiegend > 1,0 bis 5,0 Mio. EUR**	**gefährdend > 5,0 Mio. EUR**
sehr wahrscheinlich 76–100 %					
wahrscheinlich 51–75 %					
möglich 26–50 %					
unwahrscheinlich 11–25 %					
sehr unwahrscheinlich bis 10 %					

Für jedes identifizierte Risiko wird zunächst das Bruttorisiko anhand der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen finanziellen Bruttoschadenshöhe bestimmt.
Danach werden die Maßnahmen zur Risikominderung hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beurteilt und vom Bruttorisiko abgezogen. Die verbleibende Risikoposition stellt das Nettorisiko dar und wird entsprechend seiner finanziellen Auswirkung einer Risikoeinstufung zugeordnet.

Bei der Einstufung des Nettorisikos werden bei der FORTEC Group die drei Klassen unterschieden:

- Hohes Risiko bei einer finanziellen Auswirkung von über 5,0 Mio. EUR
- Mittleres Risiko bei einer finanziellen Auswirkung zwischen 2,0 Mio. EUR und 5,0 Mio. EUR
- Geringes Risiko bei einer finanziellen Auswirkung von unter 2,0 Mio. EUR

Im Rahmen der Beurteilung der Gesamtrisikolage werden die Einzelrisiken auf Konzernebene aggregiert. Dabei werden mögliche Kumulations-, Konzentrations- und Abhängigkeitseffekte berücksichtigt, soweit diese erkennbar und sachgerecht bewertbar sind. Die Addition der aggregierten Risiken bildet die Grundlage für die Beurteilung der Risikotragfähigkeit der FORTEC Group.
Zur quantitativen Ermittlung der Risikotragfähigkeit werden die kurzfristig verfügbaren Liquiditätsreserven herangezogen. Diese ergeben sich aus dem Barbestand und den zugesagten Kreditlinien abzüglich der bestehenden Bankverbindlichkeiten sowie eines festgelegten Sicherheitspuffers.

Maßnahmen zur Risikosteuerung

Auf Grundlage der Risikobewertung werden geeignete Maßnahmen zur Risikosteuerung festgelegt und umgesetzt. Art und Umfang der Maßnahmen orientieren sich an der Risikorelevanz sowie den potenziellen Auswirkungen auf den Konzern. Ziel der Risikosteuerung ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und durch geeignete organisatorische, technische oder wirtschaftliche Maßnahmen auf ein für die FORTEC Group akzeptables Maß zu reduzieren. Hierzu tragen sämtliche Organisationseinheiten im Rahmen ihrer jeweiligen Verantwortlichkeiten bei.

Risikoberichterstattung

Durch die regelmäßige Risikoberichterstattung der rechtlich selbstständigen FORTEC-Gesellschaften erhält der Vorstand fortlaufend einen aktuellen Überblick über die Risikolage im Konzern. Durch die konzernweite Verankerung des Risikomanagementsystems wird ein einheitlicher und strukturierter Informationsfluss sichergestellt. Der Vorstand überprüft regelmäßig die Angemessenheit und Wirksamkeit des konzernweiten Risikomanagementsystems und entwickelt dieses unter Berücksichtigung der sich verändernden Rahmenbedingungen sowie der Geschäftsaktivitäten kontinuierlich weiter.

Risikobericht

Die nachfolgend aufgeführten Risiken umfassen sämtliche Risiken, die nach der konzernweit angewendeten Bewertungsmethodik eingestuft wurden.

Die dargestellten Risiken sind nach Risikokategorien und Detailkategorien gegliedert. Sie können Auswirkungen auf den Konzern insgesamt sowie auf seine Vermögens-, Finanz- und Ertragslage oder einzelne Geschäftsbereiche haben. Zusätzlich bestehen geschäftsmodellbedingte Risiken, unter anderem in den Bereichen Personal und Technologie. Diesen Risiken ist die FORTEC Group im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit fortlaufend ausgesetzt. Durch ein angemessenes Risikomanagement werden diese Risiken kontinuierlich identifiziert, bewertet und – sofern wirtschaftlich sinnvoll – durch geeignete Maßnahmen gesteuert und begrenzt.

Wesentliche versicherbare Risiken, darunter Elementarrisiken, sind durch einen angemessenen Versicherungsschutz abgedeckt. Der bestehende Versicherungsschutz wird regelmäßig, mindestens einmal jährlich, überprüft und bei Bedarf angepasst. Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, dass der Versicherungsschutz im Einzelfall nicht ausreicht oder bestimmte Schäden nicht oder nur teilweise abdeckt.

Zu den wesentlichen unternehmerischen Risiken, denen beide Geschäftssegmente (Datenvisualisierung und Stromversorgung) in vergleichbarer Weise ausgesetzt sind, zählen unter anderem Produkt- und Qualitätsrisiken, Preisänderungsrisiken, Forderungsausfallrisiken, Marktrisiken sowie Risiken aus der Abhängigkeit von Vorlieferanten. Diese Risiken werden im Folgenden näher erläutert.

Finanzielle Risiken

Liquiditätsrisiken

Ziel des Liquiditätsmanagements der FORTEC Group ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit des Konzerns sicherzustellen und finanzielle Handlungsspielräume zu erhalten. Hierzu wird auf Wochenbasis eine Liquiditätsplanung erstellt und regelmäßig aktualisiert. Des Weiteren erfolgt eine laufende Überwachung der operativen Tätigkeiten der Tochtergesellschaften.

Zur Sicherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit verfügt der Konzern über ausreichende Bankguthaben, welche die kurzfristigen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen übersteigen. Fällige Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen beglichen. Ferner besteht ein langfristiges Bankdarlehen zu günstigen Konditionen. Zusätzlich stehen dem Konzern zugesagte Kreditlinien in Höhe von insgesamt 8,0 Mio. EUR zur Verfügung, die zum Bilanzstichtag nicht in Anspruch genommen wurden.

Auf Grundlage der bestehenden Liquiditätsplanung, der verfügbaren Finanzierungsinstrumente sowie der aktuellen Vermögens- und Finanzlage wird das Liquiditätsrisiko derzeit als **mittel** eingestuft. Trotz der insgesamt komfortablen Liquiditätsausstattung können unter anderem eine erhöhte Kapitalbindung im Working Capital, beispielsweise infolge steigender Lagerbestände oder verzögerter Zahlungseingänge, konjunkturell bedingte Nachfrageschwankungen sowie ein unerwarteter Finanzierungsbedarf die Liquidität des Konzerns vorübergehend belasten. Die bestehende Liquiditätsplanung, die kontinuierliche Überwachung der Zahlungsströme, ausreichende Bankguthaben sowie nicht in Anspruch genommene Kreditlinien begrenzen jedoch die Auswirkungen solcher Entwicklungen und sichern die finanzielle Handlungsfähigkeit des Konzerns.

Kapitalmarktrisiken

Die FORTEC AG ist als börsennotiertes Unternehmen Veränderungen des Kapitalmarktumfelds ausgesetzt. Negative Geschäftsentwicklungen, Abweichungen von veröffentlichten Prognosen, Defizite in der Kapitalmarktkommunikation sowie gesamtwirtschaftliche oder geopolitische Entwicklungen können die Wahrnehmung des Unternehmens am Kapitalmarkt durch Investoren, Analysten und weitere Kapitalmarktteilnehmer beeinträchtigen und sich nachteilig auf die Reputation der Gesellschaft am Kapitalmarkt auswirken. Dies kann zu einer erhöhten Volatilität des Aktienkurses, einer niedrigeren Unternehmensbewertung sowie einem erschwerten oder verteuerten Zugang zu Eigen- und Fremdkapital führen.

Zur Begrenzung dieses Risikos setzt die FORTEC AG auf eine transparente, zeitnahe und regelkonforme Kapitalmarktkommunikation, die regelmäßige Einbindung externer kapitalmarktrechtlicher Beratung durch einen auf Kapitalmarkt- und Börsenrecht spezialisierten Rechtsanwalt, eine aktive Investor-Relations-Arbeit, die Einhaltung sämtlicher kapitalmarktrechtlicher Veröffentlichungs-, Adhoc- und Meldepflichten nach der Marktmissbrauchsverordnung (MAR), etablierte Freigabeprozesse für kapitalmarktrelevante Informationen sowie eine vorausschauende Liquiditäts- und Finanzierungsplanung. Darüber hinaus werden die Geschäftsentwicklung, wesentliche Kapitalmarktindikatoren sowie Veränderungen des Kapitalmarktumfelds kontinuierlich überwacht, um frühzeitig auf veränderte Rahmenbedingungen reagieren zu können.
Ungeachtet der soliden Finanz- und Liquiditätslage sowie der etablierten Prozesse im Bereich der Finanz- und Kapitalmarktkommunikation können Veränderungen des Kapitalmarktumfelds, eine steigende Eigenkapitalrenditeerwartung der Investoren oder verschärfte regulatorische Anforderungen die Unternehmensbewertung beeinflussen sowie die zukünftige Beschaffung von Eigen- oder Fremdkapital erschweren oder verteuern. Vor diesem Hintergrund wird das Kapitalmarktrisiko derzeit insgesamt als **mittel** eingestuft.

Werthaltigkeit des Goodwill

Im Konzernabschluss der FORTEC Group sind Geschäfts- oder Firmenwerte ausgewiesen, deren Werthaltigkeit von der zukünftigen wirtschaftlichen Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten abhängt, denen sie zugeordnet sind. Risiken ergeben sich insbesondere dann, wenn die tatsächliche oder erwartete Geschäfts- und Ergebnisentwicklung hinter den Planungsannahmen zurückbleibt oder sich wesentliche Bewertungsparameter – vor allem Diskontierungszinssätze, Wachstumsannahmen oder langfristige Margen- und Cashflow-Erwartungen – nachteilig verändern. Ursachen hierfür können unter anderem Markt-, Wettbewerbs- und Nachfragerisiken, makroökonomische und geopolitische Entwicklungen, regulatorische Veränderungen sowie Verzögerungen bei der Umsetzung strategischer Maßnahmen sein.

Soweit der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren Buchwert unterschreitet, kann dies zu außerplanmäßigen Wertminderungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert führen. Solche Wertminderungen wirken sich unmittelbar auf das Konzernergebnis und die Vermögenslage aus, ohne die Liquidität des Konzerns unmittelbar zu beeinträchtigen.

Zur Begrenzung des Risikos werden die wirtschaftliche Entwicklung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten sowie die zugrunde liegenden Unternehmensplanungen und wesentlichen Werttreiber regelmäßig überwacht und analysiert. Wesentliche Planungsannahmen und Bewertungsparameter werden im Rahmen standardisierter Planungs- und Controllingprozesse regelmäßig überprüft sowie anhand von Plan-Ist-Vergleichen plausibilisiert. Ferner werden die Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens jährlich sowie bei Vorliegen entsprechender Anhaltspunkte einer Werthaltigkeitsprüfung gemäß den einschlägigen Rechnungslegungsvorschriften unterzogen.
Die Ergebnisse der Werthaltigkeitsprüfungen werden regelmäßig dem Vorstand berichtet und fließen in die laufende Unternehmenssteuerung ein.

Unter Berücksichtigung der implementierten Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen wird das verbleibende Risiko aus der Werthaltigkeit des Goodwills insgesamt als **mittel** eingestuft.

Zins- und Währungsrisiken und Kreditrisiken

Darüber hinaus bestehen Kreditrisiken aus möglichen Forderungsausfällen bzw. Zahlungsverzögerungen von Kunden sowie Zins- und Währungsrisiken aus Veränderungen von Zinssätzen und Wechselkursen. Diese Risiken werden als **gering** eingestuft und sind im Vergleich zu den übrigen finanziellen Risiken von untergeordneter Bedeutung.

Unternehmensinterne Risiken – Operative Risiken

IT-Risiken

Die zunehmende Digitalisierung der Geschäftsprozesse sowie die konzernweite IT-Vernetzung führen zu einer wachsenden Abhängigkeit von einer sicheren und jederzeit verfügbaren IT-Infrastruktur. Ein Ausfall oder eine schwerwiegende Störung der IT-Systeme kann erhebliche Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse der FORTEC Group haben. Zugleich können Cyberangriffe, Ransomware, Systemausfälle, Betriebsunterbrechungen, Datenverluste sowie unbefugte Zugriffe auf vertrauliche Informationen die Geschäftsabläufe beeinträchtigen und finanzielle Schäden, Reputationsschäden sowie Verstöße gegen datenschutz- und informationssicherheitsrechtliche Anforderungen nach sich ziehen.

Darüber hinaus bestehen Risiken im Zusammenhang mit dem Einsatz cloudbasierter IT-Dienste, dem zunehmenden Einsatz von Anwendungen auf Basis künstlicher Intelligenz sowie der Abhängigkeit von externen IT-Dienstleistern und Softwareanbietern. Diese Risiken können insbesondere die Verfügbarkeit, Integrität und Vertraulichkeit von Informationen sowie die Kontinuität der Geschäftsprozesse beeinträchtigen.
Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die FORTEC Group ein umfassendes Maßnahmenpaket um. Hierzu zählen unter anderem eine abgesicherte Standortvernetzung auf Basis eines konzernweiten MPLS-Netzwerks, die Multi-Faktor-Authentifizierung, rollenbasierte Berechtigungs- und Zugriffskonzepte, regelmäßige Datensicherungen sowie Backup- und Wiederherstellungsverfahren, Notfall- und Wiederanlaufkonzepte für kritische IT-Systeme, ein kontinuierliches Patch- und Schwachstellenmanagement mit regelmäßiger Aktualisierung der eingesetzten Software und Systeme zur Begrenzung potenzieller Cyberrisiken sowie regelmäßige Sensibilisierungs- und Schulungsmaßnahmen für Mitarbeitende.
Ergänzend werden die technischen und organisatorischen Sicherheitsmaßnahmen regelmäßig überprüft und unter Einbindung eines externen Informationssicherheitsbeauftragten kontinuierlich weiterentwickelt. Für den Umgang mit Sicherheitsvorfällen bestehen definierte Melde- und Reaktionsprozesse, um die Auswirkungen möglicher IT-Sicherheitsvorfälle zu begrenzen.

Trotz dieser Maßnahmen kann ein vollständiger Ausschluss von Cyber- und Informationssicherheitsrisiken aufgrund der zunehmenden Professionalisierung und Dynamik der Bedrohungslage nicht gewährleistet werden. Das Risiko wird daher weiterhin als **hoch** eingestuft. Ausschlaggebend hierfür sind insbesondere die hohe Abhängigkeit des Konzerns von einer funktionsfähigen IT-Infrastruktur sowie die potenziell erheblichen finanziellen, operativen und reputationsbezogenen Auswirkungen eines erfolgreichen Cyberangriffs oder eines länger andauernden IT-Ausfalls.

Personalrisiken

Der nachhaltige Unternehmenserfolg der FORTEC Group hängt maßgeblich von der Qualifikation, dem Fachwissen und der langjährigen Erfahrung ihrer Mitarbeitenden ab. Der Verlust einer größeren Anzahl von Mitarbeitenden oder einzelner Schlüsselmitarbeiter sowie langjähriger Geschäftsführer oder Vorstandsmitglieder kann zu einem Verlust von unternehmensspezifischem Know-how führen und sich nachteilig auf die Geschäftsentwicklung, die Innovationsfähigkeit sowie die Kontinuität wesentlicher Geschäftsprozesse auswirken.

Zur Begrenzung dieses Risikos bestehen Vertretungsregelungen, umfassende Dokumentationen wesentlicher Prozesse sowie regelmäßige Schulungs- und Qualifizierungsmaßnahmen. Diese Maßnahmen reduzieren die Auswirkungen kurzfristiger personeller Ausfälle und unterstützen die Fortführung kritischer Aufgaben. Soweit erforderlich, werden für Schlüsselpositionen Nachfolgeplanungen angestoßen, um den Wissenstransfer innerhalb des Unternehmens zu fördern und den Verlust von kritischem Know-how zu vermeiden.

Die Gewinnung qualifizierter Fachkräfte bleibt vor dem Hintergrund des anhaltenden Fachkräftemangels sowie eines regional wettbewerbsintensiven Arbeitsmarktes eine wesentliche Herausforderung. Die FORTEC Group begegnet diesem Risiko durch den Einsatz verschiedener Maßnahmen, darunter die Zusammenarbeit mit spezialisierten Personaldienstleistern, Active Sourcing über digitale Recruiting-Kanäle, internationale Rekrutierung einschließlich Relocation-Unterstützung, moderne Arbeitsplätze, flexible Arbeitszeitmodelle, Homeoffice-Möglichkeiten sowie ein attraktives Angebot an Zusatzleistungen. Ebenso investiert die FORTEC Group in die Qualifizierung und langfristige Bindung der Mitarbeitenden sowie – soweit erforderlich – in den Wissenstransfer und die Entwicklung eigener Nachwuchskräfte, um dem Verlust von Fachwissen entgegenzuwirken.

Trotz der implementierten Maßnahmen wird das Personalrisiko derzeit als **mittel** eingestuft. Ausschlaggebend hierfür sind vor allem der anhaltende Fachkräftemangel, der intensive Wettbewerb um qualifizierte Mitarbeitende sowie die nur begrenzte Beeinflussbarkeit externer Arbeitsmarktbedingungen. Die bestehenden Personalentwicklungs-, Rekrutierungs- und Nachfolgemaßnahmen begrenzen jedoch die Auswirkungen potenzieller Personalengpässe.

Betriebsrisiken

Zu den Betriebsrisiken der FORTEC Group zählen unter anderem Stromausfälle, der Ausfall kritischer Fertigungsanlagen sowie ungeplante Maschinen- und Anlagenstillstände. Diese Ereignisse können zu Lieferverzögerungen, zusätzlichen Kosten und Beeinträchtigungen der operativen Geschäftsabläufe führen. Auch Kapazitätsengpässe, Qualitätsmängel oder der Diebstahl wesentlicher Produktionskomponenten können die Leistungsfähigkeit des Konzerns beeinträchtigen.
Zusätzlich können organisatorische Veränderungen im Rahmen der Umstrukturierung der größten operativen Tochtergesellschaft, der FORTEC Integrated, vorübergehend Auswirkungen auf die Effizienz und Stabilität der Geschäftsprozesse haben.

Zur Begrenzung dieser Risiken setzt die FORTEC Group auf geeignete Notfall- und Wiederanlaufkonzepte im Rahmen des Business Continuity Managements (BCM), eine kontinuierliche Optimierung der Prozesse sowie eine vorausschauende Planung und Steuerung der betrieblichen Abläufe. Ziel des BCM ist es, die Auswirkungen wesentlicher Betriebsunterbrechungen zu begrenzen und die zeitnahe Wiederaufnahme kritischer Geschäftsprozesse sicherzustellen.

Trotz der ergriffenen Maßnahmen wird das Betriebsrisiko derzeit als **mittel** eingestuft. Ausschlaggebend hierfür ist, dass betriebliche Störungen und ungeplante Ausfälle trotz umfassender Präventions- und Notfallmaßnahmen nicht vollständig ausgeschlossen werden können und im Einzelfall spürbare Auswirkungen auf Produktion, Lieferfähigkeit und Kostenstruktur haben können. Die implementierten organisatorischen und technischen Maßnahmen reduzieren jedoch die Eintrittswahrscheinlichkeit und die potenziellen Auswirkungen solcher Ereignisse.

Organisationsrisiken

Organisationsrisiken können sich aus ineffizienten oder nicht eingehaltenen Prozessen, der unzureichenden Anwendung interner Vorgaben sowie Schwächen in internen Kontroll- und Steuerungsprozessen ergeben. Durch definierte Verantwortlichkeiten, dokumentierte Prozesse sowie bestehende Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen werden diese Risiken begrenzt. Die Organisationsrisiken werden insgesamt als **gering** eingestuft.

Externe Risiken

Politische Risiken

Politische Risiken ergeben sich vor allem aus kriegerischen Auseinandersetzungen, geopolitischen Spannungen, politischer Instabilität sowie Handels- und Sanktionsmaßnahmen. Hierzu zählen unter anderem der anhaltende Krieg zwischen Russland und der Ukraine sowie der aktuelle Konflikt im Nahen Osten und geopolitische Spannungen mit Auswirkungen auf internationale Liefer- und Handelsbeziehungen. Zusätzlich können Sanktionen, Zölle, regulatorische Änderungen oder Störungen wichtiger Transport- und Handelsrouten die Verfügbarkeit kritischer Materialien und Komponenten beeinträchtigen und sich negativ auf die Beschaffung und Lieferfähigkeit auswirken.

Die FORTEC Group begegnet diesen Risiken durch die kontinuierliche Überwachung der Beschaffungsmärkte und geopolitischen Entwicklungen sowie den regelmäßigen Austausch mit Lieferanten und Geschäftspartnern. Zur Sicherstellung der Lieferfähigkeit werden kritische Komponenten anhand ihres Risikoprofils überwacht und durch angemessene Sicherheitsbestände abgesichert. Darüber hinaus qualifiziert die FORTEC Group alternative Lieferanten und Second Sources, nutzt gruppenweite Beschaffungs- und Fertigungskapazitäten und reduziert gezielt Abhängigkeiten von einzelnen Beschaffungsregionen, insbesondere aus Asien wie zum Beispiel China, Taiwan etc.. Ergänzend werden Markt- und Preisentwicklungen kontinuierlich überwacht und bei Bedarf geeignete Beschaffungs- und Dispositionsmaßnahmen eingeleitet.

Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Resilienz der Lieferkette zu stärken, die Versorgungssicherheit zu erhöhen und die Auswirkungen geopolitischer Entwicklungen auf die Geschäftstätigkeit zu begrenzen.

Vor dem Hintergrund der anhaltenden geopolitischen Unsicherheiten wird das politische Risiko weiterhin als **hoch** eingestuft. Ausschlaggebend hierfür sind auch die begrenzte Beeinflussbarkeit externer Entwicklungen sowie die potenziell erheblichen Auswirkungen auf die globale Beschaffung, die Verfügbarkeit kritischer Materialien und die Lieferfähigkeit des Konzerns. Die eingeleiteten Maßnahmen tragen zur Risikobegrenzung bei, können die Auswirkungen externer politischer Ereignisse jedoch nicht vollständig ausschließen.

Umweltrisiken

Umweltrisiken ergeben sich insbesondere aus Naturereignissen und klimabedingten Einflüssen. Hierzu zählen unter anderem Schäden durch Brand, Blitzschlag, Starkregen, Überschwemmungen oder Stürme. Ferner können langanhaltende Hitzeperioden oder Wasserknappheit die Arbeitsbedingungen sowie die betrieblichen Abläufe beeinträchtigen.

Die FORTEC Group begegnet diesen Risiken durch umfassende Präventions-, Schutz- und Notfallmaßnahmen. Hierzu zählen regelmäßige Wartungen und Sicherheitsprüfungen technischer Anlagen, vorbeugende Brandschutzmaßnahmen einschließlich Brandmelde- und Blitzschutzsystemen, bauliche Schutzmaßnahmen sowie regelmäßige Sicherheits- und Brandschutzunterweisungen der Mitarbeitenden. Ergänzend werden Notfall- und Evakuierungspläne sowie Maßnahmen zur Sicherstellung der Geschäftskontinuität regelmäßig überprüft und fortlaufend weiterentwickelt. Ein angemessener Versicherungsschutz trägt zusätzlich dazu bei, die finanziellen Auswirkungen möglicher Schadensereignisse zu begrenzen.

Vor dem Hintergrund der bestehenden Präventions- und Schutzmaßnahmen wird das Umweltrisiko derzeit als **mittel** eingestuft. Naturereignisse und klimabedingte Einflüsse liegen außerhalb des unmittelbaren Einflussbereichs des Konzerns und können trotz geeigneter Vorsorgemaßnahmen nicht vollständig ausgeschlossen werden. Die implementierten Maßnahmen sowie der bestehende Versicherungsschutz tragen jedoch dazu bei, die Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu begrenzen.

Wirtschaftliche Risiken und Pandemierisiken

Darüber hinaus bestehen wirtschaftliche Risiken aus einer möglichen Abschwächung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, Inflation oder erhöhter wirtschaftlicher Unsicherheit sowie Pandemierisiken beziehungsweise Risiken aus vergleichbaren Gesundheitskrisen mit möglichen Auswirkungen auf Lieferketten, Produktionsabläufe und Absatzmärkte. Beide Risikokategorien werden als **gering** eingestuft.

Marktrisiken und Wettbewerbsrisiken

Wettbewerbsrisiken

Strategische Risiken ergeben sich aus Veränderungen des Markt- und Wettbewerbsumfelds. Hierzu zählen unter anderem der Eintritt neuer Wettbewerber, ein zunehmender Preis- und Innovationsdruck sowie Veränderungen der Vertriebs- und Beschaffungsstrukturen. Diese Entwicklungen können zu Umsatzrückgängen, dem Verlust von Marktanteilen sowie einer nachteiligen Beeinträchtigung der Wettbewerbsposition und deutlichen Abweichungen von der Geschäftsplanung führen.

Die FORTEC Group begegnet diesen Risiken durch eine kontinuierliche Markt- und Wettbewerbsbeobachtung, die Weiterentwicklung des Produkt- und Leistungsportfolios sowie eine bedarfsgerechte Steuerung der Vertriebsaktivitäten. Ergänzend werden Maßnahmen zur Stärkung der Kundenbindung und der Wettbewerbsfähigkeit umgesetzt.

Das Wettbewerbsrisiko wird insgesamt als **hoch** eingestuft.

Nachfragerisiken

Nachfragerisiken ergeben sich insbesondere aus konjunkturellen Unsicherheiten, einer zurückhaltenden Investitionstätigkeit sowie Veränderungen des Bestellverhaltens der Kunden. Hierzu zählen insbesondere Lagerabbau bei Kunden, verzögerte Investitionsentscheidungen sowie schwankende oder rückläufige Absatzmengen.

Ferner können die Abhängigkeit von einzelnen Großkunden, der Verlust wesentlicher Kunden, längere Zahlungsziele sowie eine Verschlechterung der Zahlungsmoral oder Insolvenzen von Kunden die Umsatz-, Ertrags- und Liquiditätsentwicklung beeinträchtigen. Die FORTEC Group begegnet diesen Risiken durch eine enge Kundenbetreuung, die Diversifizierung der Kundenbasis, eine kontinuierliche Marktbeobachtung, Versicherungen der Forderungen sowie ein bedarfsgerechtes Vertriebsmanagement.

Das Nachfragerisiko wird insgesamt als **hoch** eingestuft. Ausschlaggebend hierfür sind die anhaltenden konjunkturellen Unsicherheiten, die Investitionszurückhaltung in wesentlichen Absatzmärkten sowie die potenziellen Auswirkungen eines Nachfragerückgangs oder des Verlusts wesentlicher Kunden auf Umsatz, Ergebnis und Auslastung. Die eingeleiteten Maßnahmen begrenzen die Auswirkungen, können externe Marktentwicklungen jedoch nicht vollständig kompensieren.

Beschaffungsrisiken

Ein wesentliches Beschaffungsrisiko besteht in der Sicherstellung einer zuverlässigen Lieferkette sowie einer bedarfsgerechten Lagerdisposition. Fehleinschätzungen des zukünftigen Bedarfs, Lieferengpässe oder Verzögerungen in der Versorgung können zu erhöhten Lagerbeständen, Wertberichtigungen sowie negativen Ergebnisauswirkungen führen.

Weitere Risiken ergeben sich aus der Abhängigkeit von einer begrenzten Anzahl strategischer Lieferanten, Qualitätsabweichungen sowie geänderten gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen, insbesondere hinsichtlich Produktsicherheit und Inhaltsstoffen. Darüber hinaus können Veränderungen auf der Lieferantenseite, geopolitische Spannungen, handelspolitische Maßnahmen wie Zölle oder Exportbeschränkungen sowie eine eingeschränkte Verfügbarkeit kritischer Komponenten die Versorgungssicherheit und die Beschaffungskosten beeinträchtigen. Preisvolatilitäten auf den Beschaffungsmärkten können zudem zu Margenbelastungen oder Wertberichtigungen führen.

Die FORTEC Group begegnet diesen Risiken durch die sorgfältige Auswahl und regelmäßige Bewertung der Lieferanten, den Aufbau alternativer Bezugsquellen und qualifizierter Zweitlieferanten, eine vorausschauende Beschaffungsplanung sowie eine bedarfsgerechte Lagerhaltung mit angemessenen Sicherheitsbeständen. Zugleich wird die Resilienz der Lieferkette regelmäßig überprüft und bewertet, um potenzielle Abhängigkeiten frühzeitig zu erkennen und geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung der Versorgung zu ergreifen. Ungeachtet dessen verbleiben für die Konzerngesellschaften als Importeure bestimmte Haftungsrisiken.

Das Beschaffungsrisiko wird insgesamt als **hoch** eingestuft. Maßgeblich hierfür sind die Abhängigkeit von internationalen Lieferketten und einzelnen strategischen Lieferanten sowie geopolitische und handelspolitische Unsicherheiten, insbesondere im Zusammenhang mit den militärischen Auseinandersetzungen im Nahen Osten (zwischen US und Iran) sowie den teilweisen Spannungen zwischen China und Taiwan. Die eingeleiteten Maßnahmen reduzieren die Auswirkungen möglicher Störungen, können externe Risiken jedoch nicht vollständig ausschließen.

Markteintrittsrisiken und Preisrisiken

Markteintrittsrisiken sowie Preisrisiken werden jeweils als **gering** eingestuft. Erstere können sich aus erschwerten Zugängen zu neuen Märkten oder Segmenten ergeben, während Preisrisiken insbesondere aus Schwankungen bei Rohstoff-, Energie- und sonstigen Inputkosten resultieren.

Strategische Risiken

Geschäftsmodellrisiken

Geschäftsmodellrisiken ergeben sich vor allem aus Veränderungen der Markt- und Wettbewerbsbedingungen sowie aus der strategischen Weiterentwicklung der FORTEC Group. Wesentliche Risiken bestehen in einer unzureichenden Differenzierung gegenüber Wettbewerbern, einer erhöhten Abhängigkeit von einzelnen Kunden oder Lieferanten, Fehlentscheidungen im Rahmen der strategischen Ausrichtung des Beteiligungsportfolios sowie Verzögerungen bei der Umsetzung wesentlicher Transformations- und Integrationsmaßnahmen.

Ferner können Defizite bei der Standardisierung von Geschäftsprozessen und IT-Systemen sowie ein ineffizientes Bestandsmanagement die operative Leistungsfähigkeit und Steuerungsfähigkeit des Konzerns beeinträchtigen. Diese Risiken können sich nachteilig auf Umsatz, Ergebnis, Wettbewerbsposition sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns auswirken.

Die Risikosteuerung erfolgt durch regelmäßige Strategie- und Portfolioreviews sowie die kontinuierliche Analyse von Markt-, Kunden- und Wettbewerbsentwicklungen. Zur Begrenzung von Konzentrationsrisiken verfolgt die FORTEC Group die Diversifizierung ihres Kunden- und Lieferantenportfolios. Wesentliche Transformations- und Integrationsprojekte werden anhand definierter Meilensteine und Kennzahlen gesteuert und überwacht. Darüber hinaus werden Maßnahmen zur Standardisierung von Geschäftsprozessen und IT-Systemen sowie zur Optimierung des Bestandsmanagements umgesetzt.

Die implementierten Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen begrenzen die identifizierten Geschäftsmodellrisiken. Gleichwohl können unerwartete Veränderungen des Marktumfelds oder Verzögerungen bei der Umsetzung strategischer Maßnahmen die Wettbewerbsposition sowie die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen.

Unter Berücksichtigung der implementierten Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen wird das verbleibende Geschäftsmodellrisiko insgesamt als **mittel** eingestuft.

Innovationsrisiken, Fusions- und Akquisitionsrisiken, Marken- und Reputationsrisiken und Nachhaltigkeitsrisiken

Innovations-, Fusions- und Akquisitions-, Marken- und Reputations- sowie Nachhaltigkeitsrisiken werden jeweils als **gering** eingestuft. Sie können sich insbesondere aus verpassten technologischen Entwicklungen, Fehlentscheidungen bei Übernahmen oder Integrationen, reputationsschädigenden Ereignissen sowie einer unzureichenden Umsetzung von ESG-Anforderungen im Unternehmen und in der Lieferkette ergeben.

Zusammenfassende Risikobeurteilung

Die Gesamtrisikoposition des Konzerns hat sich gegenüber dem Vorjahr verändert. Wesentliche Einflussfaktoren sind vor allem die anhaltenden geopolitischen und handelspolitischen Unsicherheiten, die weiterhin angespannte gesamtwirtschaftliche Lage sowie die daraus resultierenden Auswirkungen auf Beschaffungs- und Absatzmärkte. Entsprechend werden insbesondere die politischen Risiken, Beschaffungsrisiken, Nachfragerisiken, Wettbewerbsrisiken sowie IT-Risiken weiterhin als hoch eingestuft.

Darüber hinaus sind Veränderungen einzelner Risikoeinstufungen auf die im Abschnitt **„Risikobewertung“** dargestellte Überarbeitung der Bewertungsmethodik und der Risikoklassen zurückzuführen. Ein Vergleich der Risikoeinstufungen mit dem Vorjahr ist daher nur eingeschränkt möglich. Unabhängig davon werden die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie die identifizierten Einzelrisiken und deren möglichen Wechselwirkungen kontinuierlich im Rahmen des konzernweiten Risikomanagementsystems überwacht und bewertet.

Auch unter Berücksichtigung möglicher Wechselwirkungen der wesentlichen Einzelrisiken sowie der Risikotragfähigkeit bestehen nach Einschätzung des Vorstands derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken. Auch aus der Konzentration einzelner Risiken oder deren Zusammenwirken ergeben sich nach Einschätzung des Vorstands derzeit keine bestandsgefährdenden Entwicklungen.

Neben den dargestellten Risiken ergeben sich Chancen, die im Rahmen eines strukturierten Chancenmanagements systematisch identifiziert, bewertet und verfolgt werden.

Das Chancenmanagement ist Bestandteil des integrierten Managementsystems und wird regelmäßig, mindestens einmal jährlich im Rahmen des Management Reviews, überprüft und weiterentwickelt, um die nachhaltige Entwicklung des Konzerns zu unterstützen.

Chancenbericht

Das Chancenmanagement ist Bestandteil des integrierten Managementsystems der FORTEC Group und erfolgt grundsätzlich analog zum Risikomanagement. Chancen werden regelmäßig im Rahmen der Unternehmensplanung, der Strategieprozesse, des Management Reviews sowie der operativen Steuerung identifiziert, bewertet und hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit sowie ihres wirtschaftlichen Potenzials beurteilt.

Wesentliche Chancen werden in die Unternehmensplanung einbezogen und durch geeignete Maßnahmen verfolgt.

Die **FORTEC Group** sieht Chancen für die zukünftige Geschäftsentwicklung insbesondere in der konsequenten Umsetzung seiner Strategie **„Strong Together 2030“**, der weiteren Verbesserung der operativen Leistungsfähigkeit, der Umsetzung strategischer Wachstumsinitiativen sowie der positiven Entwicklung der relevanten Absatzmärkte. Chancen werden fortlaufend identifiziert, bewertet und im Rahmen der Unternehmens- und Investitionsplanung berücksichtigt.

Strategische Chancen

Die Strategie **„Strong Together 2030“** bildet den Rahmen für die weitere Entwicklung des Konzerns. Wesentliche Chancen bestehen in der erfolgreichen Integration der im Geschäftsjahr 2025 erworbenen Nottrot B.V. und Advantec Electronics B.V. und der daraus entstandenen **FORTEC Benelux** sowie in der Realisierung von Synergien durch eine intensivere Zusammenarbeit. Weitere Wachstumspotenziale ergeben sich aus der Fortsetzung der Akquisitionsstrategie, dem gruppenweiten Ausbau von Cross-Selling-Aktivitäten sowie der Weiterentwicklung des gemeinsamen Marktauftritts unter der Marke **FORTEC**.

Zusätzlich sieht der Konzern wesentliche Chancen in der konsequenten Weiterentwicklung seines Geschäftsmodells. Durch den Ausbau eigener Produkte, Entwicklungsleistungen und Systemlösungen sowie eine engere Zusammenarbeit der Gesellschaften innerhalb der Gruppe soll die Wertschöpfungstiefe sukzessive erhöht werden. Die stärkere Nutzung gemeinsamer Vertriebs-, Entwicklungs- und Beschaffungskompetenzen eröffnet zusätzliche Cross-Selling-Potenziale, verbessert die Skalierbarkeit des Geschäfts und stärkt langfristig die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Marktchancen

Marktchancen ergeben sich vor allem aus der anhaltenden Digitalisierung sowie der steigenden Nachfrage nach technologisch anspruchsvollen Lösungen in den von der FORTEC Group adressierten Märkten. Besondere Wachstumschancen sieht der Konzern im **Defense-Sektor**, dessen langfristige Investitionsprogramme die Nachfrage nach hochwertigen Embedded-Computing-, Display- und Stromversorgungslösungen erhöhen können.

Weitere Potenziale bestehen im Ausbau der Marktpräsenz in den **USA** sowie in der Weiterentwicklung des Engineering- und Entwicklungsstandorts in **Ägypten**, der den Zugang zu qualifizierten Fachkräften stärkt und zusätzliche Marktchancen im Nahen Osten und in Afrika eröffnet. Der integrierte Leistungsansatz aus Distribution, Entwicklung, Engineering, Produktion und kundenspezifischen Lösungen ermöglicht es dem Konzern, bestehende Kundenbeziehungen auszubauen und neue Marktpotenziale zu erschließen. Die solide Finanz- und Liquiditätslage schafft darüber hinaus die Voraussetzung, sich bietende strategische Marktchancen flexibel wahrzunehmen.

Unternehmensinterne Chancen

Unternehmensinterne Chancen ergeben sich insbesondere aus der kontinuierlichen Verbesserung der operativen Exzellenz, der Standardisierung und Digitalisierung von Prozessen sowie der Einführung gruppenweit einheitlicher Systeme. Die bereits angestoßene Einführung eines gemeinsamen ERP-Systems sowie die Harmonisierung zentraler Verwaltungs-, Finanz- und IT-Prozesse schaffen die Grundlage für effizientere Abläufe, eine höhere Transparenz und die Realisierung weiterer Synergiepotenziale innerhalb des Konzerns. Darüber hinaus eröffnet die stärkere Vernetzung der Engineering-Kompetenzen innerhalb der FORTEC Group zusätzliche Möglichkeiten zur

Entwicklung innovativer kundenindividueller Lösungen und zur effizienteren Nutzung vorhandener Ressourcen. Investitionen in die Qualifizierung und Entwicklung der Mitarbeitenden sowie der gezielte Einsatz moderner Technologien und Automatisierungslösungen unterstützen zusätzlich die nachhaltige Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit.

Mit dem Ausbau des Produktionsstandorts in Tschechien stärkt der Konzern seine europäische Fertigungsbasis. Die Kombination aus hoher Fertigungskompetenz, wettbewerbsfähigen Kostenstrukturen und der Nähe zu den europäischen Kunden eröffnet zusätzliche Chancen im Bereich Nearshoring. Dadurch können Lieferketten weiter optimiert, die Wettbewerbsfähigkeit erhöht und zusätzliche Marktpotenziale erschlossen werden.

Gesamtbetrachtung der Risiko- und Chancensituation

Die Gesamtrisikoposition der FORTEC Group wird regelmäßig auf Grundlage der aggregierten Risikobetrachtung sowie unter Berücksichtigung der Unternehmensplanung, der bestehenden Liquiditätsreserven, der Finanzierungsmöglichkeiten und der Eigenkapitalausstattung beurteilt. Veränderungen der Risikoeinstufungen können sich sowohl aus der wirtschaftlichen Entwicklung als auch aus einer veränderten Einschätzung einzelner Risiken, angepassten Steuerungsmaßnahmen oder der kontinuierlichen Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems ergeben.

Auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts vorliegenden Erkenntnisse kommt der Vorstand zu dem Ergebnis, dass die identifizierten Risiken insgesamt beherrschbar sind. Die Risikotragfähigkeit der FORTEC Group wird regelmäßig unter Berücksichtigung der verfügbaren finanziellen Mittel, bestehender Finanzierungsspielräume sowie eines angemessenen Sicherheitspuffers beurteilt und der aktuellen Risikosituation gegenübergestellt. Grundlage dieser Beurteilung sind die im Risikomanagement erfassten und bewerteten Einzelrisiken sowie die hierzu bestehenden Steuerungs- und Überwachungsmaßnahmen.

Die FORTEC Group verfügt über zentrale Management-, Steuerungs- und Servicefunktionen, insbesondere in den Bereichen Finance & Controlling, Human Relations, IT, Quality Management & ESG (Nachhaltigkeit), Marketing und Kommunikation. Durch die konzernweite Bündelung und Koordination dieser Funktionen werden einheitliche Strukturen und Standards gefördert und die operativen Gesellschaften gezielt unterstützt. Hierdurch werden zugleich die Voraussetzungen geschaffen, den steigenden Anforderungen an Produkte, Projekte und Prozesse, regulatorischen Vorgaben sowie sich verkürzenden Produktlebenszyklen angemessen zu begegnen.

Den identifizierten Risiken stehen Chancen insbesondere aus der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells, der erfolgreichen Integration erworbener Unternehmen, der Digitalisierung und Harmonisierung von Geschäftsprozessen, der Optimierung der Produktions- und Organisationsstrukturen sowie dem Ausbau neuer Markt- und Kundenpotenziale gegenüber. Insgesamt beurteilt der Vorstand das Verhältnis von Risiken und Chancen unter Berücksichtigung der aktuellen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als ausgewogen.

Die Beurteilung der Risiko- und Chancensituation erfolgt auf Grundlage des zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernlageberichts verfügbaren Erkenntnisstands.
Der Vorstand überprüft die identifizierten Chancen regelmäßig im Rahmen der Unternehmenssteuerung und bewertet deren Realisierung im Zusammenhang mit der Umsetzung der Strategie **„Strong Together 2030“**.

Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals (§ 315a Satz 1 Nr. 1 HGB)

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft beträgt 3.250.436 EUR und ist in 3.250.436 auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Sämtliche Aktien sind stimmberechtigt und gewähren jeweils gleiche Rechte und Pflichten.

Beschränkungen der Stimmrechte oder der Übertragung von Aktien (§ 315a Satz 1 Nr. 2 HGB)

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen und dem Vorstand bekannt sind, bestehen nicht.

Beteiligungen am Kapital von mehr als 10 % der Stimmrechte (§ 315a Satz 1 Nr. 3 HGB)

Die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, die 10 % der Stimmrechte überschreiten, sind im Konzernanhang enthalten. Auf die entsprechenden Angaben im Konzernanhang wird verwiesen.

Aktien mit Sonderrechten (§ 315a Satz 1 Nr. 4 HGB)

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht.

Stimmrechtskontrolle bei Arbeitnehmerbeteiligung (§ 315a Satz 1 Nr. 5 HGB)

Eine Stimmrechtskontrolle für am Kapital beteiligte Arbeitnehmer, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, besteht nicht.

Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sowie Satzungsänderungen (§ 315a Satz 1 Nr. 6 HGB)

Die Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands richtet sich nach den §§ 84 und 85 AktG sowie den einschlägigen Bestimmungen der Satzung.
Satzungsänderungen bedürfen gemäß § 179 Abs. 2 AktG grundsätzlich einer Mehrheit von mindestens drei Vierteln des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals, soweit nicht Gesetz oder Satzung abweichende Regelungen vorsehen.

Der Aufsichtsrat ist ermächtigt, die Fassung des § 4 der Satzung nach vollständiger oder teilweiser Erhöhung des Grundkapitals entsprechend der jeweiligen Ausnutzung des Genehmigten Kapitals I sowie nach Ablauf der Ermächtigungsfrist anzupassen.

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe und zum Rückkauf von Aktien (§ 315a Satz 1 Nr. 7 HGB)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.625.218 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.625.218 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand ist zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in den in der Ermächtigung vorgesehenen Fällen auszuschließen. Dies betrifft insbesondere Spitzenbeträge, Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen sowie bestimmte Barkapitalerhöhungen unter den hierfür geltenden gesetzlichen und beschlussmäßigen Voraussetzungen.
Das Genehmigte Kapital 2023/I beträgt zum Bilanzstichtag 1.625.218 EUR.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 7. Februar 2024 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 6. Februar 2029 eigene Aktien in einem Umfang von bis zu insgesamt 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Dabei dürfen die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft zu keinem Zeitpunkt mehr als 10 % des jeweiligen Grundkapitals ausmachen.

Wesentliche Vereinbarungen im Fall eines Kontrollwechsels (§ 315a Satz 1 Nr. 8 HGB)

Bei einem Kontrollwechsel infolge eines Übernahmeangebots können für die FORTEC AG wesentliche Lieferantenverträge von den jeweiligen Vertragspartnern gekündigt werden. Dies gilt insbesondere für den Fall, dass der Vertragspartner infolge des Kontrollwechsels den Einstieg eines Wettbewerbers befürchtet.

Konzernlagebericht: 6. Weitere Angaben nach § 315a HGB

Entschädigungsvereinbarungen im Fall eines Übernahmeangebots (§ 315a Satz 1 Nr. 9 HGB)

Mit den Mitgliedern des Vorstands bestanden Vereinbarungen für den Fall einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit infolge eines Kontrollwechsels, die in dieser Form mit dem Geschäftsjahr 2026/2027 nicht mehr fortgeführt werden. Kommt es infolge eines Widerrufs der Bestellung zum Vorstandsmitglied oder einer Amtsniederlegung zu einer vorzeitigen Beendigung des Vorstandsdienstvertrags, sehen die Vorstandsdienstverträge eine Abfindungszahlung in Höhe der Grundvergütung vor, welche die Mitglieder des Vorstands bei ordnungsgemäßer Beendigung des Vorstandsdienstvertrags erhalten hätten. Die Abfindung ist der Höhe nach auf zwei Jahresgrundvergütungen begrenzt. Zudem wird die Abfindung auf die Karenzentschädigung aufgrund eines nachvertraglichen Wettbewerbsverbots angerechnet.

Mit den Mitgliedern des Vorstands war bisher ein nachvertragliches Wettbewerbsverbot für eine Dauer zwischen sechs und zwölf Monaten vereinbart, was nun einheitlich auf sechs Monate vereinbart ist. Für diesen Zeitraum wird eine angemessene Karenzentschädigung gewährt. Diese liegt für jeden Monat des Verbots zwischen der Hälfte und der vollständigen zuletzt bezogenen monatlichen Gesamtvergütung der Mitglieder des Vorstands. Dabei werden die Grundvergütung sowie anteilige variable Vergütungsbestandteile und Nebenleistungen berücksichtigt. Zahlungen aus Anlass einer vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit werden ebenfalls auf die Karenzentschädigung angerechnet.

Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB

Die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß §§ 289f, 315d HGB ist auf der Internetseite der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft unter www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance dauerhaft öffentlich zugänglich.

Schlusserklärung zum Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht), § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG

Die Gesellschaft hat vorsorglich einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG erstellt. Hintergrund sind Anhaltspunkte für ein mögliches Abhängigkeitsverhältnis im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG gegenüber der JotWe GmbH und der FloJulCosMar GmbH, die aufgrund einer Pooling-Vereinbarung gemeinschaftlich auftreten. Aufgrund der tatsächlichen Hauptversammlungspräsenzen verfügten beide Gesellschaften in den vergangenen drei ordentlichen Hauptversammlungen gemeinsam über eine deutliche Mehrheit des vertretenen Kapitals. Vor diesem Hintergrund gibt der Vorstand folgende Schlusserklärung ab: Nach der Prüfung sind keine Sachverhalte bekannt, die als berichtspflichtige Rechtsgeschäfte oder Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG einzuordnen wären.

Germering, 30. September 2026

Michael Spatny
Vorstand

Henrik Christiansen
Vorstand

Geschäftsbericht 2026

Inhalt Konzernabschluss

1. Konzernbilanz 54
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung 56
3. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung 57
4. Konzern-Kapitalflussrechnung 58

1. Konzernbilanz: Aktiva

In TEUR	Anhang	Konzernbilanz 30.06.2026	Konzernbilanz 30.06.2025
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Erworbene Firmenwerte	6	9.468	5.814
II. Immaterielle Vermögenswerte	7	2.949	801
III. Sachanlagevermögen	7	3.872	4.105
IV. Nutzungsrechte	8	6.279	6.219
V. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen	9	0	91
VI. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	92	75
VII. Latente Steueransprüche	19	865	894
		23.525	**17.998**
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	11	21.593	21.246
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	12.736	11.921
III. Steuererstattungsansprüche	12	1.113	2.129
IV. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	10	171	303
V. Sonstige Vermögenswerte	12	455	459
VI. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	13	19.731	19.203
		55.799	**55.260**
Summe Aktiva		**79.325**	**73.258**

Passiva

In TEUR	Anhang	Konzernbilanz 30.06.2026	Konzernbilanz 30.06.2025
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	15	3.250	3.250
II. Kapitalrücklage	15	14.481	14.481
III. Umrechnungsdifferenzen	15/ 32	1.772	1.666
IV. Sonstige Rücklagen	15	35.414	35.365
V. Konzernergebnis	15	- 1.118	1.349
Eigenkapital der Eigentümer des Mutterunternehmens		**53.800**	**56.112**
Nicht beherrschende Anteile		-6	-6
Eigenkapital gesamt		**53.794**	**56.106**
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige Bankverbindlichkeiten	16/ 18	278	611
II. Langfristige Vertragsverbindlichkeiten	18	3	7
III. Langfristige Leasingverbindlichkeiten	18	5.439	5.368
IV. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	52	98
V. Langfristige Rückstellungen	17	359	352
VI. Latente Steuerschulden	19	756	461
		6.887	**6.898**
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	16/ 18	333	333
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	18	6.443	4.398
III. Kurzfristige Vertragsverbindlichkeiten	18	4.945	799
IV. Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	18	999	922
V. Steuerschulden	18	1.433	1.579
VI. Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	18	1.651	1.060
VII. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	18	1.232	664
VIII. Rückstellungen	17	1.607	498
		18.644	**10.254**
Summe Passiva		**79.325**	**73.258**

2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

In TEUR	Anhang	Konzern GuV 2025/2026	Konzern GuV 2024/2025
1. Umsatzerlöse	21	81.207	79.717
2. Bestandsveränderungen	22	- 1.851	278
3. Sonstige betriebliche Erträge	23	1.434	1.968
4. Materialaufwand	24	-51.728	-53.311
5. Personalaufwand	25	-17.476	-15.881
6. Abschreibungen	26	-2.432	-2.444
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	27	-9.864	-8.470
8. Betriebsergebnis (EBIT)		-712	1.856
9. Ergebnisanteil aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	8	0	0
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	29	123	273
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	29	-8	0
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29	-256	-181
13. Ergebnis vor Steuern		-852	1.948
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag	30	-266	-599
15. Konzernergebnis		-1.118	1.348
16. Sonstiges Ergebnis	32	106	-241
17. Gesamtergebnis		-1.012	1.107
Davon entfallen auf:			
19. Gesellschafter des Mutterunternehmens		-1.118	1.349
20. Nicht beherrschende Gesellschafter		0	-1
21. Ergebnis je Aktie (in Euro)		-0,34	0,41

3. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

In TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Währungs-umrechnungs-differenz	Sonstige Rücklagen	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Gesamtes Eigenkapital
Stand 01.07.2024	3.250	14.481	1.907	38.128	57.766	-5	57.762
Konzernergebnis Geschäftsjahr 2024/2025				1.349	1.349	-1	1.348
Veränderung sonstiges Ergebnis			-241		-241		-241
Dividendenzahlungen				-2.763	-2.763		-2.763
Veränderungen Geschäftsjahr 2024/2025	0	0	-241	-1.414	-1.655	-1	-1.656
Stand 30.06.2025	3.250	14.481	1.666	36.714	56.112	-6	56.106
Stand 01.07.2025	3.250	14.481	1.666	36.714	56.112	-6	56.106
Konzernergebnis Geschäftsjahr 2025/2026				-1.118	-1.118	-0	-1.118
Veränderung sonstiges Ergebnis			106	0	106		106
Dividendenzahlungen				-1.300	-1.300		-1.300
Veränderungen Geschäftsjahr 2025/2026	0	0	106	-2.418	-2.312	-0	-2.312
Stand 30.06.2026	3.250	14.481	1.772	34.296	53.800	-6	53.794

4. Konzern-Kapitalflussrechnung

In TEUR	Anhang	2025/2026	2024/2025
I. Operativer Bereich			
1. Konzernergebnis		-1.118	1.348
2. (+) Ertragsteueraufwand / (-) Ertragsteuererstattung		266	599
3. (+) Abschreibungen / Wertminderungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte		2.432	2.444
4. (+) Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / (-) andere zahlungswirksame Erträge		2.124	-534
5. (+) Verlust / (-) Gewinn aus dem Verkauf von Sachanlagen		4	-1
6. (+) Abnahme / (-) Zunahme der Vorräte		-961	1.098
7. (+) Abnahme / (-) Zunahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen		1.206	2.541
8. (-) Abnahme / (+) Zunahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.922	-1.886
9. (-) Abnahme / (+) Zunahme der kurzfristigen Verbindlichkeiten		4.644	-447
10. (+) Abnahme / (-) Zunahme der langfristigen Forderungen		-68	-516
11. (-) Abnahme / (+) Zunahme der langfristigen Verbindlichkeiten		-298	104
12. (+) Zinsaufwendungen / (-) Zinserträge		133	-92
13. (-) Gezahlte Zinsen[1]		-138	92
14. (+) Erstattete / (-) Gezahlte Ertragsteuer		151	-2.868
Cashflow aus dem operativen Bereich		**10.299**	**1.883**
II. Investitionsbereich	**33**		
1. Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagengegenstände		-512	-730
2. Einzahlungen aus Verkauf von Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagebestände		0	12
3. Auszahlungen für Investitionen das Finanzanlagevermögen		50	0
4. Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens		-50	0
5. Auszahlungen für Zugänge zum Konsolidierungskreis		-6.478	0
Cashflow aus dem Investitionsbereich		**-6.990**	**-718**

1 Die gezahlten Zinsen enthalten den Zinsanteil der Leasingverbindlichkeiten

In TEUR	Anhang	2025/2026	2024/2025
III. Finanzierungsbereich	**33**		
1. Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)krediten		-333	-333
2. Auszahlungen für Leasingverbindlichkeiten[2)]		-1.164	-1.021
3. Dividendenzahlung		-1.300	-2.763
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		**-2.797**	**-4.117**
IV. Zahlungswirksame Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	**33**	**512**	**-2.952**
Wechselkursbedingte Änderungen auf Zahlungsmittel		17	-104
V. Nettoveränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		**528**	**-3.056**
Zahlungsmittel/-äquivalente zu Beginn der Periode		19.203	22.259
VI. Zahlungsmittel/-äquivalente am Ende der Periode		**19.731**	**19.203**
Zusammensetzung des Finanzmittelfonds			
Kasse		7	5
Bankguthaben		19.724	19.198
Finanzmittel am Ende der Periode	**13**	**19.731**	**19.203**

2 Der Konzern hat Auszahlungen für den Tilgungsanteil der Leasingverbindlichkeit als Finanzierungstätigkeiten eingestuft, Auszahlungen für den Zinsanteil in Übereinstimmung mit der Darstellung gezahlter Zinsen als betriebliche Tätigkeit eingestuft, und Zahlungen im Rahmen kurzfristiger Leasingverhältnisse und Zahlungen für Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, als betriebliche Tätigkeiten eingestuft.

Geschäftsbericht 2026

Inhalt Konzernanhang

1. Allgemeine Angaben 62
2. Bilanzierungs- und wesentliche Bewertungsgrundsätze 63
3. Konsolidierungskreis 73
4. Konsolidierungsgrundsätze 74
5. Unternehmenszusammenschlüsse im Geschäftsjahr 2025/2026 75
6. Erworbene Firmenwerte 77
7. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen 79
8. Leasingverhältnisse 82
9. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen 84
10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte 84
11. Vorräte 85
12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche, und sonstige kurzfristige Vermögenswerte 85
13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente 86
14. Gezeichnetes Kapital 86
15. Eigenkapital 87
16. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten 87
17. Rückstellungen 90
18. Verbindlichkeiten 91
19. Latente Steuern 92
20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen 93
21. Umsatzerlöse 94
22. Bestandsveränderung unfertige/fertige Erzeugnisse 96
23. Sonstige betriebliche Erträge 96
24. Materialaufwand 96
25. Personalaufwand 97
26. Abschreibungen und Wertminderungen 97
27. Sonstige betriebliche Aufwendungen 98
28. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 99
29. Zinsergebnis 99
30. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag 99
31. Segmentberichterstattung 100
32. Währungsumrechnungen 103
33. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung 104
34. Kapitalmanagement 105
35. Finanzrisikomanagement 105
36. Aufsichtsrat 108
37. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen 109
38. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements 110
39. Honorar des Abschlussprüfers 110
40. Sonstige aktienrechtliche Vorschriften 111
41. Sonstige Angaben 111
42. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag 112
43. Freigabe zur Veröffentlichung 112

Konzernanhang: 1. Allgemeine Angaben

Der Konzern bietet im Segment Stromversorgungen die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern an. Im Segment Datenvisualisierung mit den Produktbereichen Display Technology und Embedded Computer Technology reicht die Tätigkeit von Standardkits über begleitende Dienstleistungen und eigenentwickelten Produktlösungen bis zu kompletten Industriemonitoren.

Die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, Deutschland (im Folgenden "FORTEC"), erstellt in Anwendung von § 315e HGB als oberstes Mutterunternehmen einen Konzernabschluss nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC), wie sie in der Europäischen Union zum 30. Juni 2026 anzuwenden sind. Grundlage hierfür ist die sich aus § 315e Abs. 1 HGB in Verbindung mit Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards ergebende Verpflichtung.

Es wurden alle zum Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden Standards berücksichtigt.

Daneben werden über die Angabepflichten nach IFRS hinaus alle nach § 315e Abs. 1 HGB geforderten Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die das deutsche Handelsrecht im Falle eines nach IFRS zu erstellenden Konzernabschlusses zusätzlich verlangt. Der Konzernabschluss des Unternehmens umfasst die Abschlüsse des Unternehmens und seiner Tochterunternehmen (zusammen als Konzern bezeichnet). Abschlüsse der einbezogenen Tochterunternehmen sind auf den gleichen Stichtag aufgestellt.

Der vorliegende Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2025/2026 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Juli 2025 bis 30. Juni 2026.

Geschäftsanschrift des Mutterunternehmens ist Augsburger Str. 2b, 82110 Germering. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht München unter der HRB 247748 geführt.

Der Konzernabschluss der FORTEC wurde in Euro, der funktionalen Währung, erstellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte kaufmännisch auf volle tausend Euro (TEUR) auf- oder abgerundet. Aufgrund der Rundungen ist es möglich, dass sich bei der Addition von Einzelwerten zu Summenwerten oder der Nachrechnung von Prozentangaben geringfügige Differenzen ergeben.

Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt worden. Sofern in der Konzern-Bilanz sowie in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung einzelne Posten zur Verbesserung der Klarheit zusammengefasst werden, werden sie im Anhang aufgegliedert und erläutert.
Die Aufstellung des Konzernabschlusses basiert auf der Prämisse der Unternehmensfortführung. Basis für diese Einschätzung des Vorstandes bildet im Wesentlichen die mehrjährige Unternehmensplanung.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Neue und geänderte IFRS-Standards und -Interpretationen, die im Geschäftsjahr 2025 erstmalig anzuwenden sind

Standard	Titel
Änderungen an IAS 21	Auswirkungen von Änderungen der Wechselkurse – Mangelnde Umtauschbarkeit

Die genannten Änderungen erfordern gegebenenfalls Anpassungen an unseren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Wir haben die Auswirkungen dieser Änderungen auf unsere Finanzberichterstattung sorgfältig geprüft. Es ergeben sich hieraus keine signifikanten Änderungen für die Konzernberichterstattung der Fortec AG. Mit Ausnahme der Änderungen an IAS 21 waren im Geschäftsjahr 2025/2026 keine weiteren neuen oder geänderten IFRS-Standards oder IFRIC-Interpretationen erstmalig verpflichtend anzuwenden.

Neue und geänderte IFRS-Standards und -Interpretationen, die erstmalig in kommenden Berichtsperioden anzuwenden sind
Folgende neue und geänderte Standards wurden vom IASB bereits beschlossen und sind für kommende Geschäftsjahre verpflichtend anzuwenden:

Standard	Titel	Verpflichtende Anwendung für Geschäftsjahre beginnend ab
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	01.01.2026
Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7	Verträge über naturabhängige Stromlieferungen	01.01.2026
Änderungen an IAS 7, IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9 und IFRS 10	Jährliche Verbesserungen an den IFRS - Band 11	01.01.2026
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	01.01.2027*
IFRS 19 und Änderungen zu IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftpflicht: Angaben	01.01.2027*
Änderungen IAS 21	Umrechnung in eine hyperinflationäre Berichtswährung	01.01.2027*
Änderung IAS 28	Änderungen an der Fair-Value-Option in IAS 28 Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	01.01.2029*

*Übernahme in EU-Recht („EU-Endorsement") noch ausstehend

Die genannten Änderungen erfordern gegebenenfalls Anpassungen an unseren Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Wir werden die Auswirkungen dieser Änderungen auf unsere Finanzberichterstattung sorgfältig prüfen und gegebenenfalls entsprechende Anpassungen in unserer Konzernberichterstattung vornehmen.

2. Bilanzierung- und wesentliche Bewertungsgrundsätze

2.1. Immaterielle Vermögenswerte (ohne erworbene Firmenwerte) sowie Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen sowie die erworbenen immateriellen Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten, vermindert um die kumulierten Abschreibungen, bewertet und über die voraussichtliche Nutzungsdauer planmäßig abgeschrieben.
Die Nutzungsdauer wurde bei Software mit 3-5 Jahren, bei Gebäuden mit 10-25 Jahren, bei Fahrzeugen mit 3-6 Jahren, bei Werkzeugen mit 3-4 Jahren, bei der Büroeinrichtung mit 3-5 Jahren und bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 4-10 Jahren angesetzt. Reparaturkosten wurden als Aufwand verrechnet.
Zum Bilanzstichtag war der erzielbare Ertrag für die Gegenstände des Sachanlagevermögens nicht unter ihren Buchwert gesunken.
Als Abschreibungsmethode kommt ausschließlich die lineare Abschreibung zur Anwendung. Zugänge werden pro rata temporis abgeschrieben.

Die Buchwerte werden zu jedem Bilanzstichtag auf etwaige objektive Anhaltspunkte für eine Wertminderung hin überprüft.

Sachanlagen werden entweder bei Abgang ausgebucht oder dann, wenn aus der weiteren Nutzung oder Veräußerung des angesetzten Vermögenswerts kein wirtschaftlicher Nutzen mehr erwartet wird. Die aus der Ausbuchung des Vermögenswerts resultierenden Gewinne oder Verluste werden als Differenz zwischen dem Nettoveräußerungserlös und dem Buchwert des Vermögenswerts ermittelt und in der Periode erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der der Vermögenswert ausgebucht wird.

2.2. Vorratsvermögen

Waren/Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden mit den Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Dabei wird von gewichteten Durchschnittspreisen ausgegangen. Soweit der Nettoveräußerungswert am Abschlussstichtag unter den Anschaffungskosten liegt, wird eine entsprechende Abwertung vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wurde durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Die fertigen/unfertigen Erzeugnisse werden mit ihren Herstellungskosten angesetzt. Dabei werden die direkt zuordenbaren Kosten (wie Fertigungslöhne und Materialkosten) sowie fixe und variable Produktionsgemeinkosten (Fertigungs- und Materialgemeinkosten) berücksichtigt. Die fertigen/unfertigen Erzeugnisse werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert bewertet.

Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der erwarteten Kosten bis zur Fertigstellung und der erwarteten Vertriebskosten, sofern Güter ohne Bestellung produziert werden. Finanzierungskosten sind nicht aktiviert.

Darüber hinaus erfolgen Abwertungen nach Lagerdauer als Indikator für veraltete oder nicht mehr gängige Vorräte. Defekte Lagergüter werden ebenfalls vollständig abgewertet.

2.3. Zahlungsmittel

Die Bewertung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erfolgt zum Nennwert.

2.4. Eingebettete Derivate

FORTEC schließt sowohl Verkaufs- als auch Einkaufsverträge mit Kunden und Lieferanten in Währungen ab, welche von den funktionalen Währungen beider Parteien abweichen. Die vereinbarten Währungen sind US-Dollar. Grundsätzlich liegen Fremdwährungsderivate vor. Diese sind allerdings nicht trennungspflichtig, wenn die gebrauchte Währung die üblicherweise gebrauchte Währung dieser Transaktionen darstellt. Die Gesellschaft hat keine trennungspflichtigen Transaktionen identifiziert.

2.5. Rückstellungen

Rückstellungen werden unter Beachtung des Grundsatzes der bestmöglichen Schätzung gemäß IAS 37 mit den Beträgen gebildet, mit denen die Gesellschaft voraussichtlich in Anspruch genommen wird. Eventuell erforderliche Abzinsungen wurden vorgenommen.

Gewährleistungsrückstellungen

FORTEC bietet gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Rückstellungen für diese Garantien werden zum Zeitpunkt des Verkaufs der zugrunde liegenden Produkte an den Kunden gebildet. Die erstmalige Erfassung erfolgt auf der Grundlage von Erfahrungswerten aus der Vergangenheit. Die Schätzung der Kosten in Verbindung mit Gewährleistungen wird jährlich überprüft. Einzelheiten zu der Rechnungslegungsmethode für Gewährleistungsrückstellungen finden sich im Abschnitt 18 „Rückstellungen".

2.6. Steuern

Die laufenden Steueransprüche und Steuerschulden werden mit dem Betrag bewertet, mit dem die Erstattung oder die Zahlung erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt, gelten oder in Kürze gelten werden.
Laufende Steuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital verbucht werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern im Eigenkapital erfasst. Der Vorstand beurteilt regelmäßig einzelne Steuersachverhalte dahin gehend, ob in Anbetracht geltender steuerlicher Regelungen ein Interpretationsspielraum vorhanden ist. Bei einer identifizierten Notwendigkeit werden Steuerrückstellungen angesetzt.

Latente Steuern (Steueransprüche oder Schulden) werden für alle zu versteuernden temporären Differenzen erfasst außer auf Differenzen, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwertes resultieren, der nicht das steuerliche Ergebnis beeinflusst, sowie auf temporäre Differenzen, die im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen, assoziierten Unternehmen oder Anteilen an gemeinsamen Vereinbarungen entstehen, wenn FORTEC die Umkehrung der temporären Differenzen zeitlich steuern kann und sich die temporären Differenzen nicht in absehbarer Zeit umkehren.

Latente Steueransprüche auf Verlustvorträge werden erfasst, soweit in Zukunft wahrscheinlich ausreichendes zu versteuerndes Ergebnis vorhanden ist.

Latente Steueransprüche und -schulden werden nur dann saldiert, wenn FORTEC einklagbares Recht zur Aufrechnung tatsächlicher Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und sich die latenten Steueransprüche und -schulden auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde entweder für dasselbe Steuersubjekt oder für unterschiedliche Steuersubjekte erhoben werden, die beabsichtigen, in jeder künftigen Periode, in der die Ablösung oder Realisierung erheblicher Beträge an latenten Steuerschulden bzw. -ansprüchen zu erwarten ist, entweder den Ausgleich der tatsächlichen Steuerschulden und Erstattungsansprüche auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung der Ansprüche die Verpflichtungen abzulösen.

Es wurde eine zukünftig erwartete durchschnittliche Ertragsteuer-Belastung (KSt, SolZ und GewSt) zwischen 17 % und 30,4 % in Abhängigkeit der steuerlichen Bestimmungen des Herkunftslandes zugrunde gelegt (VJ: zwischen 17 % und 30,5 %).

Bei der Ermittlung der latenten Steuern werden die Effekte aus dem „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland" und sich die daraus ergebenden sukzessiven Steuersatzsenkungen ab dem Geschäftsjahr 2028 beurteilt und berücksichtigt soweit einschlägig.

2.7. Währungsumrechnung

Währungsumrechnung im Konzern

Die funktionale Währung der Auslandsgesellschaften ist jeweils die Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betreiben.

Vermögenswerte und Schulden werden deshalb zum am Bilanzstichtag gültigen Stichtagskurs, Aufwendungen und Erträge zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet (modifizierte Stichtagskursmethode). Im Zusammenhang mit dem Erwerb eines ausländischen Geschäftsbetriebs entstehende Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Anpassungen der übernommenen Buchwerte werden als Vermögenswerte und Schulden des ausländischen Geschäftsbetriebs behandelt und ebenfalls zum Stichtagskurs umgerechnet.

Fremdwährungstransaktionen und Salden

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu dem zum Transaktionszeitpunkt gültigen Wechselkurs in Euro umgerechnet. Am Bilanzstichtag vorhandene monetäre Vermögenswerte und Schulden in Fremdwährungen werden zu dem am Bilanzstichtag geltenden Umrechnungskurs in Euro umgerechnet. Die Währungsdifferenzen werden erfolgswirksam erfasst. Nichtmonetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet werden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalls umgerechnet, solche, die mit ihrem beizulegenden Zeitwert in einer Fremdwährung bewertet werden, mit dem Kurs, der zum Zeitpunkt der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts gilt. Die bilanzielle Behandlung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Umrechnung von zum beizulegenden Zeitwert bewerteten nichtmonetären Posten orientiert sich an der Erfassung des Gewinns bzw. Verlusts aus der Änderung des beizulegenden Zeitwerts des Postens.

2.8. Gliederungsvorschriften

Die Gliederungsvorschriften des IAS werden gegenüber dem Vorjahr beibehalten bis auf die Darstellung der sonstigen finanziellen Vermögenswerte und Schulden, die nun gemäß IAS 1.54 separat dargestellt werden.

Klassifizierung als kurz- und langfristig
Als kurzfristig werden Vermögenswerte und Schulden angesehen, wenn sie innerhalb eines Jahres fällig sind. Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte werden grundsätzlich als kurzfristig ausgewiesen.
Latente Steueransprüche bzw. -schulden werden grundsätzlich als langfristig gemäß IAS 1.56 dargestellt.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der IFRS erfordert, dass Ermessensentscheidungen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf die Höhe des Buchwerts der bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. In Einzelfällen können die tatsächlichen Werte von den getroffenen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Änderungen werden erfolgswirksam berücksichtigt, sobald bessere Informationen zur Verfügung stehen.

2.9. Umsätze aus Verträgen mit Kunden

FORTEC ist in den Geschäftsbereichen Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig und erbringt primär damit in Zusammenhang stehende Produktlieferungen und Dienstleistungen, wobei die Produkte an die Erfordernisse des Kunden zum Teil adaptiert werden.

Die Umsätze werden – unabhängig vom Zahlungszeitpunkt – berücksichtigt, wenn die Verfügungsgewalt über die Güter auf den Kunden übertragen wird. Die Erfassung der Umsatzerlöse erfolgt in Höhe der Gegenleistung, die die FORTEC im Austausch für die Güter voraussichtlich erhalten wird. Zinserträge werden zeitproportional erfasst.
Die FORTEC sieht sich bei allen Transaktionen jeweils als Prinzipal, da die FORTEC jeweils das Vorratsrisiko und Preisrisiko trägt, bevor die Güter auf den Kunden übergehen.

Variable Gegenleistung
Enthält eine vertragliche Gegenleistung eine variable Komponente, bestimmt der Konzern die Höhe der Gegenleistung, die ihm im Austausch für die Übertragung der Güter auf den Kunden zusteht. Der Konzern gewährt manchen Kunden Rabatte in Form von Bonusgutschriften, sobald der in der Periode abgenommene Wert einen bestimmten Umsatz überschritten hat. In solchen vertraglichen Konstellationen schätzt der Konzern zu Beginn des Vertragsverhältnisses die Wahrscheinlichkeit des Erhalts der variablen Gegenleistung und er bezieht die variable Gegenleistung in den Transaktionspreis nur ein, wenn es hoch wahrscheinlich ist, dass er die volle Gegenleistung erhalten wird. Darüber hinaus werden Mengenrabatte in Form von Preisstaffeln gewährt, die jedoch nur auf den jeweiligen Einzelauftrag angewendet werden. Erlösschmälerungen aus Skonto, Boni und Rabatten werden von den Umsatzerlösen abgesetzt.

Gewährleistungsverpflichtungen
Die FORTEC bietet üblicherweise gesetzlich vorgeschriebene Gewährleistungen für die Behebung von Mängeln, die zum Zeitpunkt des Verkaufs vorlagen. Diese sog. „Assurance-Type" Garantien werden als Gewährleistungsrückstellungen erfasst. Daneben bietet FORTEC separate Garantieverlängerungen als „Service-Type" Garantien an. Diese Garantien werden über den Garantiezeitraum als ratierlich vereinnahmt und zunächst als Vertragsverbindlichkeit erfasst.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
FORTEC erfasst eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen, wenn gegen den Kunden ein unbedingter Anspruch auf Gegenleistung besteht. Die Zahlungsziele liegen üblicherweise zwischen 14 Tagen und 60 Tagen. Die Rechnungslegungsmethoden für finanzielle Vermögenswerte werden in Unterpunkt 2.16 „Finanzinstrumente – erstmalige Erfassung und Folgebewertung" erläutert.

Vertragsverbindlichkeiten (sonstige Verbindlichkeit, erhaltene Anzahlung)
Eine Vertragsverbindlichkeit wird erfasst, wenn der Kunde die Zahlung leistet oder diese fällig wird, bevor der Konzern die entsprechenden Güter oder Dienstleistungen auf den Kunden überträgt. Vertragsverbindlichkeiten werden als Erlöse erfasst, sobald der Konzern seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt.

Im Geschäftsjahr angefallene **Fremdkapitalkosten** werden als Aufwand erfasst, da die Voraussetzungen für eine Aktivierung nicht vorliegen.

2.10. Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden.

2.11. Entwicklungskosten

Entwicklungskosten eines einzelnen Projekts werden nur dann als immaterieller Vermögenswert aktiviert, wenn der Konzern Folgendes nachweisen kann:
die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts, die eine interne Nutzung oder einen Verkauf des Vermögenswerts ermöglicht

- die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen, und die Fähigkeit und Absicht, ihn zu nutzen oder zu verkaufen
- die Art und Weise, wie der Vermögenswert einen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird
- die Verfügbarkeit von Ressourcen für Zwecke der Fertigstellung des Vermögenswerts
- die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zuzurechnenden Ausgaben zuverlässig zu ermitteln.

Im Rahmen der Entwicklungen der FORTEC sind die aufgeführten Kriterien derzeit nicht erfüllt. Daher werden Entwicklungskosten derzeit sämtlich in der Periode, in der sie anfallen als Aufwand erfasst (Personalaufwand sowie sonstige betriebliche Aufwendungen).

2.12. Annahmen und Schätzunsicherheiten

Die Schätzunsicherheiten beziehen sich im Wesentlichen auf Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, von denen ein nicht unwesentliches Risiko in den kommenden Geschäftsjahren ausgehen kann. Diese sind in den nachstehenden Positionen enthalten.

- Erwartete Kreditverluste aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerten werden anhand eines Forderungsrasters ermittelt. Dabei werden den nach Überfälligkeit gegliederten Forderungen gewichtete Abschlagssätze zugeordnet.
- Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Zur Ermittlung des Nettoveräußerungswerts wird der im normalen Geschäftsgang voraussichtlich erzielbare Veräußerungserlös um die noch anfallenden Veräußerungskosten vermindert. Darüber hinaus werden die Lagerbestände auf ihre Gängigkeit geprüft. Nicht oder nur eingeschränkt gängige Materialien werden entsprechend wertberichtigt.
- Ansatz aktiver latenter Steuern: Verfügbarkeit künftig zu versteuernder Ergebnisse, gegen die abzugsfähige temporäre Differenzen und die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können sowie anzuwendende Steuersätze.
- Beim Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwertes beruhen die wesentlichen Schätzungen auf den Annahmen, die der Ermittlung des erzielbaren Betrags in Form des Nutzungswerts zugrunde liegen. Der Nutzungswert wird mithilfe der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Die hierfür verwendeten Cashflows werden aus der Finanzplanung für die nächsten fünf Jahre abgeleitet. Die Höhe des erzielbaren Betrags hängt vom verwendeten Abzinsungssatz, den erwarteten künftigen Mittelzuflüssen sowie der für die Extrapolation angesetzten Wachstumsrate ab. Von besonderer Relevanz sind diese Schätzungen für die Bewertung der Geschäfts- oder Firmenwerte.
- Die Bewertung der erworbenen Kundenbeziehungen erfolgt anhand der Multi-Period-Excess-Earnings-Methode und beruht insbesondere auf Schätzungen der künftigen Umsatzerlöse, der EBITDA-Marge, einer jährlichen Abschmelzungsrate der Wertbeiträge unterstützender Vermögenswerte, des Unternehmenssteuersatzes sowie des Abzinsungssatzes nach Steuern.
- Die Höhe der Rückstellungen für

Gewährleistungsverpflichtungen wird auf Grund der Schätzung der zu erwartenden Kosten und der Wahrscheinlichkeit des Eintritts ermittelt. Dabei werden Vergangenheitswerte sowie die laufenden Verfahren überprüft.

- Erwerb von Tochterunternehmen: Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der übertragenen Gegenleistung (einschließlich bedingter Gegenleistungen) sowie vorläufige Ermittlung der beizulegen-den Zeitwerte der identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden.
- Bestimmung der Laufzeit von Leasingverhältnissen mit Verlängerungs- und Kündigungsoptionen, bei denen FORTEC Leasingnehmer ist. Die FORTEC hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Die FORTEC trifft bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, Ermessensentscheidungen. Dabei werden Faktoren in Betracht gezogen, die für FORTEC einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder die Kündigungsoption auszuüben. Nach dem Bereitstellungsdatum bestimmt der Konzern die Laufzeit des Leasingverhältnisses erneut, wenn ein signifikantes Ereignis oder eine Änderung von Umständen eintritt, das bzw. die innerhalb seiner Kontrolle liegt und sich darauf auswirkt, ob er die Option zur Verlängerung bzw. zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausüben wird oder nicht (z.B. Durchführung von wesentlichen Mietereinbauten oder wesentliche Anpassung des zugrunde liegenden Vermögenswerts).
- Schätzung des Grenzfremdkapitalzinssatzes: FORTEC kann den dem Leasingverhältnis zugrunde liegenden Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmen. Daher verwendet FORTEC zur Bewertung von Leasingverbindlichkeiten den geschätzten Grenzfremdkapitalzinssatz. Der Grenzfremdkapitalzinssatz ist der Zinssatz, den FORTEC potenziell zahlen müsste, wenn FORTEC für eine vergleichbare Laufzeit mit vergleichbarer Sicherheit die Mittel aufnehmen würde, anstatt zu leasen.

2.13. Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte für finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswerts oder einer Schuld verwendet der Konzern, soweit möglich, am Markt beobachtbare Daten. Basierend auf den in den Bewertungstechniken verwendeten Inputfaktoren werden die beizulegenden Zeitwerte in unterschiedliche Stufen in der Fair-Value-Hierarchie eingeordnet:

1. Stufe: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
2. Stufe: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten, notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. als Ableitung von Preisen) beobachten lassen
3. Stufe: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen

Wenn die zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts eines Vermögenswertes oder einer Schuld verwendeten Inputfaktoren in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair-Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Der Konzern erfasst Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair-Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist.

2.14. Wertminderung von nichtfinanziellen Vermögenswerten

FORTEC analysiert zum Geschäftsjahresende, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nichtfinanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, so nimmt FORTEC eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert.

Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den jeweils erzielbaren Betrag, so ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten wird sofern möglich auf kürzlich erfolgte Markttransaktionen zurückgegriffen.

Wenn keine aktiven Märkte vorhanden sind, wird ein angemessenes Bewertungsmodell (z.B. Discounted-Cashflow-Verfahren) für die Bewertung der erworbenen Firmenwerte (Wertminderungstests) angewandt. Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung die jüngsten Budget- und Prognoserechnungen zugrunde, die für jede der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns, denen einzelne Vermögenswerte zugeordnet sind, separat erstellt werden. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel auf 1 Jahr in der Detailplanung und über drei weitere Jahre in einer Prognoserechnung. Ab dem fünften Jahr wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cashflows angewandt.

Wertminderungsaufwendungen der fortzuführenden Geschäftsbereiche werden erfolgswirksam in den Aufwandskategorien erfasst, die der Funktion des wertgeminderten Vermögenswerts im Unternehmen entsprechen. Dies gilt nicht für zuvor neu bewertete Vermögenswerte, sofern die Wertsteigerungen aus der Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst wurden. Bei diesen wird auch die Wertminderung bis zur Höhe des Betrags aus einer vorangegangenen Neubewertung im sonstigen Ergebnis erfasst.

2.15. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden

Die nachstehenden Beurteilungen sind auf Grundlage der Tatsachen und Umstände vorgenommen worden, die zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung bestanden:

- Bestimmung des Geschäftsmodells, in dessen Rahmen ein finanzieller Vermögenswert gehalten wird
- Bestimmung von bestimmten als Finanzanlagen gehaltenen Eigenkapitalinvestments, die nicht zu Handelszwecken gehalten werden, als FVOCI (Fair Value im sonstigen betrieblichen Ergebnis).

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung

IFRS 9 sieht für finanzielle Vermögenswerte folgende vier Kategorien zur Klassifizierung vor:

- zu fortgeführten Anschaffungskosten
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) (erfolgsneutral) mit Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Schuldinstrumente)
- erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert, mit Wertänderungen im sonstigen Ergebnis bewertet (FVOCI) (erfolgsneutral) ohne Umgliederung kumulierter Gewinne und Verluste (Eigenkapitalinstrumente)
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert mit Wertänderungen im Gewinn- und Verlust bewertet (FVtPL) (erfolgswirksam)

Der Konzern legte die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Falle von Finanzinvestitionen, die nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet klassifiziert sind, werden darüber hinaus Transaktionen berücksichtigt, die direkt dem Erwerb der Vermögenswerte zuzurechnen sind.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Eigenkapitalinvestments.

Folgebewertung

Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Vermögenswerte von deren Klassifizierung abhängig:

Finanzielle Vermögenswerte zu FVtPL (Fair Value through profit and loss)
Der Konzern hat keine finanziellen Vermögenswerte in diese Kategorie klassifiziert.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte bis auf Eigenkapitalinstrumente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam, wenn der Vermögenswert ausgebucht, modifiziert oder wertgemindert wird.

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Vermögenswerte im Rahmen einer Folgebewertung zu Fair Value bewertet. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gesamtergebnisrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte zu FVOCI (Fair Value im sonstigen betrieblichen Ergebnis)
Eigenkapitalinvestments
Der Konzern hat seine als Eigenkapitalinvestments gehaltenen Vermögenswerte (Beteiligungen), die der Konzern aus strategischen Gründen langfristig halten will, hier klassifiziert. In Übereinstimmung mit IFRS 9 hat der Konzern diese Beteiligungen zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung als FVOCI designiert.

Nach der erstmaligen Bewertung werden Eigenkapitalinvestments in den folgenden Perioden zum beizulegenden Zeitwert fortbewertet. Dividenden werden als Ertrag im Gewinn oder Verlust erfasst, es sei denn, die Dividende stellt offensichtlich eine Deckung eines Teils der Kosten des Investments dar. Andere Nettogewinne oder -verluste werden im sonstigen Ergebnis erfasst und nie in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Der Konzern verfügt über keine Vermögenswerte, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden oder die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert mit Umgliederung der Gewinne und Verluste bei Ausbuchung bewertet werden.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten
Der Konzern ermittelt an jedem Bilanzstichtag, ob objektive Hinweise bestehen, dass eine Wertminderung eines finanziellen Vermögenswerts oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegt.
Bestehen objektive Hinweise, dass eine Wertminderung vorliegt, ergibt sich die Höhe des Wertminderungsverlustes als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert des erwarteten künftigen Cashflows.

Finanzielle Verbindlichkeiten
IFRS 9 ist auf finanzielle Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, auf Vertragsvermögenswerte und zum FVOCI bewertete Schuldinstrumente anzuwenden, nicht jedoch auf als Finanzanlagen gehaltene Eigenkapitalinvestments.

IFRS 9 sieht für finanzielle Verbindlichkeiten folgende Klassifizierungen vor:

- Finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden
- Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (Darlehen)

Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest. Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Bankdarlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Folgebewertung
Der Konzern macht die Folgebewertung der finanziellen Verbindlichkeiten von deren Klassifizierung abhängig.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
Der Konzern hat keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet eingestuft.

Darlehen und Verbindlichkeiten
Darlehen und Verbindlichkeiten sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmbaren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Nach ihrer erstmaligen Erfassung werden solche finanziellen Verbindlichkeiten im Rahmen einer Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Werterhöhungen bewertet.

Ausbuchung
Eine finanzielle Verbindlichkeit wird ausgebucht, wenn die ihr zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, aufgehoben oder erloschen ist.

2.16. Leasingverhältnisse

Der Konzern beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren.

Seit dem 1. Juli 2019 werden Leasingverhältnisse zu dem Zeitpunkt, zu dem der Leasinggegenstand dem Konzern zur Nutzung zur Verfügung steht, als Nutzungsrecht und die entsprechende Leasingverbindlichkeit bilanziert.

Konzern als Leasingnehmer
Der Konzern erfasst und bewertet alle Leasingverhältnisse (mit Ausnahme von kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen, bei denen der zugrunde liegende Vermögenswert von geringem Wert ist) nach einem einzigen Modell. Er erfasst Verbindlichkeiten zur Leistung von Leasingzahlungen und Nutzungsrechte für das Recht auf Nutzung des zugrunde liegenden Vermögenswerts.

Nutzungsrechte
Der Konzern erfasst Nutzungsrechte zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtigt. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize.
Mietverträge für Räumlichkeiten werden in der Regel für feste Zeiträume von 5-10 Jahren abgeschlossen, für Fahrzeuge für feste Zeiträume von 36-48 Monaten.

Nutzungsrechte werden linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Nutzungsdauer und Laufzeit des zugrundeliegenden Leasingvertrags abgeschrieben. Wenn die Ausübung einer Kaufoption aus Sicht des Konzerns hinreichend sicher ist, erfolgt die Abschreibung über die Nutzungsdauer des zugrundeliegenden Vermögenswerts.

Wenn das Eigentum an dem Leasinggegenstand am Ende der Laufzeit des Leasingverhältnisses auf den Konzern übergeht oder in den Kosten die Ausübung einer Kaufoption berücksichtigt ist, werden die Abschreibungen anhand der erwarteten Nutzungsdauer des Leasinggegenstands ermittelt. Zudem werden die Nutzungsrechte auf Wertminderungen überprüft.

Leasingverbindlichkeiten
Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern die Leasingverbindlichkeiten zum Barwert, der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen (einschließlich de facto fester Zahlungen) abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize, variable Leasingzahlungen, die an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind und Beträge, die voraussichtlich im Rahmen von Restwertgarantien entrichtet werden müssen. Die Leasingzahlungen umfassen ferner den Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn hinreichend sicher ist, dass der Konzern sie auch tatsächlich wahrnehmen wird, und Strafzahlungen für

eine Kündigung des Leasingverhältnisses, wenn in der Laufzeit berücksichtigt ist, dass der Konzern die Kündigungsoption wahrnehmen wird.

Variable Leasingzahlungen, die nicht an einen Index oder (Zins-)Satz gekoppelt sind, werden in der Periode, in der das Ereignis oder die Bedingung, das bzw. die diese Zahlung auslöst, eingetreten ist, aufwandswirksam erfasst. Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option ausgeübt wird, oder der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Kündigung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass diese Option nicht ausgeübt wird. Die Beurteilung der Frage, ob die Ausübung dieser Verlängerungs- und Kündigungsoptionen hinreichend sicher ist, erfordert wesentliche Ermessensentscheidungen von Seiten des Managements (siehe Abschnitt 3).

Kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt

FORTEC wendet für Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit von unter zwölf Monaten ab Bereitstellungsdatum und ohne Kaufoption die Ausnahmeregelungen für kurzfristige Leasingverhältnisse an. Zudem wird die Ausnahmeregelung für Leasingverhältnisse angewandt, die einen geringen Wert haben wie z. B. Drucker oder andere Bürogegenstände. Leasingzahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse oder Leasingverhältnisse von geringem Wert werden über die Laufzeit linear als Aufwand erfasst.

2.17. Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode gem. IFRS 3, sobald der Konzern die Beherrschung erlangt hat. Die Anschaffungskosten ermitteln sich aus der beim Erwerb übertragenen Gegenleistung, die mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet wird und dem beizulegenden Zeitwert des nicht beherrschenden Anteils, sofern eine Gesellschaft nicht zu 100 %übernommen wird. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und als sonstige betriebliche Aufwendungen ausgewiesen.

Das erworbene identifizierbare Nettovermögen wird grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Ein Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung erfasst. Transaktionskosten werden sofort als Aufwand erfasst.
Bei der FORTEC Power GmbH entfiel der Unterschiedsbetrag auf stille Reserven im Anlagevermögen, auf anrechenbare Körperschaftsteuer und auf den erworbenen Firmenwert. Bei der FORTEC Switzerland AG waren im Rahmen des Erwerbs stille Reserven im Anlagevermögen sowie im erworbenen Firmenwert auszuweisen.
Beim Erwerb des Teilkonzerns der Data Display entfiel der Unterschiedsbetrag auf den erworbenen Firmenwert und auf stille Reserven im Waren- bzw. Auftragsbestand. Beim Erwerb der Display Solutions Ltd. entfiel der Unterschiedsbetrag auf den erworbenen Firmenwert sowie auf stille Reserven im Auftragsbestand.

Beim Erwerb der FORTEC Benelux B.V. entfiel der Unterschiedsbetrag auf den Firmenwert sowie auf stille Reserven im Auftragsbestand und im Kundenstamm.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind – soweit sie nicht auf stille Reserven entfallen – als erworbene Firmenwerte (Abschnitt 6) im Anlagevermögen ausgewiesen. Die erworbenen Firmenwerte werden als Vermögenswert erfasst und jährlich auf eine Wertminderung hin überprüft (Impairment Test). Jede Wertminderung wird sofort erfolgswirksam erfasst. Jede bedingte Gegenleistungsverpflichtung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert bewertet.
Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

3. Konsolidierungskreis

Eine Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement bei dem Beteiligungsunternehmen hat und er seine Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen auch dazu einsetzen kann, diese Renditen zu beeinflussen.

Insbesondere beherrscht FORTEC ein Beteiligungsunternehmen dann, wenn sie alle nachfolgenden Eigenschaften besitzt:

- die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen (d. h., FORTEC hat aufgrund derzeit bestehender Rechte die Möglichkeit, diejenigen Aktivitäten des Beteiligungsunternehmens zu steuern, die einen wesentlichen Einfluss auf dessen Rendite haben)
- eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen
- die Fähigkeit, die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen so zu nutzen, dass dadurch die Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird

FORTEC geht im Regelfall davon aus, dass eine Mehrheit der Stimmrechte zur Beherrschung führt. Zur Unterstützung dieser Annahme und wenn FORTEC keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbarer Rechte an einem Beteiligungsunternehmen besitzt, berücksichtigt FORTEC bei der Beurteilung, ob FORTEC die Verfügungsgewalt an diesem Beteiligungsunternehmen innehat, alle relevanten Sachverhalte und Umstände.

Die Feststellung der Beherrschung bestimmt den Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung bzw. der Beendigung der Konsolidierung eines Tochterunternehmens. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt. Sie endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, im Konzernabschluss erfasst.

In den Konzernabschluss der FORTEC werden neben dem Mutterunternehmen die nachfolgend aufgeführten Tochterunternehmen im Wege der Vollkonsolidierung einbezogen. Die Übersicht unterscheidet zwischen unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen und stellt die jeweiligen Beteiligungs- und Stimmrechtsquoten zum Abschlussstichtag sowie zum Vorjahresstichtag dar.

Name, Sitz der Gesellschaft	unmittelbarer Anteils-/ Stimmbesitz	Vorjahr
FORTEC Integrated GmbH [1], Germering, Deutschland	100%	100%
FORTEC Power GmbH [1] [2], Riedstadt-Wolfskehlen, Deutschland	100%	100%
AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH [1] [2], Sachsenheim, Deutschland	0%	100%
FORTEC United States Corp., Ronkonkoma, USA	100%	100%
FORTEC Technology UK Ltd, Huntingdon, UK	100%	100%
FORTEC Benelux B.V., Oosterhout, Niederlande	100%	0%
FORTEC Switzerland AG, Würenlos, Schweiz	100%	100%
Data Display Solution GmbH & Co. KG, Hörselberg-Hainich, Deutschland	100%	100%
Data Display Solution Verwaltung GmbH[1]), Hörselberg-Hainich, Deutschland	100%	100%
ROTEC technology GmbH i.L.[1]), Muggensturm, Deutschland	100%	100%
FORTEC Czech Republic s.r.o., Dýšina, Tschechische Republik	100%	100%
FORTEC electronic Design & Solutions Egypt SMLC, Gizeh, Ägypten	100%	100%
aushang.online GmbH i.L., Germering, Deutschland	55%	55%

1) Diese Unternehmen nehmen die Befreiung des § 264 Abs. 3 HGB in Anspruch.

2) Verschmelzung der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik in die FORTEC Power GmbH zum 01.07.2025

Die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft hält an diesen

Gesellschaften jeweils 100 % der Anteile oder hat unmittelbar die Mehrheit der Stimmrechte inne und übt somit Beherrschung i.S.d. IFRS 10.6 aus.

Der Konsolidierungskreis umfasst die FORTEC AG und sämtliche Unternehmen, die der Konzern unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Tochterunternehmen werden ab dem Zeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen, zu dem die Beherrschung erlangt wird, und bis zu dem Zeitpunkt konsolidiert, zu dem die Beherrschung endet. Veränderungen des Konsolidierungskreises im Geschäftsjahr sowie deren Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage werden gesondert erläutert.
Die Einzelabschlüsse der wesentlichen und für den Konzern bedeutsamen Tochterunternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses aufgestellt.

Die Fortec United States Corp. hält 100 % an der Apollo Ronkonkoma Inc. Die Gesellschaft Apollo Ronkonkoma Inc. wird wegen untergeordneter Bedeutung gem. IAS 1.15 und 1.30 für den Konzern nicht konsolidiert. Die Beurteilung berücksichtigt sowohl quantitative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage als auch qualitative Faktoren, insbesondere besondere Risiken; einzeln und insgesamt führt die Nichtkonsolidierung nicht zu einer wesentlichen Abweichung von den Anforderungen der IFRS

Änderungen im Konsolidierungskreis
Die Nottrot B.V., Oosterhout, Niederlande, wurde mit Wirkung zum 11. Juli 2025 als Tochtergesellschaft der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft zu 100 % erworben und ab diesem Zeitpunkt im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Advantec Electronics B.V., Oudenbosch, Niederlande, wurde seit dem Geschäftsjahr 2021/2022 bis zum 30. September 2025 als assoziiertes Unternehmen gemäß IAS beurteilt. Zum 1. Oktober 2025 wurden die Anteile durch Zukauf weiterer 63,3 % auf 100 % erhöht und ab diesem Zeitpunkt als Beteiligung geführt.
Zum 1. Januar 2026 wurde die Advantec Electronics B.V. in die Nottrot B.V. verschmolzen und die Gesellschaft umbenannt in FORTEC Benelux B.V.

Die Fortec Czech Republic s.r.o., Dýsina wird nach der Verschmelzung der AUTRONIC Steuer- und Regeltechnik GmbH in die FORTEC Power GmbH von dieser mit 100 % gehalten.
Die FORTEC electronic Design & Solutions Egypt SMLC, Gizeh, wird mit 100% von der FORTEC Integrated GmbH gehalten.

Die aushang.online GmbH i.L. ist eine Tochtergesellschaft der FORTEC Integrated GmbH. Diese hält 55 % an der aushang.online GmbH i.L.

4. Konsolidierungsgrundsätze

Entsprechend der gesetzlichen Vorschriften werden die Abschlüsse der einzelnen Unternehmen zur Einbeziehung in den Konzernabschluss einheitlich nach den für die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt bzw. für die Konsolidierung an diese Grundsätze angepasst. Gleichartige Posten wurden zusammengefasst.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Dabei wird der Beteiligungsbuchwert der Muttergesellschaft mit dem auf sie entfallenden anteiligen Eigenkapital des Tochterunternehmens zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss verrechnet. Die identifizierbaren Vermögenswerte und Schulden des erworbenen Tochterunternehmens werden dabei mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt angesetzt. Ein sich ergebender positiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Ein negativer Unterschiedsbetrag wird nach erneuter Überprüfung der zugrunde liegenden Wertansätze erfolgswirksam erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses werden nach Abzug von Minderheitenanteilen den Inhabern von Stammaktien des Mutterunternehmens zugerechnet. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden denen des Konzerns anzugleichen.

Alle konzerninternen Vermögenswerte und Schulden, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Cashflows aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.
Ändert sich die Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung, wird diese Transaktion als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.
Verliert der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen, so erfolgt eine Ausbuchung der damit verbundenen Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert), Schulden, nicht beherrschenden Anteile und sonstigen Eigenkapitalbestandteile. Jeder daraus entstehende Gewinn oder Verlust wird in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Jede zurückbehaltene Beteiligung wird zum beizulegenden Zeitwert erfasst.

Wird die bedingte Gegenleistung als Eigenkapital eingestuft, wird sie nicht neu bewertet, und eine Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert. Ansonsten werden andere bedingte Gegenleistungen mit dem beizulegenden Zeitwert zu jedem Abschlussstichtag bewertet und spätere Änderungen des beizulegenden Zeitwerts der bedingten Gegenleistungen im Gewinn oder Verlust erfasst.

5. Unternehmenszusammenschlüsse im GJ 2025/2026

Erwerb der Nottrot B.V.
Mit Wirkung zum 11. Juli 2025 erwarb die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft 100 % der Anteile an der Nottrot B.V., Oosterhout, mit Sitz in den Niederlanden und erlangte damit die Beherrschung über die Gesellschaft. Nottrot entwickelt und produziert hochwertige Monitore für anspruchsvolle Anwendungen, insbesondere für den maritimen Bereich, die Industrie und die Flugsicherung. Die Gesellschaft wird seit dem Erwerbszeitpunkt im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen und dem Segment Datenvisualisierung zugeordnet.

Durch den Erwerb stärkt die FORTEC Group ihre Marktposition im Segment Datenvisualisierung, erweitert ihr Produktportfolio und erschließt zusätzliche Zielgruppen in Märkten mit hohen Eintrittsbarrieren, insbesondere im maritimen Bereich sowie im Bereich Verteidigung und Sicherheit. Darüber hinaus erwartet der Konzern Synergien aus der Bündelung von Vertriebs-, Entwicklungs- und Produktionskompetenzen sowie aus der stärkeren Präsenz im Benelux-Raum.
Der Unternehmenszusammenschluss wurde nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 bilanziert. Die übertragene Gegenleistung wurde mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt bewertet. Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Der die beizulegenden Zeitwerte des erworbenen Nettovermögens übersteigende Betrag der übertragenen Gegenleistung wurde als Goodwill erfasst. Die Kaufpreisallokation war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses abgeschlossen.

Seit dem Erwerbszeitpunkt trug die Nottrot B.V. mit Umsatzerlösen von 3.439 TEUR und einem Ergebnis nach Steuern von 559 TEUR zum Konzernergebnis bei. Die Angaben wurden auf Grundlage der abgeschlossenen Kaufpreisallokation und der für Konzernzwecke harmonisierten Rechnungslegungsmethoden ermittelt.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb angefallene Transaktionskosten in Höhe von 30 TEUR wurden im Geschäftsjahr aufwandswirksam im Posten Rechts- und Beratungskosten innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Der im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesene Nettozahlungsmittelabfluss aus dem Erwerb ergibt sich aus der gezahlten Gegenleistung von 7.466 TEUR abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 1.074 TEUR und beträgt 6.392 TEUR.

In TEUR	
Sachanlagen	22
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.575
Vorräte	939
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	443
Sonstige Vermögenswerte	588
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.074
Finanzielle Verbindlichkeiten	-33
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-62
Rückstellungen	-83
Steuerschulden	-712
Sonstige Verbindlichkeiten	-2
Passiv latente Steuern	-664
Gesamtes identifizierbares erworbenes Nettovermögen	4.085

Der Goodwill spiegelt insbesondere die erwarteten Synergien aus der Integration der Nottrot B.V., den Zugang zu zusätzlichen Kunden- und Absatzmärkten, die Ergänzung des Produkt- und Technologieportfolios sowie das Know-how der Belegschaft wider.

Sukzessiver Erwerb der Advantec Electronics B.V.

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 erwarb die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft die bislang nicht gehaltenen 63,4% der Anteile an der Advantec Electronics B.V. mit Sitz in Oudenbosch, Niederlande, und hält seitdem 100 % der Anteile. Vor dem Erwerb hielt die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft bereits 36,6 % der Anteile, ohne die Gesellschaft zu beherrschen. Mit Vollzug des Anteilserwerbs erlangte die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft erstmals Beherrschung über die Advantec Electronics B.V. Die Gesellschaft wird daher seit dem 1. Oktober 2025 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen und dem Segment Stromversorgungen zugeordnet.

Advantec Electronics B.V. ist auf dem niederländischen Markt im Bereich der Stromversorgungen tätig. Mit dem Erwerb der verbleibenden Anteile stärkt die FORTEC Group ihre Marktposition im Segment Stromversorgungen und ihre Präsenz im Benelux-Raum. Erwartete Synergien ergeben sich insbesondere aus der Bündelung von Vertriebs- und Beschaffungsaktivitäten, der Ergänzung des Produktportfolios und dem erweiterten Zugang zu Kunden im Benelux-Markt.

Der Erwerb ist als sukzessiver Unternehmenszusammenschluss nach IFRS 3 zu bilanzieren. Die zuvor gehaltene Beteiligung von 36,6 % wurde zum Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert von 176 TEUR neu bewertet. Aus der Gegenüberstellung mit dem bisherigen Buchwert von 83 TEUR ergab sich ein Neubewertungsgewinn von 93 TEUR, der unter den Erträgen aus Finanzanlagen erfasst wurde.

Der Unternehmenszusammenschluss wurde nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 bilanziert. Die Gegenleistung für die erworbenen 63,3 % sowie der beizulegende Zeitwert der zuvor gehaltenen Beteiligung wurden in die Ermittlung des Goodwills einbezogen. Die identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und übernommenen Schulden wurden zum Erwerbszeitpunkt mit ihren beizulegenden Zeitwerten angesetzt. Die Kaufpreisallokation war zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses abgeschlossen.

Der Goodwill in Höhe von 255 TEUR spiegelt insbesondere erwartete Synergien, Zugang zu Kunden und geografischen Märkten wider.

Die Advantec Electronics B.V. wurde zum 1. Januar 2026 in die Nottrot B.V. verschmolzen und das fortgeführte Unternehmen firmiert seitdem als FORTEC Benelux B.V. Seit dem Erwerbszeitpunkt bis zum Zeitpunkt der Verschmelzung trug die Advantec Electronics B.V. mit Umsatzerlösen von 195 TEUR und einem Ergebnis nach Steuern von 16 TEUR zum Konzernabschluss bei. Seit dem 1. Januar 2026 trug der Bereich Stromversorgungen Benelux mit 227 TEUR zum Umsatz bei.

Der im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesene Nettozahlungsmittelabfluss ergibt sich aus der gezahlten Gegenleistung von 305 TEUR abzüglich der übernommenen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 219 TEUR und beträgt 86 TEUR.

6. Erworbene Firmenwerte

Die erworbenen Firmenwerte sind, wie im Vorjahr, den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGE) zuzuweisen, die in Form der beiden Segmente "Datenvisualisierung" und "Stromversorgungen" für das Geschäftsjahr 2025/2026 identifiziert sind (Abschnitt 32).

Der Buchwert der erworbenen Firmenwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stromversorgungen erhöhte sich von 3.008 TEUR auf 3.289 TEUR. Der Zugang aus dem Erwerb der verbleibenden Anteile an der Advantec Electronics B.V. betrug 255 TEUR; zusätzlich ergaben sich Wechselkursdifferenzen in Höhe von
26 TEUR.

Der Buchwert der erworbenen Firmenwerte für Datenvisualisierung verändert sich aufgrund der Akquisition der Nottrot B.V. im Bereich Datenvisualisierung von 2.806 TEUR auf 6.179 TEUR.

Die erworbenen Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen werden die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einschließlich des jeweils zugeordneten erworbenen Firmenwertes gemäß IAS 36 mindestens jährlich sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, soweit der Buchwert der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ihren erzielbaren Betrag übersteigt.

Der jährliche Werthaltigkeitstest erfolgt bei Bedarf, spätestens jedoch am Ende des vierten Quartals des Geschäftsjahres auf Basis der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Stromversorgungen und Datenvisualisierung.

Der Werthaltigkeitstest für die erworbenen Firmenwerte wurde zum 30. Juni 2026 durchgeführt. Nach IAS 36.10 (a) wurde der Buchwert dem erzielbaren Betrag in Form des Nutzungswerts der ZGE gegenübergestellt.

Die Planungen beruhen auf den Erfahrungen und den Geschäftsergebnissen der Vergangenheit sowie der bestmöglichen Schätzung der zukünftigen Entwicklung einzelner Einflussfaktoren. Währungseffekte wurden in den Planungen auf Grundlage der zum Bewertungsstichtag verfügbaren Marktinformationen berücksichtigt.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit Stromversorgungen

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Stromversorgungen wird auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellten Finanzplänen basieren. Der für die Cashflow-Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 14,73 % (VJ:12,18 %). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % (VJ: 1,5 %) extrapoliert. Diese Wachstumsrate entspricht der erwarteten langfristigen durchschnittlichen Wachstumsrate im Bereich Stromversorgungen. Die Analysen ergaben, dass der Nutzungswert über dem aktuellen Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt.

Der erzielbare Betrag wird wesentlich durch den Endwert der ewigen Rente bestimmt und reagiert insbesondere auf Änderungen der Wachstumsrate und des Abzinsungssatzes. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurden der Abzinsungssatz um 5 Prozentpunkte erhöht und die Cashflows der ewigen Rente um 5 % vermindert. Auch unter diesen Annahmen ergab sich für

die zahlungsmittelgenerierende Einheit Stromversorgungen kein Wertminderungsbedarf.

Zahlungsmittelgenerierende Einheit Datenvisualisierung

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Datenvisualisierung wird ebenfalls auf der Basis der Berechnung eines Nutzungswerts unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt, die auf vom Management für einen Zeitraum von fünf Jahren erstellten Finanzplänen basieren. Der für die Prognosen verwendete Abzinsungssatz vor Steuern beträgt 11,48 % (VJ: 12,15 %). Cashflows nach dem Zeitraum von fünf Jahren werden unter Verwendung einer Wachstumsrate von 1,5 % (VJ: 1,5 %) extrapoliert. Die Analysen ergaben, dass der Nutzungswert über dem aktuellen Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit liegt.

Der erzielbare Betrag wird wesentlich durch den Endwert der ewigen Rente bestimmt und reagiert insbesondere auf Änderungen der Wachstumsrate und des Abzinsungssatzes. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wurden der Abzinsungssatz um 5 Prozentpunkte erhöht und die Cashflows der ewigen Rente um 5 % vermindert. Auch unter diesen Annahmen ergab sich für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Datenvisualisierung kein Wertminderungsbedarf.

Grundannahmen für die Berechnung des Nutzungswerts und Sensitivitätsanalyse zu getroffenen Annahmen:

Bei folgenden, der Berechnung des Nutzungswerts der beiden Datenvisualisierung und Stromversorgungen zugrunde gelegten, Annahmen bestehen die größten Schätzungsunsicherheiten in folgenden Bereichen

- Bruttogewinnmargen
- Abzinsungssätze

Bruttogewinnmargen

Die Bruttogewinnmargen werden anhand der durchschnittlichen Werte ermittelt, die in den vergangenen Geschäftsjahren vor Beginn des Budgetzeitraums erzielt wurden. Im Segment Datenvisualisierung liegt der Wert bei etwa 35 % (VJ: 33 %). Im Segment für die zahlungsmittelgenerierende Einheit Stromversorgungen liegt der Wert bei ca. 31 % (VJ: 29 %). Es wird eine Wachstumsrate von 3 - 10 % p.a. (VJ: 4 bis 11 % p.a.) im Segment Datenvisualisierung und 6 -13 % p.a. (VJ: 4 bis 10 % p.a.) im Segment Stromversorgungen bei den Umsatzerlösen im Planungszeitraum zugrunde gelegt. Die Bandbreiten spiegeln die unterschiedlichen Wachstumsannahmen der einzelnen Planjahre wider. Für die ewige Rente wird eine konstante Bruttomarge unterstellt; die operativen Kosten werden mit einer jährlichen Steigerungsrate von 2 % bis 3 % fortgeschrieben.

Abzinsungssätze

Die Abzinsungssätze stellen die aktuellen Markteinschätzungen hinsichtlich der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten jeweils zuzuordnenden spezifischen Risiken dar; hierbei werden der Zinseffekt und die spezifischen Risiken der Vermögenswerte, für die die geschätzten künftigen Cashflows nicht angepasst wurden, berücksichtigt. Die Berechnung des Abzinsungssatzes berücksichtigt die spezifischen Umstände des Konzerns und seiner Geschäftssegmente und basiert auf seinen durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten (WACC). Die durchschnittlichen gewichteten Kapitalkosten berücksichtigen sowohl das Fremd- als auch das Eigenkapital. Die Eigenkapitalkosten werden aus der erwarteten Kapitalrendite der Eigenkapitalgeber des Konzerns abgeleitet. Die Fremdkapitalkosten basieren auf dem verzinslichen Fremdkapital, für das der Konzern einen Schuldendienst zu leisten hat. Das segmentspezifische Risiko wird durch die Anwendung individueller Betafaktoren einbezogen. Die Betafaktoren werden jährlich auf der Grundlage der öffentlich zugänglichen Marktdaten ermittelt. Zur Ermittlung eines Abzinsungssatzes vor Steuern wird der Abzinsungssatz um den entsprechenden Betrag und Zeitpunkt künftiger steuerlicher Zahlungsströme bereinigt.

Die erworbenen Firmenwerte haben sich wie folgt entwickelt:

Geschäftsjahr	2025 /2026	2024 /2025
Erworbene Firmenwerte am 01. Juli	5.814	6.503
Zugänge	3.635	0
Abgänge	0	0
Abschreibungen	0	-740
Währungsdifferenzen	19	51
Erworbene Firmenwerte am 30. Jun	**9.468**	**5.814**

7. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen

Die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen zu historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten sowie die Entwicklung der kumulierten Abschreibungen ergeben sich aus dem Konzernanlagenspiegel.

Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte resultiert im Wesentlichen aus Zugängen zum Konsolidierungskreis. Hieraus entfallen 2.424 TEUR auf den erworbenen Kundenstamm, der im Rahmen der Kaufpreisallokation der Nottrot B.V. aktiviert wurde. Der Kundenstamm wird planmäßig über seine wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Konzernanlagenspiegel werden Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung der in Fremdwährung geführten Abschlüsse ausländischer Tochterunternehmen gesondert ausgewiesen.

Konzernanhang: Konzern-Bruttoanlagespiegel

Historische Anschaffungskosten								
In TEUR	**Stand am 01.07.2025**	**Zugänge 2025/2026**	**Zugänge Neu-bewertung 2025/2026**	**Zugänge zum Konsoli-dierungskreis 2025/2026**	**Abgänge 2025/2026**	**Umbuchungen 2025/2026**	**Währungskurs-differenzen Umbuchungen 2025/2026**	**Stand am 30.06.2026**
Geschäfts- oder Firmenwert	13.407	0	0	3.635	0	0	93	17.136
Immaterielle Vermögensgegenstände								
Kundenstamm	117	151	0	2.424	0	0	-1	2.691
Software inkl. Anzahlungen	1.589	291	0	0	-30	0	1	1.852
Summe Immaterielle VGG	**1.706**	**442**	**0**	**2.424**	**-30**	**0**	**0**	**4.543**
Sachanlagen								
Grundstücke und Betriebsgebäude	4.213	0	0	0	0	0	0	4.213
Technische Anlagen und Maschinen	1.278	60	0	0	0	-31	9	1.317
Sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.855	156	-13	39	-147	31	9	2.930
Anlagen im Bau	0	5	0	0	0	0	0	5
Summe Sachanlagen	**8.346**	**221**	**-13**	**39**	**-147**	**0**	**18**	**8.465**
Nutzungsrechte	10.424	1.993	-684	0	-234	0	13	11.511
Summe Anlagevermögen	**33.884**	**2.656**	**-697**	**6.098**	**-412**	**0**	**125**	**41.655**
nachrichtlich: Entw. Vorjahreswerte								
Geschäfts- oder Firmenwert	13.190	0	0	0	0	0	216,98	13.407
Immaterielle VW	1.187	579	0	0	-56	0	-4	1.706
Sachanlagen	8.442	161	0	0	-227	0	-30	8.346
Nutzungsrechte	8.082	208	2.295	0	-104	0	-57	10.424
Summe Anlagevermögen	30.901	948	2.295	0	-387	0	126	33.884

Abschreibungen						Buchwerte	
Stand am 01.07.2025	**Zugänge 2025/2026**	**Zugänge zum Konsoli-dierungskreis 2025/2026**	**Abgänge 2025/2026**	**Währungskurs-differenzen Umbuchungen 2025/2026**	**Stand am 30.06.2026**	**Stand am 30.06.2025**	**Stand am 30.06.2026**
7.593	0	0	0	74	7.667	5.814	9.468
99	468	0	0	-1	566	18	2.125
806	249	0	-30	1	1.027	783	825
905	**718**	**0**	**-30**	**1**	**1.593**	**801**	**2.949**
949	158	0	0	0	1.107	3.265	3.107
1.167	53	0	0	8	1.228	111	89
2.126	267	0	-144	9	2.259	729	671
0	0	0	0	0	0	0	5
4.242	**479**	**0**	**-144**	**17**	**4.594**	**4.105**	**3.871**
4.205	1.252	0	-234	9	5.232	6.219	6.279
16.945	**2.449**	**0**	**-408**	**101**	**19.087**	**16.939**	**22.568**
6.687	740	0	0	166	7.593	6.503	5.814
856	108	0	-56	-3	905	331	801
3.961	520	0	-216	-24	4.242	4.481	4.105
3.253	1.075	0	-104	-18	4.205	4.830	6.219
14.756	2.443	0	-376	121	16.945	16.145	16.939

Konzernanhang: 8. Leasingverhältnisse

FORTEC nutzt im Rahmen seiner betrieblichen Tätigkeit geleaste Gebäude, Kraftfahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Für Leasingverhältnisse werden grundsätzlich Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten bilanziert. Ausgenommen sind kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert, für die die nach IFRS 16 zulässigen Ansatzvereinfachungen angewendet werden.

Leasingverträge für Kraftfahrzeuge haben in der Regel Laufzeiten zwischen 36 und 48 Monaten. Die Leasingverträge über Räumlichkeiten haben in der Regel feste Laufzeiten zwischen fünf und zehn Jahren und enthalten teilweise Verlängerungsoptionen sowie vertraglich festgelegte jährliche Preisanpassungen. Die Leasinglaufzeit umfasst Verlängerungszeiträume, sofern deren Ausübung hinreichend sicher ist. Vertraglich festgelegte Preisanpassungen werden bei der Bewertung des Nutzungsrechts und der Leasingverbindlichkeit berücksichtigt, soweit sie nach IFRS 16 Bestandteil der Leasingzahlungen sind. Die Verpflichtungen des Konzerns aus seinen Leasingverträgen sind durch das Eigentum des Leasinggebers an den Leasinggegenständen besichert.

FORTEC hat außerdem Leasingverträge für Büroausstattungsgegenstände mit geringem Wert sowie Job-Räder abgeschlossen. Auf diese Leasingverträge wendet FORTEC die praktischen Behelfe an, die für kurzfristige Leasingverhältnisse und für Leasingverhältnisse, denen ein Vermögenswert von geringem Wert zugrunde liegt, gelten.

Der Konzern tritt nicht als Leasinggeber auf.

In den folgenden Tabellen werden die Buchwerte der bilanzierten Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten zum jeweiligen Abschlussstichtag sowie die im Ergebnis erfassten Beträge der Berichtsperiode dargestellt:

a) In der Bilanz erfasste Beträge

In der Bilanz werden nachfolgende Posten im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen ausgewiesen:

Nutzungsrechte in TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Gebäude	5.836	5.759
Kraftfahrzeuge	374	354
Sonstiges	69	106
Summe	**6.279**	**6.219**

Die Zugänge zu den Nutzungsrechten während des Geschäftsjahres 2025/2026 betrugen einschließlich Effekten aus Neubewertung und Vertragsmodifikationen 1.309 TEUR. Die Abgänge betrugen 234 TEUR. Von den Zugängen entfielen 976 TEUR auf einen im Zusammenhang mit der Akquisition der niederländischen Tochtergesellschaft neu abgeschlossenen Mietvertrag.

Leasingverbindlichkeiten in TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Gebäude	5.989	5.829
Kraftfahrzeuge	377	352
Sonstiges	72	109
Summe	**6.438**	**6.291**

Der Nettobetrag der latenten Steueransprüche und latenten Steuerschulden im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen beläuft sich zum Geschäftsjahresende auf einen latenten Steueranspruch von 43 TEUR (VJ: 19 TEUR).
Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten um 148 TEUR auf 6.438 TEUR ist im Wesentlichen auf den neu abgeschlossenen Mietvertrag im Zusammenhang mit der Akquisition der niederländischen Tochtergesellschaft zurückzuführen.

b) In der Konzerngesamtergebnisrechnung erfasste Beträge

In der Konzerngesamtergebnisrechnung sind die folgenden Beträge im Zusammenhang mit Leasingverhältnissen erfasst:

Abschreibungen auf Nutzungsrechte in TEUR	2025/2026	2024/2025
Gebäude	999	875
Kraftfahrzeuge	217	160
Sonstiges	37	39
Summe	**1.252**	**1.075**

Die Abschreibungen auf Nutzungsrechte erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 177 TEUR auf 1.252 TEUR. Der Anstieg der Nutzungsrechte und der Abschreibungen ist insbesondere auf die erstmalige Einbeziehung der niederländischen Gesellschaft in den Konsolidierungskreis zurückzuführen.
Im folgenden werden die Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16.53(b) dargestellt:

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Zinsaufwendungen (in den Finanzierungsaufwendungen erfasst)	242	164
Aufwendungen i.Z.m. kurzfristigen Leasingverhältnissen (erfasst in den Kosten verkaufter Güter und Verwaltungsaufwendungen)	0	0
Aufwendungen i.Z.m. Leasingverhältnissen über Vermögenswerte mit geringem Wert, die nicht in o.g. kurzfristigen Leasingverhältnissen enthalten sind (erfasst in den Verwaltungsaufwendungen)	49	61
Aufwendungen i.Z.m. variablen Leasingzahlungen, die nicht in den Leasingverbindlichkeiten enthalten sind (erfasst in den Verwaltungsaufwendungen)	0	0
Summe	**291**	**224**

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse aus Leasingverhältnissen beliefen sich im Geschäftsjahr 2025/2026 auf 1.349 TEUR (VJ: 1.156 TEUR). Darin enthalten sind Tilgungszahlungen auf Leasingverbindlichkeiten, Zinszahlungen sowie Zahlungen für nicht bilanzierte kurzfristige Leasingverhältnisse, Leasingverhältnisse über Vermögenswerte von geringem Wert und variable Leasingzahlungen, soweit diese angefallen sind. Die Fälligkeitsanalyse der Leasingverbindlichkeiten ist in Abschnitt 21 dargestellt.

Über die bilanzierten Leasingverbindlichkeiten hinaus können aus noch nicht berücksichtigten Verlängerungsoptionen zusätzliche künftige Zahlungsmittelabflüsse entstehen. Zum Abschlussstichtag bestanden keine wesentlichen variablen Leasingzahlungen und keine wesentlichen Restwertgarantien außerhalb der bilanzierten Leasingverbindlichkeiten.

Konzernanhang: 9. Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen

Mit Wirkung zum 1. Oktober 2025 erwarb der Konzern die verbleibenden Anteile an der Advantec Electronics B.V. und hält seit diesem Zeitpunkt 100 % der Anteile. Mit dem Erwerb der Beherrschung endete die Bilanzierung nach der Equity-Methode; die bis dahin gehaltene Beteiligung wurde zum Erwerbszeitpunkt neu bewertet und die Advantec Electronics B.V. ab dem 1. Oktober 2025 im Wege der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Zum 1. Januar 2026 wurde die Gesellschaft auf die FORTEC Benelux B.V. verschmolzen. Zum Bilanzstichtag besteht daher kein Buchwert einer nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligung an der Advantec Electronics B.V. mehr.

Die nachfolgende Tabelle enthält eine Überleitung der zusammengefassten Finanzinformationen auf den Buchwert des Konzernanteils an der Advantec Electronics B.V. unmittelbar vor dem Erwerb der Beherrschung zum 1. Oktober 2025. Die Vergleichsinformationen des Vorjahres basieren auf dem letzten verfügbaren Jahresabschluss der Advantec Electronics B.V. für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024. Das Geschäftsjahr der Advantec Electronics B.V. entsprach dem Kalenderjahr.

in TEUR	30.09.2025	31.12.2024
Kurzfristige Vermögenswerte	254	308
Langfristige Vermögenswerte	1	0
Kurzfristige Schulden	-27	-63
Langfristige Schulden	0	0
Nettovermögen 100 %	228	245
Anteil des Konzerns am Nettovermögen: 36,6 % (VJ: 36,6 %)	83	90
Ausschüttung	0	0
Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen (*)	83	90
Umsatzerlöse	444	713
Ergebnis aus fortzuführendem Geschäftsbereich	21	18
Anteil des Konzerns am Ergebnis 36,6 % (VJ: 36,6 %)	**8**	**6**

(*) Der Buchwert des Anteils entsprach dem auf den Konzern entfallenden Anteil am Nettovermögen der Advantec Electronics B.V.; weitere Überleitungspositionen bestanden nicht.

10. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte setzten sich am 30. Juni 2026 wie folgt zusammen:

in TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Kautionen	92	75
Summe langfristiger sonstige finanzielle Vermögenswerte	**92**	**75**
Kurzfristige sonstige finanzielle Vermögenswerte	171	303
Summe Sonstige finanzielle Vermögenswerte	**262**	**378**

Bei den langfristigen finanziellen Vermögenswerten handelt es sich um die geleisteten Mietkautionen für das Büro der Data Display Solution GmbH & Co. KG in Hörselberg-Hainich (49 TEUR), die Büros der FORTEC United States Corp. (23 TEUR), das Büro der FORTEC Benelux B.V. (16 TEUR) sowie das Büro der FORTEC Integrated GmbH in Köln (3 TEUR).

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte enthalten debitorische Kreditoren (46 TEUR), Forderungen im Rahmen der Sozialversicherung (29 TEUR), Anzahlungen und Vorschüsse (22 TEUR), abgegrenzte Zinsforderungen (13 TEUR) sowie sonstige Forderungen (61 TEUR).

11. Vorräte

Das Vorratsvermögen setzte sich am 30. Juni 2026 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Waren / Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe	18.119	17.800
Fertige / Unfertige Erzeugnisse	1.930	2.976
Geleistete Anzahlungen	1.544	470
Summe Vorratsvermögen	**21.593**	**21.246**

Angaben zur Wertminderung siehe Abschnitt 25 „Materialaufwand".

Der Anstieg der geleisteten Anzahlungen um 1.074 TEUR auf 1.544 TEUR wurde im Wesentlichen auf im Rahmen eines Großprojekts geleistete Anzahlungen zurückzuführen. Im Zusammenhang mit diesem Projekt wurden zugleich Anzahlungen vom Kunden vereinnahmt.

12. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Steuererstattungsansprüche und sonstige kurzfristige Vermögenswerte

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Steuererstattungsansprüche sowie die sonstigen Vermögenswerte gliederten sich zum 30. Juni 2026 wie folgt:

In TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.736	11.921
Steuererstattungs-ansprüche	1.113	2.129
Sonstige Vermögenswerte	455	459
Gesamte Forderungen	**14.304**	**14.508**

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die Steuererstattungsansprüche sowie die sonstigen Vermögenswerte haben jeweils eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.
Angaben zum Ausfallrisiko und zu den Wertberichtigungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Abschnitt 17 zu entnehmen.

Die sonstigen Vermögenswerte im Konzern bestehen im Wesentlichen aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 455 TEUR (VJ: 459 TEUR).

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellen Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 9 dar. Sie werden dem Geschäftsmodell „Halten zur Vereinnahmung vertraglicher Zahlungsströme" zugeordnet und zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Konzernanhang: 13. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente setzten sich am 30. Juni 2026 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Kassenbestand	7	5
Bankguthaben	19.724	19.198
Zahlungsmittel	**19.731**	**19.203**

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Fremdwährungsbestände in US-Dollar, Schweizer Franken, Britischen Pfund und tschechischen Kronen wurden mit dem Mittelkurs zum Bilanzstichtag in Euro umgerechnet. Weitere Bankguthaben in Fremdwährungen bestanden nicht. Die Veränderung der Zahlungsmittel wird in Abschnitt 34 erläutert. Der Buchwert der Zahlungsmittel entspricht aufgrund ihrer kurzfristigen Fälligkeit im Wesentlichen ihrem beizulegenden Zeitwert. Sämtliche Zahlungsmittel waren zum Abschlussstichtag frei verfügbar.

Gem. IFRS 9 werden diese Vermögenswerte in die Kategorie „fortgeführte Anschaffungskosten" eingeordnet.

14. Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 3.250.436 EUR (VJ: 3.250.436 EUR). Die Aktien der Gesellschaft sind eingeteilt in 3.250.436 nennwertlose Stückaktien (Wertpapierkennnummer 577410/ ISIN DE 0005774103) mit einem rechnerischen Wert von 1,00 Euro.

Mit der Hauptversammlung vom 15. Februar 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 14. Februar 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu 1.625.218,00 EUR durch ein- oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 1.625.218 auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital I).

Der Vorstand wurde zudem ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre in folgenden Fällen auszuschließen: (i) für Spitzenbeträge; (ii) bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen; (iii) bei Bareinlagen bis zu einem Betrag, der 10 Prozent des zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung bestehenden Grundkapitals nicht überschreitet, sofern der Ausgabebetrag der Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrages nicht wesentlich unterschreitet.

Das genehmigte Kapital vom 15. Februar 2023 (genehmigtes Kapital 2023/I) beträgt zum Bilanzstichtag 1.625.218,00 EUR.

15. Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital verringerte sich im Geschäftsjahr 2025/2026 von 56.106 TEUR auf 53.794 TEUR. Ursächlich waren insbesondere der Konzern-Jahresfehlbetrag von 1.118 TEUR und Dividendenzahlungen von 1.300 TEUR; gegenläufig wirkte das sonstige Ergebnis von 106 TEUR.
Die Kapitalrücklage entwickelte sich ab dem 1. Juli 1998 in Höhe von 256 TEUR zuzüglich Agio in 1999 von 5.233 TEUR abzüglich Umwandlungen der Kapitalrücklage und Erhöhungen aus Ausübung von bedingtem Kapital auf 8.689 TEUR.
Im Geschäftsjahr 2018/2019 erhöhte sich die Kapitalrücklage aufgrund der Ausgabe neuer Aktien (Agio) um 5.792 TEUR auf 14.481 TEUR.

Die **Umrechnungsdifferenzen** umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen aufgrund der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochtergesellschaften sowie Umrechnungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung.

Die **Sonstigen Rücklagen** weisen die kumulierten Gewinne aus.

Die Gesellschaft verfolgt das Ziel, das Geschäft auf Basis einer hohen Eigenkapitalfinanzierung zu führen und nach Dividendenausschüttungen eine bilanzielle Eigenkapitalquote von mindestens 50 Prozent zu erreichen.

16. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Zum 30. Juni 2026 bestehen keine zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Finanzinstrumente.
Wesentliche Fair-Value-Abweichungen bestehen ausschließlich bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und betragen 12 TEUR.
Die nachstehende Tabelle zeigt die Buchwerte und beizulegenden Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten, einschließlich ihrer Stufen in der Fair-Value-Hierarchie. Sie enthält keine Informationen zum beizulegenden Zeitwert für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Die finanziellen Vermögenswerte setzen sich gemäß IFRS 7.6 ff. wie folgt zusammen:

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert			
30.06.2026 In TEUR	**nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet**	**Zum beizulegenden Zeitwert bewertet**	**Gesamt**	**Stufe 1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	92	0	92	0	0	0
VJ	75	0	75	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.736	0	12.736	0	0	0
VJ	11.921	0	11.921	0	0	0
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	171	0	171	0	0	0
VJ	303	0	303	0	0	0
Zahlungsmittel und -äquivalente	19.731	0	19.731	0	0	0
VJ	19.203	0	19.203	0	0	0
Summe	**32.729**	**0**	**32.729**	**0**	**0**	**0**
VJ	**31.501**	**0**	**31.501**	**0**	**0**	**0**

Konzernanhang: 16. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachstehende Tabelle ordnet die finanziellen Vermögenswerte den Bewertungskategorien nach IFRS 9 zu und stellt deren Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten gegenüber:

In TEUR	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 30.06.2026	Fair Value 30.06.2026
Langfristige Forderungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	92	92
VJ		75	75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	12.736	12.736
VJ		11.921	11.921
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	171	171
VJ		303	303
Zahlungsmittel und -äquivalente	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	19.731	19.731
VJ		19.203	19.203
Summe		**32.729**	**32.729**
VJ		**31.501**	**31.501**

Im Geschäftsjahr 2025/2026 erfolgten keine Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair-Value-Hierarchie.
Die finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

	Buchwert		Beizulegender Zeitwert			
30.06.2026 In TEUR	**nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet**	**Zum beizulegenden Zeitwert bewertet**	**Gesamt**	**Stufe1**	**Stufe 2**	**Stufe 3**
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	611	0	611	0	611	0
VJ	944	0	944	0	944	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.443	0	6.443	0	0	0
VJ	4.398	0	4.398	0	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.703	0	1.703	0	0	0
VJ	1.158	0	1.158	0	0	0
Summe VJ	**8.757**	**0**	**8.757**	**0**	**611**	**0**
VJ	**6.501**	**0**	**6.501**	**0**	**944**	**0**

Für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Kontokorrentkredite sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte aufgrund der kurzen Restlaufzeiten näherungsweise den beizulegenden Zeitwerten.
Folgende Methoden und Annahmen werden zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte verwendet:
Die beizulegenden Zeitwerte der verzinslichen Darlehen der FORTEC werden nach der Discounted-Cashflow-Methode ermittelt. Hierzu werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit einem laufzeitadäquaten Abzinsungssatz diskontiert, der den Fremdfinanzierungskonditionen der FORTEC zum Ende des Berichtszeitraums entspricht. Das eigene Nichterfüllungsrisiko wurde zum 30. Juni 2026 als gering eingestuft.
Die Gegenüberstellung zeigt, dass der beizulegende Zeitwert der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zum 30. Juni 2026 um 12 TEUR unter dem Buchwert liegt; bei den übrigen dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten:

In TEUR	Bewertungskategorie IFRS 9	Buchwert 30.06.2026	Fair Value 30.06.2026
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	611	599
VJ		944	916
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	6.443	6.443
VJ		4.398	4.398
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	1.703	1.703
VJ		1.158	1.158
Summe		**8.757**	**8.745**
VJ		**6.501**	**6.472**

Die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses fälligen Verbindlichkeiten wurden innerhalb der jeweils eingeräumten Zahlungsziele beglichen (IFRS 7.39). Die Auswirkungen auf die Konzern-Gesamtergebnisrechnung gemäß IFRS 7.20 setzen sich wie folgt zusammen:

In TEUR	Zuschreibungen 2025/2026	Wertberichtigung 2025/2026	Abschreibungen 2025/2026
Finanzielle Vermögenswerte	0	0	0
VJ	0	0	0
Langfristige Forderungen	0	0	0
VJ	0	0	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	52	35	0
VJ	0	84	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0	0
VJ	0	0	0
Zahlungsmittel und -äquivalente	0	0	0
VJ	0	0	0
Summe	**52**	**35**	**0**
VJ	**0**	**84**	**0**

Konzernanhang: 17. Rückstellungen

Die Rückstellungen im Konzern setzen sich am 30. Juni 2026 wie folgt zusammen:

Rückstellungen in TEUR	Gewährleistungs-rückstellungen	Sonstige Rück-stellungen	Summe
01.07.2025	688	167	854
Zuführungen	760	702	1.461
Inanspruch-nahme	-305	-6	-305
Auflösung	-120	0	-120
Zugang zum Konsolidierungs-kreis	83	0	83
Währungs-umrechnungen	1	0	1
30.06.2026	**1.103**	**863**	**1.966**
- davon kurzfristig	917	690	1.607
- davon langfristig	186	173	359

Die sonstigen Rückstellungen wurden gemäß IAS 37 für gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtungen aus vergangenen Ereignissen angesetzt, sofern ein Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen wahrscheinlich war und die Höhe der Verpflichtung verlässlich geschätzt werden konnte. Die Bewertung erfolgte mit dem bestmöglichen Schätzwert der zur Erfüllung erforderlichen Ausgaben zum Abschlussstichtag. Soweit der Zinseffekt wesentlich war, wurden die erwarteten Ausgaben mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Zinssatz vor Steuern abgezinst, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zeitwerts des Geldes berücksichtigt.

Die langfristigen Rückstellungen umfassen die voraussichtlich in den Jahren 2 bis 10 nach dem Abschlussstichtag anfallenden Verpflichtungen aus der gesetzlichen Aufbewahrung von Geschäftsunterlagen einschließlich der im Zusammenhang mit künftigen Betriebsprüfungen erwarteten Kosten sowie aus langfristigen Gewährleistungen.

Erstattungsansprüche wurden nicht angesetzt, da zum Abschlussstichtag kein hinreichend konkreter Anspruch bestand.

Im Geschäftsjahr wurden für drei noch ungeklärte Garantiefälle eine Einzelgarantierückstellung in Höhe von insgesamt 720 TEUR gebildet. Die restliche Zuführung bei den Garantierückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Gewährleistungen. Bei der Bewertung wurden insbesondere Erfahrungswerte aus der Vergangenheit sowie die zum Abschlussstichtag verfügbaren Informationen zugrunde gelegt.

Die Zuführung bei den sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus mögliche Abfindungsverpflichtungen und Rechtskosten im Zusammenhang mit der Reorganisation des Konzerns.
In den Zuführungen zu den langfristigen Rückstellungen ist ein Zinsanteil in Höhe von 6 TEUR (VJ: 0 TEUR) enthalten.

18. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten im Konzern setzten sich am 30. Juni 2026 wie folgt zusammen:

In TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	611	944
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.443	4.398
Vertragsverbindlichkeiten	4.948	806
Leasingverbindlichkeiten	6.438	6.291
Steuerschulden	1.433	1.579
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.703	1.158
Sonstige Verbindlichkeiten	1.232	664
Gesamte Verbindlichkeiten	**22.809**	**15.841**

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu den fortgeführten Anschaffungskosten. Die Bankdarlehen valutieren zum 30. Juni 2026 mit 611 TEUR (VJ: 944 TEUR).
In den Steuerschulden sind Verpflichtungen ausländischer Konzerngesellschaften in Höhe von 543 TEUR (VJ: 517 TEUR) enthalten.

Die Steuerverbindlichkeiten in Höhe von 1.433 TEUR (VJ: 1.075 TEUR) entfallen auf laufende Ertragsteuern in Höhe von 15 TEUR (VJ: 261) TEUR, Umsatzsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 978 TEUR (VJ: 673 TEUR), Lohnsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 164 TEUR (VJ: 142 TEUR) sowie Ertragssteuernachzahlungen für Vorjahre in Höhe von 276 TEUR (VJ: 504 TEUR), die den abgegebenen Steuererklärungen entsprechen.

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 4.948 TEUR beinhalten im Wesentlichen Anzahlungen in Höhe von 4.940 TEUR (VJ: 779 TEUR) sowie Vertragsverbindlichkeiten aus verlängerten Garantien in Höhe von
8 TEUR (VJ: 27 TEUR). Von den Verbindlichkeiten aus verlängerten Garantien sind 3 TEUR (VJ: 7 TEUR) langfristig und 5 TEUR (VJ: 20 TEUR) kurzfristig.

Die sonstigen Verbindlichkeiten beinhalten abgegrenzte Schulden für Sachleistungsverpflichtungen in Höhe von 1.232 TEUR (VJ: 664 TEUR). In den abgegrenzten Schulden aus Sachleistungsverpflichtungen sind Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern, insbesondere für noch nicht genommene Urlaubstage, in Höhe von 476 TEUR (VJ: 500 TEUR) enthalten.

Die sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten abgegrenzte Verbindlichkeiten für zu erbringende Zahlungen in Höhe von 1.703 TEUR (VJ: 1.158 TEUR). Darin enthalten sind Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern in Höhe von 1.085 TEUR (VJ: 571 TEUR). Davon entfallen auf langfristige finanzielle Verbindlichkeiten gegenüber Personal 51 TEUR (VJ: 96 TEUR).

				30.06.2026		30.06.2025	
In TEUR	Währung	Nominal-zinssatz	Fälligkeits-jahr	Nenn-betrag	Buch-wert	Nenn-betrag	Buch-wert
Besichertes Bankdarlehen	EUR	1,29 %	2028	611	611	944	944
Verzinsliche finanzielle Bankverbindlichkeiten				619	619	962	962

Konzernanhang: 19. Latente Steuern

Latente Steuern werden gemäß IAS 12 nach dem Temporary-Difference-Konzept für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden und ihren Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss angesetzt. Für die Bewertung werden die Steuersätze zugrunde gelegt, die auf Basis der am Bilanzstichtag geltenden oder im Wesentlichen verabschiedeten, gesetzlichen Regelungen bei Umkehrung der temporären Differenzen voraussichtlich anzuwenden sind.

Bei der Bildung der latenten Steuern wurde die durchschnittliche Ertragssteuerbelastung (KSt, SolZ und GewSt) auf 30,35 % (VJ: 30 %) zugrunde gelegt. Für die ausländischen Konzerngesellschaften wurden folgende Ertragssteuersätze verwendet: FORTEC Switzerland AG (Schweiz) von 17 % (VJ: 17 %), FORTEC Technology UK Ltd (UK) 25 % (VJ: 25 %), FORTEC United States Corp. (US) 21,0 % (VJ: 21 %), FORTEC Benelux B.V. (NL) 25 % (VJ: nicht anwendbar).

Die sich aus dem „Gesetz für ein steuerliches Investitionssofortprogramm zur Stärkung des Wirtschaftsstandorts Deutschland" ergebende schrittweise Absenkung des Körperschaftsteuersatzes wurde bei der Bewertung der latenten Steuern berücksichtigt, da die Auswirkung auf die Höhe der latenten Steuern insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist.

Die nachfolgende Übersicht zeigt die aktiven und passiven latenten Steuern aus temporären Differenzen zwischen den steuerlichen Wertansätzen und den Buchwerten im IFRS-Konzernabschluss:

In TEUR	30.06.2026		30.06.2025	
	Aktiv latente Steuern	**Passiv latente Steuern**	**Aktiv latente Steuern**	**Passiv latente Steuern**
Aus Nutzungsrechten (Brutto)	0	1.661	0	1.756
Auf Kundenstamm	17	531	0	0
Sachanlagen (inkl. GWG)	7	120	6	111
Finanzielle Vermögenswerte	5	1	55	18
Vorräte	43	71	45	276
Forderungen	1	8	11	14
Verlustvorträgen	585	0	618	0
Rückstellungen	42	12	36	15
Leasingverbindlichkeiten	1.702	0	1.774	0
Verbindlichkeiten	125	14	106	27
	2.526	**2.417**	**2.650**	**2.217**
Saldierung gemäß Saldierungsvorschriften	-1.661	-1.661	-1.756	-1.756
Bilanzansatz	**865**	**756**	**894**	**461**

Der Anstieg der passiven latenten Steuern gegenüber dem Vorjahr ist im Wesentlichen auf temporäre Differenzen aus der Kaufpreisallokation zurückzuführen. Gegenläufig wirkten insbesondere der Rückgang aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge sowie Veränderungen bei finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Der Ansatz aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge basiert auf der vom Vorstand verabschiedeten steuerlichen Ergebnisplanung. Dabei werden nur solche künftigen steuerpflichtigen Ergebnisse berücksichtigt, deren Realisierung unter Einbeziehung der bestehenden Planungsunsicherheiten als wahrscheinlich eingeschätzt wird. Die Werthaltigkeit wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft und bei veränderten Erwartungen angepasst.

Zum 30. Juni 2026 bestehen bislang nicht genutzte gewerbesteuerliche Verlustvorträge im Inland in Höhe von 1.146 TEUR (VJ: 1.676 TEUR) sowie körperschaftsteuerliche Verlustvorträge im Inland in Höhe von 1.145 TEUR (VJ: 1.352 TEUR). Im Ausland bestehen nicht genutzte Verlustvorträge auf Unternehmenssteuern in Höhe von 1.273 TEUR (VJ.: 901 TEUR). Aktive latente Steuern werden hierfür nur insoweit angesetzt, wie es wahrscheinlich ist, dass künftig zu versteuernde Ergebnisse zur Nutzung der Verlustvorträge zur Verfügung stehen.

Für steuerlich abschreibbare Firmenwerte („outside basis differences"), für welche in der IFRS-Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wird, sind 136 TEUR (VJ: 205 TEUR) bis 2027 abzugsfähig.

20. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus kurzfristigen Leasingverhältnissen und Leasingverhältnissen über geringwertige Vermögenswerte, für die aufgrund der Ausnahmeregelungen des IFRS 16 keine Leasingverbindlichkeiten angesetzt wurden. Darüber hinaus bestanden Verpflichtungen aus bereits abgeschlossenen Leasingverträgen, deren Laufzeit zum Bilanzstichtag noch nicht begonnen hatte.

In TEUR	30.06.2026	30.06.2025
bis 1 Jahr	62	55
1 bis 5 Jahr	144	69
größer 5 Jahre	0	0
Gesamt	206	125

Konzernanhang: 21. Umsatzerlöse

Der Konzern klassifiziert seine Umsatzerlöse nach den Segmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen. Das Segment Stromversorgungen umfasst die Produktpalette für Netzteile und DC/DC-Wandler; das Segment Datenvisualisierung umfasst die Produktbereiche Display Technology und Embedded Computer Technology. Im Berichtsjahr stiegen die konsolidierten Umsatzerlöse im Segment Datenvisualisierung von 44.142 TEUR auf 48.184 TEUR, während sie im Segment Stromversorgungen von 35.565 TEUR auf 33.077 TEUR zurückgingen. Mit keinem Kunden wurden jeweils 10 % oder mehr der Konzernumsatzerlöse erzielt.

Umsatzerlöse werden abzüglich Erlösschmälerungen erfasst. Hierzu zählen insbesondere Rabatte, Skonti, Boni, Rückvergütungen und Retouren.

Die geografische Zuordnung erfolgt nach dem Sitz des Kunden. Die Spalte „Nicht zugeordnete Geschäftsbereiche" enthält Umsatzerlöse außerhalb der berichtspflichtigen Segmente. Konzerninterne Umsatzerlöse werden in der Überleitung auf die konsolidierten Umsatzerlöse vollständig eliminiert.

Aufgegliedert nach geografischen Segmenten stellen sich die Umsatzerlöse vor Konsolidierung sowie die konzerninternen Umsatzerlöse wie folgt dar:

Umsatzerlöse Konzern in TEUR 2025/2026	Datenvisualisierung	Stromversorgungen	Nicht zugeordnete Geschäftsbereiche	Gesamt
Inland	22.607	24.666	3.405	50.678
Konzernintern Umsatzerlöse	-686	-101	-3.405	-4.191
	21.921	**24.565**	**0**	**46.487**
Ausland	28.472	9.820	500	38.792
Konzernintern Umsatzerlöse	-2.264	-1.308	-500	-4.072
	26.208	**8.512**	**0**	**34.720**
Gesamt	**51.079**	**34.487**	**3.905**	**89.470**
Konzernintern Umsatzerlöse	-2.949	-1.409	-3.905	-8.263
	48.129	**33.077**	**0**	**81.207**
davon Erlöse aus Salden, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	691	91	0	783

Umsatzerlöse Konzern in TEUR 2024/2025	Datenvisualisierung	Stromversorgungen	Nicht zugeordnete Geschäftsbereiche	Gesamt
Inland	22.574	25.930	3.250	51.754
Konzernintern Umsatzerlöse	-636	-232	-3.239	-4.107
	21.938	**25.698**	**11**	**47.647**
Ausland	24.251	11.436	393	36.080
Konzernintern Umsatzerlöse	-2.047	-1.569	-393	-4.009
	22.204	**9.867**	**0**	**32.071**
Gesamt	**46.825**	**37.366**	**3.643**	**87.834**
Konzernintern Umsatzerlöse	-2.683	-1.801	-3.643	-8.116
	44.142	**35.565**	**10**	**79.718**
davon Erlöse aus Salden, die zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten enthalten waren	56	0	0	56

Die Umsatzerlöse resultieren einerseits aus der Fertigung von Waren nach Kundenspezifikation und deren anschließender Auslieferung an den Kunden sowie andererseits aus dem Handel mit Geräten. Die Umsatzerlöse werden zeitpunktbezogen erfasst, sobald die Verfügungsmacht über die Waren auf den Kunden übergeht. Maßgebliche Indikatoren hierfür sind insbesondere der Übergang des rechtlichen Eigentums, die Übertragung der wesentlichen Chancen und Risiken sowie die Abnahme durch den Kunden.

Die Vertragsverbindlichkeiten umfassen zum einen Gegenleistungen für separate Serviceleistungen in Form von Garantieverlängerungen. Der auf diese Leistungen entfallende Teil der Gegenleistung wird zunächst als Vertragsverbindlichkeit abgegrenzt und anschließend über den Zeitraum der Garantieleistung als Umsatzerlös erfasst. Von den Vertragsverbindlichkeiten aus diesen Garantieleistungen sind 3 TEUR (VJ: 7 TEUR) langfristig und 5 TEUR (VJ: 20 TEUR) kurzfristig. Zum anderen umfassen die Vertragsverbindlichkeiten erhaltene Anzahlungen für noch ausstehende Lieferungen; die entsprechenden Leistungsverpflichtungen werden voraussichtlich innerhalb eines Jahres erfüllt. Die zum 30. Juni 2025 ausgewiesenen Vertragsverbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen in Höhe von 779 TEUR wurden im Geschäftsjahr 2025/2026 vollständig im Zuge der Erfüllung der zugrunde liegenden Lieferverpflichtungen als Umsatzerlöse erfasst.

Konzernanhang: 22. Bestandsveränderung unfertige/ fertige Erzeugnisse

Die Bestandsveränderung bei unfertigen und fertigen Erzeugnissen der Segmente Datenvisualisierung und Stromversorgungen belief sich im Berichtsjahr auf -1.851 TEUR, nachdem im Vorjahr noch eine Bestandserhöhung von 278 TEUR ausgewiesen worden war. Der Ergebnisbeitrag verschlechterte sich damit gegenüber dem Vorjahr um 2.147 TEUR. Die Entwicklung ist insbesondere auf einen Abbau der Bestände zurückzuführen, da der Verbrauch und Abverkauf die laufende Produktion überstiegen.

23. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Erträge aus Anlagenabgang	0	12
Herabsetzung EWB/ECL	1	44
Auflösung Rückstellungen	119	57
Sachbezüge	84	79
Erträge aus Kursdifferenzen	809	1.130
Erträge aus Zuschreibung Finanzanlagen	93	6
Sonstige Erträge	330	640
Sonstige betriebliche Erträge	**1.437**	**1.968**

In den sonstigen Erträgen sind Erträge aus Schadenersatz in Höhe von 85 TEUR (VJ: 241 TEUR) enthalten.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um 531 TEUR ist im Wesentlichen auf niedrigere Erträge aus Kursdifferenzen und geringere sonstige ordentliche Erträge zurückzuführen. Gegenläufig wirkten höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie aus Zuschreibungen auf Finanzanlagen.

24. Materialaufwand

Die Materialaufwendungen enthalten Aufwendungen für den Material-/Wareneinkauf sowie Leistungen für Auftragsfertigung. Der Materialaufwand beträgt 51.728 TEUR (VJ: 53.678 TEUR).

Die Wertminderungen der Vorräte, die in der Periode als Aufwand erfasst sind, betragen 1.097 TEUR (VJ: 329 TEUR). Die Wertminderungen resultieren im Wesentlichen aus Abwertungen auf Basis der Reichweitenanalyse. Darüber hinaus wurden Vorräte im Zusammenhang mit erwarteten Garantiefällen wertgemindert.

25. Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Löhne und Gehälter	14.720	13.311
Soziale Abgaben	2.397	2.134
Aufwendungen für Altersversorgung	360	437
Personalaufwand	**17.476**	**15.881**

Der Personalaufwand stieg um 1.595 TEUR auf 17.476 TEUR. Der Anstieg ist insbesondere auf die erstmalige Einbeziehung der neuen Tochtergesellschaft in den Niederlanden sowie auf Abfindungen im Rahmen einer Restrukturierung bei einer Tochtergesellschaft zurückzuführen.

26. Abschreibungen und Wertminderungen

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Immaterielle Vermögenswerte	718	108
Sachanlagevermögen	462	521
Wertminderung des erworbenen Firmenwertes	0	740
Nutzungsrechte	1.252	1.075
Abschreibungen	**2.432**	**2.444**

Der Anstieg der Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte um 610 TEUR wurde durch den Wegfall der im Vorjahr erfassten Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 740 TEUR weitgehend kompensiert. Die Abschreibungen blieben dadurch insgesamt nahezu unverändert. In den Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind 454 TEUR aus der Abschreibung aktivierter Kundenbeziehungen und Auftragsbestände im Rahmen der Kaufpreisallokation enthalten.

Konzernanhang: 27. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Bezogene Dienstleistungen, Interimsmanagement, Beratung	1.981	925
Kosten der Warenabgabe	1.243	916
Werbe- und Reisekosten	1.089	820
EDV-Kosten	1.032	1.195
Währungsverluste	966	1.642
Raum-, Raumnebenkosten und Reinigung	723	801
Personalakquisition, Fortbildung und sonstige Personalnebenkosten	652	300
Versicherungen und Beiträge	505	466
Fahrzeugkosten	254	164
Abschluss- und Prüfungskosten	223	263
Kommunikationskosten	207	219
Sonstige betriebliche Aufwendungen	989	758
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**9.864**	**8.470**

In den Kosten der Warenabgabe sind Zuführungen zu den Gewährleistungsrückstellungen in Höhe von 0 TEUR (VJ: 483 TEUR) enthalten.

Die bezogenen Dienstleistungen enthalten Aufwendungen für Rechtsberatungsleistungen in Höhe von 995 TEUR, insbesondere im Zusammenhang mit konzernweiten Umstrukturierungsmaßnahmen, externe Dienstleistungen und Interimsmanagement in Höhe von 530 TEUR sowie für Personalleasing an verschiedenen Standorten in Höhe von 132 TEUR.

In den Personalnebenkosten sind 464 TEUR für Personalakquisition enthalten. Das betrifft insbesondere die Neubesetzung der Vorstandsposten und sonstige Personalbeschaffungskosten.

Die Aufwendungen aus Währungsverluste in Höhe von 966 TEUR (VJ: 1.642 TEUR) umfassen sowohl realisierte Währungsverluste aus Zahlungsvorgängen als auch unrealisierte Währungsverluste aus der Stichtagsbewertung.

28. Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen

Die Höhe der in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung enthaltenen Forschungs- und Entwicklungs-aufwendungen betragen 1.990 TEUR im Geschäftsjahr (VJ: 1.965 TEUR). Die Aufwendungen sind primär in den Personalkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten.

29. Zinsergebnis (Nettogewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten)

Das Zinsergebnis umfasst Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten, die zur Liquiditätssteuerung gehalten werden in Höhe von 123 TEUR (VJ: 273 TEUR) sowie Zinsaufwendungen in Höhe von 256 TEUR
(VJ: 181 TEUR). Daraus ergibt sich ein negatives Zinsergebnis von 133 TEUR (VJ: Ertrag in Höhe von 92 TEUR). Die Zinsaufwendungen enthalten 242 TEUR (VJ: 164 TEUR) Zinsen für Leasingverbindlichkeiten und 10 TEUR (VJ: 15 TEUR) für Finanzierungsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten.

30. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden im Konzernabschluss Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbeertragsteuer sowie Ertragsteuern der Schweiz, Großbritannien und USA mit den am Bilanzstichtag jeweils gültigen Steuersätzen.
Die Ertragsteuerbelastung beträgt im Konzern 26% (VJ: 30,8 %) und umfasst die Körperschaft- und Gewerbesteuerbelastung.
Nach ihrer Herkunft gliedern sich die Ertragsteuern wie folgt (in TEUR):

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Gezahlte bzw. geschuldete Steuern		
- Deutschland	20	542
- Ausland (NL, CH, GB, USA, CZ, EGY)	576	418
	596	960
Latente Steuern		
- aus zeitlichen Unterschieden/ Konsolidierung	-332	-361
- aus Verlustvorträgen	2	0
	-330	-361
Ertragsteuern	**266**	**599**

Der tatsächliche Steueraufwand im FORTEC-Konzern von 266 TEUR (VJ: 599 TEUR) liegt um 525 TEUR (VJ: 179 TEUR) über dem theoretischen Steueraufwand, der sich aus der Anwendung eines erwarteten Konzernsteuersatzes von 30,35 % auf das Vorsteuerkonzernergebnis ergeben würde.

Der negative effektive Ertragsteuersatz resultiert insbesondere daraus, dass trotz eines negativen Konzernergebnisses vor Ertragsteuern laufende Steueraufwendungen bei profitablen ausländischen Tochtergesellschaften anfielen. Gleichzeitig wurden auf steuerliche Verluste mangels hinreichender Wahrscheinlichkeit ihrer zukünftigen Nutzung keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Die Überleitung des theoretisch erwarteten Steueraufwands auf den tatsächlich in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung ausgewiesenen Steueraufwand ist nachfolgend dargestellt (in TEUR):

Konzernanhang: 30. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Ergebnis vor Ertragsteuern	-852	1.948
Nomineller Ertragsteuersatz inkl. Gewerbesteuer	30,35 %	29,33 %
Erwarteter Ertragsteueraufwand bei einheitl. Steuerbelastung	-259	571
Erhöhung/Minderung der Ertragsteuerbelastung durch:		
- niedrige Steuerbelastung Ausland	-107	-8
- Nutzung von nicht bilanzierten Verlustvorträgen	-2	-22
- nicht abzugsfähige Betriebsausgaben	-144	104
- konzerninterne Erträge (Dividenden)	-5	51
- Steuerzahlungen für Vorjahre	65	-4
- Nicht gebildete latente Steuern auf Verluste Vorjahre	669	-333
- Goodwillabschreibung im Konzern	0	217
- sonstige Abweichungen	49	23
Ausgewiesene Ertragsteuerbelastung	266	599
Effektiver Ertragsteuersatz	**-31,28 %**	**30,78 %**

31. Segmentberichterstattung

Der Konzern ist in den Geschäftssegmenten Datenvisualisierung und Stromversorgungen tätig. Diese Segmente entsprechen der internen Organisations- und Berichtsstruktur und werden für Zwecke der Konzernsteuerung weitgehend selbstständig geführt. Die Segmentabgrenzung folgt damit dem Management Approach gemäß IFRS 8.

Das Geschäftssegment „Datenvisualisierung" verknüpft zwei der Produktbereiche „Display Technology" und „Embedded Computer Technology" zu einem Datenvisualisierungssystem. Die FORTEC bietet damit auch komplexe Lösungen für einen innovativen Markt. Die Kompetenzbereiche reichen von der Auslieferung von systemgeprüften Standardkits, über begleitende Dienstleistungen im Bereich der Hard- und Software beim Verkauf von Standardgeräten z.B. für professionelle Anzeigesysteme für Industrie oder Digital Signage sowie Komplettmonitore. Zudem bietet die FORTEC kundenspezifische Produktlösungen mit Zugriff auf eigenentwickelte TFT Controller- und Ansteuerlösungen sowie die neueste Generation der Optical Bonding Technologie.

Im Segment Stromversorgungen deckt FORTEC die komplette Produktpalette bei Netzteilen und DC/DC-Wandlern ab, ausgehend von Standardprodukten aus Fernost über in Deutschland modifizierte Seriengeräte bis hin zu kundenspezifischen Entwicklungen für Nischenmärkte.
Die Betriebsergebnisse der Segmente werden regelmäßig vom Vorstand als Hauptentscheidungsträger im Sinne des IFRS 8 überwacht. Auf dieser Grundlage trifft der Vorstand Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und beurteilt die Ertragskraft der Segmente.

Die Entwicklung der Segmente wird unter anderem auf Basis des EBIT beurteilt. Das Segment-EBIT wird nach denselben Rechnungslegungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss ermittelt. Die Segmentberichterstattung wurde an die für die interne Unternehmenssteuerung maßgebliche Geschäftsbereichsstruktur angepasst; die Vorjahresangaben wurden entsprechend vergleichbar dargestellt.

2025/2026 In TEUR	Daten-visualisierung	Strom-versorgungen	Übrige	Summe	Überleitung	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	48.129	33.077	0	81.206	0	81.206
Erlöse zwischen den Segmenten	2.949	1.409	3.905	8.263	-8.263	0
Umsatzerlöse gesamt	**51.078**	**34.487**	**3.905**	**89.469**	**-8.263**	**81.206**
Rohergebnis	17.590	10.837	3.545	31.972	-4.345	27.627
Wareneinsatz	32.489	22.799	359	55.646	3.918	59.565
Personalaufwand	10.603	5.170	1.704	17.476	0	17.476
Abschreibungen	1.703	445	285	2.432	0	2.432
EBIT	-1.192	1.530	-1.072	-734	22	-712
Externer Auftragseingang	45.087	36.254	0	81.341	0	81.341
Interner Auftragseingang	2.519	240	0	2.759	-2.759	0
Auftragseingang gesamt	**47.606**	**36.494**	**0**	**84.100**	**-2.759**	**81.341**
Externer Auftragsbestand	29.707	24.892	0	54.600	0	54.600
Interner Auftragsbestand	858	189	0	1.047	-1.047	0
Auftragsbestand gesamt	**29.707**	**24.892**	**0**	**54.600**	**0**	**54.600**
Vorräte	12.676	8.915	0	21.591	-38	21.553

Konzernanhang: 31. Segmentberichterstattung

2024/2025 In TEUR	Daten-visualisierung	Strom-versorgungen	Übrige	Summe	Über-leitung	Gesamt
Externe Umsatzerlöse	44.141	35.565	10	79.717	0	79.717
Erlöse zwischen den Segmenten	2.694	1.801	3.632	8.127	-8.127	0
Umsatzerlöse gesamt	**46.835**	**37.366**	**3.642**	**87.844**	**-8.127**	**79.717**
Rohergebnis	15.476	11.562	3.642	30.679	-3.996	26.683
Wareneinsatz	31.463	25.978	1	57.441	-4.130	53.311
Personalaufwand	9.287	5.004	1.590	15.881	0	15.881
Abschreibungen	1.164	428	113	1.704	740	2.444
EBIT	2	2.484	90	2.577	-721	1.856
Externer Auftragseingang	40.733	36.338	0	77.072	0	77.072
Interner Auftragseingang	2.304	465	0	2.769	-2.769	0
Auftragseingang gesamt	**43.038**	**36.804**	**0**	**79.841**	**-2.769**	**77.072**
Externer Auftragsbestand	31.058	18.907	0	50.708	0	49.965
Interner Auftragsbestand	637	107	0	744	-744	0
Auftragsbestand gesamt	**31.695**	**19.014**	**0**	**50.708**	**-744**	**49.965**
Vorräte	11.750	9.565	0	21.315	-69	21.246

Die Rechnungslegungs- und Bewertungsmethoden der berichtspflichtigen Segmente entsprechen den im Konzernabschluss angewandten Methoden.

Im Ergebnis des Segments Stromversorgungen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 0 TEUR (VJ: 8 TEUR) und im Ergebnis des Segments Datenvisualisierung in Höhe von 0 TEUR (VJ: 49 TEUR) enthalten. Darin enthalten sind Erträge aus der Auflösung von Garantierückstellungen in Höhe von 0 TEUR (VJ: 8 TEUR) im Segment Stromversorgungen und 0 TEUR (VJ: 49 TEUR) im Segment Datenvisualisierung.

Die Überleitungspositionen enthalten insbesondere Eliminierungen konzerninterner Umsatzerlöse, Zwischenergebniseliminierungen sowie Aufwendungen und Erträge der Konzernleitung, die den berichtspflichtigen Segmenten nicht unmittelbar zugeordnet werden.

Das Konzernergebnis vor Steuern leitet sich aus der Summe der Segmentergebnisse, den Aufwendungen der Konzernleitung und den Konsolidierungseffekten sowie dem Finanzergebnis wie folgt her:

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Summe Segmentergebnisse EBIT	-908	2.577
Konzernleitung sowie Konsolidierung Zwischenergebnisse	-22	721
EBIT	-712	1.856
Erträge aus Beteiligungen	0	0
Finanzergebnis	-140	92
Ergebnis vor Steuern	**-852**	**1.948**

Informationen zu geographischen Gebieten

Umsatzerlöse

Die Aufgliederung der Umsatzerlöse nach Inland und Ausland sowie nach Geschäftssegmenten ist in Abschnitt 22 dargestellt.

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte und Investitionen gliedern sich wie folgt auf:

In TEUR	Inland	Ausland
Goodwill Datenvisualisierung	1.819	4.360
VJ	1.819	987
Goodwill Stromversorgungen	236	3.053
VJ	236	2.772
Goodwill	**2.056**	**7.413**
VJ	**2.056**	**3.758**
Immaterielle Vermögenswerte	824	2.126
VJ	777	24
Sachanlagevermögen	3.708	164
VJ	3.958	147
Nutzungsrechte	4.957	1.322
VJ	5.600	618
Gesamt	**11.544**	**11.025**
VJ	**12.391**	**4.548**
Investitionen	**546**	**2.060**
VJ	**849**	**89**

32. Währungsumrechnungen

In der Währungsumrechnungsrücklage des Eigenkapitals sind zum 30. Juni 2026 kumulierte Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von 1.772 TEUR (VJ: 1.666 TEUR) erfasst. Die Entwicklung stellt sich wie folgt dar (in TEUR):

In TEUR	
Stand 01.07.2024	1.907
Zuführung 2024/2025	-241
Stand 30.06.2025	1.666
Stand 01.07.2025	1.666
Zuführung 2025/2026	106
Stand 30.06.2026	**1.772**

Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus der Fortschreibung des in der FORTEC Switzerland AG angesetzten Geschäfts- oder Firmenwerts zum Stichtagskurs sowie aus der Umrechnung des Eigenkapitals der ausländischen Tochtergesellschaften Fortec United States Corp. (US), FORTEC Switzerland AG (CH), FORTEC Technology UK Ltd. (UK), Fortec Czech Republic s.r.o. (CZ) und Fortec Electronic Design and Solutions Egypt SMLC EG).

In der Gesamtergebnisrechnung wurden aus der Währungsumrechnung Erträge in Höhe von 106 TEUR (VJ: Aufwendungen von 241 TEUR) erfasst.

Konzernanhang: 33. Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Konzernkapitalflussrechnung unterscheidet zwischen dem Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit, der nach der indirekten Methode ermittelt wird, sowie den Cashflows aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit, die nach der direkten Methode dargestellt werden.

Der Finanzmittelfonds umfasst den Kassenbestand sowie die Bankguthaben und entspricht den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten. Die Zusammensetzung von Kassenbestand und Bankguthaben ist unter Abschnitt 16 dargestellt. Zum Abschlussstichtag bestanden keine Verfügungsbeschränkungen.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit enthält Tilgungszahlungen aus Miet- und Leasingverträgen im Geschäftsjahr in Höhe von 1.164 TEUR (VJ: 1.021 TEUR). Zinszahlungen für Miet- und Leasingverhältnisse in Höhe von 242 TEUR (VJ: 109 TEUR) werden dem Cashflow aus operativer Tätigkeit zugeordnet. Dem Konzern stehen Kreditlinien in Höhe von 8.000 TEUR zur Verfügung; davon waren zum Abschlussstichtag 7.636 TEUR ungenutzt und kurzfristig verfügbar (IAS 7.50b).

Die Änderungen der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit stellen sich wie folgt dar:

In TEUR	30.06.2025	Zahlungswirksam	Wechselkursänderungen	Änderungen beizulegender Zeitwert	Neue Leasingverhältnisse	Sonstige Änderungen	30.06.2026
Kurzfristige verzinsliche Darlehen	333	-333	0	0	0	333	333
VJ	333	-333	0	0	0	333	333
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	922	-1.106	5	-138	340	976	999
VJ	1.040	-992	-18	-125	59	959	922
Langfristige verzinsliche Darlehen	611	0	0	0	0	-333	278
VJ	944	0	0	0	0	-333	611
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	5.368	0	-1	0	1.108	-1.036	5.439
VJ	3.973	0	-22	0	2.407	-990	5.368
Summe Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit	**7.235**	**-1.440**	**4**	**-138**	**1.448**	**-60**	**7.049**
VJ	**6.291**	**-1.326**	**-40**	**2.129**	**211**	**-32**	**7.233**

34. Kapitalmanagement

Ziel des Konzerns ist es, eine solide Kapitalbasis zu erhalten, um die Finanzierung der Geschäftstätigkeit langfristig zu sichern und das Vertrauen von Anlegern, Kapitalmärkten und Gläubigern zu wahren. Die Kapitalsteuerung ist auf eine hohe Eigenkapitalfinanzierung ausgerichtet. Zur Steuerung der Kapitalstruktur kann der Konzern insbesondere Dividendenzahlungen anpassen, eigene Aktien zurückkaufen oder neue Aktien ausgeben.
Anpassungen der Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe vornehmen sowie neue Aktien ausgeben.

In TEUR	30.06.2026	30.06.2025
Gesamte Schulden	25.531	17.152
Abzüglich Zahlungsmittel und -äquivalente	-19.731	-19.203
Nettofinanzschulden	5.800	0
Eigenkapital	53.794	56.106
Kapitalsteuerungskennziffer	**9,3**	**0,0**

Der Konzern überwacht das Kapital anhand des Verhältnisses von Eigenkapital zu Nettofinanzschulden (Kapitalsteuerungskennziffer). Der Zielwert der Kapitalsteuerungskennziffer liegt über 4,0. Die Nettofinanzschulden ergeben sich aus den gesamten Schulden gemäß Bilanz abzüglich der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Das Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2025/2026 weist die FORTEC Group Nettofinanzschulden von 5.800 TEUR aus. Die Kapitalsteuerungskennziffer beträgt 9,3 und liegt damit oberhalb des vom Konzern angestrebten Mindestwerts von 4,0.

Als ergänzende Liquiditätskennzahl verwendet die FORTEC Group das Nettofinanzguthaben. Dieses ergibt sich aus den liquiden Mitteln abzüglich der zinstragenden Finanzverbindlichkeiten, die nach der internen Definition ausschließlich Bankverbindlichkeiten umfassen. Zum 30. Juni 2026 beträgt das definierte Nettofinanzguthaben 19,1 Mio. EUR (VJ: 18,3 Mio. EUR).

35. Finanzrisikomanagement

Die bedeutsamsten finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Sie dienen im Wesentlichen der Finanzierung der operativen Geschäftstätigkeit von FORTEC.

Zu den bedeutsamsten finanziellen Vermögenswerten zählen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus der operativen Geschäftstätigkeit resultieren. In sehr geringem Umfang hat FORTEC in Eigenkapitalinstrumente investiert. Aus der Geschäftstätigkeit ergeben sich insbesondere Markt-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken. Die Verantwortung für die Festlegung und Überwachung des Risikomanagements liegt beim Vorstand. Zur Steuerung der Risiken setzt der Konzern insbesondere Kreditprüfungen, Festzinsvereinbarungen und eine vorausschauende Liquiditätsplanung ein. Der Konzern setzt keine derivativen Finanzinstrumente ein.

Ausfallrisiko
Das Ausfallrisiko bezeichnet das Risiko eines finanziellen Verlusts, wenn ein Kunde oder eine andere Vertragspartei eines Finanzinstruments ihren vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt. Es entsteht im Konzern im Wesentlichen aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Der Konzern prüft grundsätzlich bei Neukunden sowie im jährlichen Rhythmus die Kreditwürdigkeit der Kundenbeziehung über einen Warenkreditversicherer. Zum 30. Juni 2026 waren 64 % des relevanten Forderungsbestands durch Warenkreditversicherung abgesichert. Nicht versicherte Kundenbeziehungen werden individuell beurteilt und über

Bankgarantien, anderweitige Absicherungen oder Vorkasse eingegangen. Forderungsbestände werden fortlaufend überwacht und bekannte Risiken über Wertberichtigungen abgebildet. Darüber hinaus gibt es aus der laufenden Geschäftstätigkeit keine signifikanten Ausfallrisiken.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ermittelt der Konzern die erwarteten Kreditverluste (ECL) unter Anwendung des vereinfachten Ansatzes auf Basis der Altersverteilung der offenen Forderungen. Die verwendeten Kreditausfallraten berücksichtigen historische Ausfallerfahrungen und werden, soweit erforderlich, um aktuelle sowie zukunftsgerichtete Informationen angepasst. Forderungen mit einer Überfälligkeit von mehr als 90 Tagen werden mit einer pauschalen erwarteten Kreditausfallrate von 10 % berücksichtigt, sofern nicht aufgrund spezifischer Erkenntnisse eine Einzelwertberichtigung oder eine abweichende Ausfallannahme sachgerecht ist. Die erwarteten Kreditverluste zum 30. Juni 2026 betragen 19 TEUR (VJ: 20 TEUR).

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen						
Angaben In TEUR	**Überfällig in Tagen**					
	Nicht überfällig	**1-30**	**31-60**	**61-90**	**> 90**	**Summe**
Erwartete Kreditausfallrate	0,05 %	0,10 %	1,00 %	2,00 %	10,00 %	
Gesamtbruttobuchwert	10.753	1.704	499	50	64	13.070
Erwarteter Kreditverlust	5	2	5	1	6	19

Zum 30. Juni 2026 bestehen zusätzlich zu den anhand der Ausfallquoten ermittelten erwarteten Kreditverlusten Einzelwertberichtigungen in Höhe von 88 TEUR (VJ: 71 TEUR) für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Diese Wertberichtigungen beruhen auf spezifischen Erkenntnissen und sind daher nicht in den pauschalen Ausfallquoten enthalten.

In TEUR	**2025/2026**	**2024/2025**
Stand Wertberichtigungen am 01.07.	71	162
Zuführungen	52	33
Verbrauch / Auflösungen	-35	-124
Stand Wertberichtigungen am 30.06.	**88**	**71**

Die in diesem Abschnitt ausgewiesenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Zahlungsmittel und Einlagen bei Banken

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird in Übereinstimmung mit den Konzernrichtlinien gesteuert. Durch die Streuung der Anlagen auf mehrere Banken wird Klumpenrisiken Rechnung getragen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass der Konzern seine finanziellen Verbindlichkeiten nicht vertragsgemäß durch Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte erfüllen kann. Die Liquiditätssteuerung soll sicherstellen, dass – soweit möglich – jederzeit ausreichende Mittel verfügbar sind, um die Zahlungsverpflichtungen sowohl unter normalen als auch unter angespannten Bedingungen bei Fälligkeit zu erfüllen, ohne untragbare Verluste zu erleiden oder die Reputation des Konzerns zu beeinträchtigen.

Risikokonzentration

Zur Sicherung der Zahlungsfähigkeit nutzt der Konzern einen Finanzierungsmix aus Kontokorrentkreditlinien, Bankdarlehen und Leasingfinanzierungen. Grundlage der Finanzierungsentscheidungen sind das konzernweite Cash-Management sowie eine rollierende Planung des Liquiditäts- und Finanzierungsbedarfs. Konzentrationen bei Finanzierungsquellen und Fälligkeiten werden im Rahmen dieser Planung fortlaufend überwacht.

Ein Liquiditätsrisiko besteht gemäß IFRS 7.39 a für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag in voller Höhe. Zum Bilanzerstellungszeitpunkt sind die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bereits getilgt, für die Beurteilung des Liquiditätsrisikos bleibt jedoch die Situation am Bilanzstichtag maßgeblich.

Ausfall- und Liquiditätsrisiken können das operative Geschäft und die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinträchtigen. Auf Grundlage der zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen, der bestehenden Steuerungsmaßnahmen und der verfügbaren Finanzierungsmöglichkeiten beurteilt der Vorstand diese Risiken derzeit nicht als bestandsgefährdend.

Im Folgenden werden die vertraglichen Restlaufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten am Abschlussstichtag in TEUR dargestellt. Die Angaben basieren auf den vertraglich vereinbarten undiskontierten Zahlungen einschließlich Zins- und Tilgungszahlungen und können daher von den in der Konzernbilanz ausgewiesenen Buchwerten abweichen.

30.06.2026 In TEUR	**bis 12 Monate**	**1-5 Jahre**	**> 5 Jahre**	**Summe**
Bankdarlehen	339	279	0	619
VJ	344	619	0	962
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.443	0	0	6.443
VJ	4.398	0	0	4.398
Leasingverbindlichkeiten	1.236	3.127	3.277	7.640
VJ	1.131	2.917	3.425	7.474
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	1.651	52	0	1.703
VJ	1.060	98	0	1.158
Gesamt	**9.669**	**3.459**	**3.277**	**16.405**
VJ	6.933	3.634	3.425	13.992

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit größer 5 Jahren betreffen ausschließlich Leasingverbindlichkeiten. Verbindlichkeiten zwischen ein und fünf Jahren betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Leasingverbindlichkeiten sowie sonstige finanzielle Verbindlichkeiten. Alle übrigen in der Fälligkeitsanalyse enthaltenen Verbindlichkeiten haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Fremdwährungsrisiko

Der Konzern ist Fremdwährungsrisiken in dem Umfang ausgesetzt, wie die Notierungen von Währungen, in denen Veräußerungs- und Erwerbsgeschäfte sowie Forderungen und Kreditgeschäfte erfolgen, mit der funktionalen Währung der Konzerngesellschaften nicht übereinstimmen.

Ein wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit des Konzerns wird in US-Dollar abgewickelt, da diese Währung im Elektronikbereich marktüblich ist. Darüber hinaus erfolgen Geschäfte in GBP, CHF und CZK. Wechselkursrisiken aus Transaktionen, die nicht in der funktionalen Währung der jeweiligen Konzerngesellschaft abgeschlossen werden, werden grundsätzlich durch gegenläufige Ein- und Auszahlungen in derselben Währung reduziert. Soweit keine natürliche Absicherung besteht, verbleibt ein offenes Fremdwährungsrisiko; derivative Finanzinstrumente werden nicht eingesetzt.

Konzernanhang: 35. Finanzrisikomanagement

Sensitivitätsanalyse zu Wechselkursänderungen

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkungen einer Auf- beziehungsweise Abwertung des US-Dollars, des britischen Pfunds, des Schweizer Frankens und der tschechischen Krone um jeweils 10 % gegenüber dem Euro zum 30. Juni 2026. Dabei wird unterstellt, dass alle übrigen Einflussgrößen unverändert bleiben. Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis vor Steuern und das Eigenkapital nach Steuern resultieren aus der Neubewertung der am Abschlussstichtag bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung.

	Gewinn oder Verlust		Eigenkapital nach Steuern	
30.06.2026 Effekte in TEUR	Stärkung der Fremdwährung ggü. EUR	Schwächung der Fremdwährung ggü. EUR	Stärkung der Fremdwährung ggü. EUR	Schwächung der Fremdwährung ggü. EUR
USD (10% Bewegung)	124	-98	115	-105
GBP (10% Bewegung)	-32	27	-23	34
CHF (10% Bewegung)	-19	15	-18	15
CZK (10% Bewegung)	-2	2	0	3

36. Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr:

Christoph Schubert
Vorsitzender
Dortmund, Wirtschaftsprüfer | Steuerberater

Dr. Andreas Bastin
Stellvertretender Vorsitzender
Hamm, Dr. Ing. Maschinenbau

Christina Sicheneder
Arbeitnehmervertreterin
Grafrath, Kffr. im Groß- und Außenhandel

Herr Christoph Schubert ist außerdem Mitglied in folgenden Kontrollgremien:
Müller – Die lila Logistik SE, Besigheim

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats, die zu den nahestehenden Personen zählen, betrugen im Berichtsjahr 113 TEUR (VJ: 113 TEUR). Zum 30. Juni 2026 bestanden gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats Verbindlichkeiten in Höhe von 119 TEUR (VJ: 76 TEUR).

37. Geschäfte mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die JotWe GmbH und die FloJulCosMar GmbH halten gemeinsam 25,07 % der Anteile an der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft. Aufgrund der in vergangenen Hauptversammlungen erzielten Präsenzmehrheiten besteht die Möglichkeit, dass beide Gesellschaften die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft gemeinsam beherrschen und damit als beherrschende Parteien einzustufen sind. Auf Grundlage der der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft zum Aufstellungszeitpunkt vorliegenden Informationen bestehen jedoch keine hinreichenden Anhaltspunkte für eine tatsächliche Beherrschung.
Geschäfte mit sonstigen nahestehenden Personen ergeben sich wie folgt:

	Werte der Geschäftsvorfälle		Salden ausstehend zum 30.06.	
In TEUR	2025/2026	2024/2025	2026	2025
Verkauf von Waren und Dienstleistungen - an Beteiligungen/assoziierte Unternehmen	121	114	0	9
Dienstleistungen für - Sonstige nahestehende Personen	2	5	0	0
Dividenden an - assoziierte Unternehmen (JotWe GmbH und FloJulCosMar GmbH)	342	708	119	78

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen

Die Verkäufe und Käufe von Waren erfolgten zu marktüblichen Bedingungen. Die ausgewiesenen Dienstleistungen betreffen eine Person, die einem ehemaligen Vorstandsmitglied nahesteht. Die zugrunde liegenden Beratungsleistungen stehen im Zusammenhang mit einem Compliance-Verstoß.

Zum Geschäftsjahresende bestanden offene Salden in Höhe von 0 TEUR (VJ: 9 TEUR).

Konzernanhang: 38. Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen des Managements

Als Personen in Schlüsselpositionen des Managements im Sinne des IAS 24 gelten im FORTEC-Konzern die Mitglieder des Vorstands. Für diesen Personenkreis wurden im Geschäftsjahr folgende Aufwendungen erfasst:

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Kurzfristig fällige Leistungen an Arbeitnehmer	496	599
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Andere fällige Leistungen	36	10
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	0	0
Anteilsbasierte Vergütungen	0	0
	532	**609**

Die Gesamtbezüge des Vorstands der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft betragen 532 TEUR (VJ: 609 TEUR). Darin sind erfolgsabhängige Vergütungen in Höhe von 24 TEUR (VJ: 58 TEUR), Nebenleistungen, die nach dem steuerlichen geldwerten Vorteil bemessen wurden, sowie externe Vorstandsbezüge.

39. Honorar des Abschlussprüfers

Das für die Leistungen des Abschlussprüfers des Konzernabschlusses, der Rödl Audit GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, erfasste Gesamthonorar ist in der nachstehenden Tabelle dargestellt:

In TEUR	2025/2026	2024/2025
Abschlussprüfungen	171	144
Steuerberatungsleistungen	0	0
Andere Bestätigungsleistungen	0	0
	171	**144**

Die Honorare für Abschlussprüfungsleistungen umfassen die Prüfung des Konzernabschlusses sowie die Prüfung des Jahresabschlusses der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft und zweier deutscher Tochtergesellschaften, die formelle Prüfung des Vergütungsberichtes sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichtes. Darüber hinaus wurden keine weiteren Leistungen durch die Abschlussprüfer erbracht.

40. Sonstige aktienrechtliche Vorschriften

Folgende Meldungen wurden der Gesellschaft gemäß §§ 33 und 34 in Verbindung mit § 40 Abs. 1 WpHG beziehungsweise nach den zum jeweiligen Meldezeitpunkt geltenden Vorgängervorschriften bis zum Aufstellungszeitpunkt übermittelt:

Meldepflichtige Gesellschaft	Stichtag der Meldung	Stimmrechtsanteil am Stichtag	Berührung der Meldeschwellen
Schüchl GmbH	23.02.2022	5,20 %	5 %
Joachim Wiegand und Nikolaus Wiegand	11.09.2023	25,07%	25%
(inkl. JotWe GmbH FloJulCosMar GmbH)	15.09.2023	10,06% 15,01%	
Winfried Tillmann	30.03.2026	3 %	3 %

Meldung des Geschäftsjahres:
Herr Winfried Tillmann hat uns gemäß § 33 Abs. 1 WpHG am 30. März 2026 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil am 26. März 2026 3,00 % (dies entspricht 97.650 Stimmrechten) beträgt. 3,00 % der Stimmrechte (dies entspricht 97.650 Stimmrechten) sind nach WpHG § 34 WpHG zuzurechnen. Zum Zeitpunkt des Eingangs der Stimmrechtsmitteilung betrug die Gesamtzahl der Stimmrechte der FORTEC Elektronik AG 3.250.436 Aktien.

41. Sonstige Angaben

Im Konzern waren im Geschäftsjahr durchschnittlich 234 Arbeitnehmende beschäftigt (VJ: 236), darunter eine Aushilfe (VJ: zwei). Zudem befanden sich im Jahresdurchschnitt sieben Auszubildende an verschiedenen Standorten.
Im Geschäftsjahr hatte die FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft folgende Vorstände:

Henrik Christiansen, Dipl. Kfm.
Vorstand ab 3. Februar 2026, Dresden

Michael Spatny, Ing. MSc MBA
Vorstand ab 18. Mai 2026, Perchtoldsdorf

Ulrich Ermel, Dipl. Ing. (FH)
Vorstand bis zum 30. Juni 2026, Maisach

Sandra Maile, Dipl. Kffr.
Vorstand (Vorsitzende) bis zum 6. Oktober 2025, Ludwigsburg

Der Vorstand und Aufsichtsrat haben die nach § 161 AktG erforderliche Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite unter: https://www.fortecag.de/investor-relations/corporate-governance/ zugänglich gemacht (§§ 285 Nr. 16 bzw. 314 (1) Nr. 8 HGB).

Vorschlag der Gewinnverwendung des Mutterunternehmens
Der Vorstand schlägt eine Dividende in Höhe von insgesamt 650.087,20 EUR (VJ:1.300.174,40 EUR) vor. Ausschüttungsberechtigt sind insgesamt 3.250.436,00 Stückaktien mit jeweils 0,20 EUR (VJ:0,40 EUR) je Aktie. Im Berichtsjahr unterliegt kein Betrag der Ausschüttungssperre nach § 268 Abs. 8 HGB (VJ: 62 TEUR aus aktiven latenten Steuern). Der übersteigende Betrag in Höhe von 13.326.183,53 EUR soll als Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Das Ergebnis je Aktie im Konzern beträgt -0,34 EUR (VJ:0,41 EUR).

Konzernanhang: 42. Ereignisse nach Bilanzstichtag

Der Aufsichtsrat der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft hat Herrn Yannick Moyles-Johnson zum neuen Finanzvorstand bestellt. Damit wird die bereits angekündigte langfristige Nachfolgeregelung im Finanzressort umgesetzt. Moyles-Johnson wird seine Funktion am 1. November 2026 antreten. Er folgt auf Henrik Christiansen, der seit November 2025 interimistisch als CFO agiert und diese Funktion seit Februar 2026 auch als Mitglied des Vorstands ausübt. Herr Christiansen wird dem Unternehmen für eine reibungslose Übergabe zur Verfügung stehen.

Aus der Bestellung ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns zum 30. Juni 2026.

43. Freigabe zur Veröffentlichung

Der Konzernabschluss wurde am 30. September 2026 erstellt und am selben Tag zur Veröffentlichung vom Vorstand freigegeben.

Germering, den 30. September 2026
FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft

Michael Spatny
Vorstand COO

Henrik Christiansen
Vorstand CFO

Geschäftsbericht 2026

Versicherung der gesetzlichen Vertreter 114
Bestätigungsvermerk 114

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Germering, 30. September 2026
FORTEC AG

Michael Spatny
Vorstand

Henrik Christiansen
Vorstand

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. Juni 2026, der Konzerngesamtergebnisrechnung, der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 sowie dem Konzernanhang, einschließlich wesentlicher Informationen zu den Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, Germering, für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 geprüft. Die im Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den vom International Accounting Standards Board herausgegebenen IFRS Accounting Standards (im Folgenden „IFRS Accounting Standards"), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. Juni 2026 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf die in Abschnitt „Sonstige Informationen" unseres Bestätigungsvermerks genannten nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Konzernabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Werthaltigkeit von erworbenen Firmenwerten

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt
In dem Konzernabschluss der Gesellschaft werden erworbene Firmenwerte mit einem Betrag von insgesamt 9.468 TEUR (VJ. 5.814 TEUR) ausgewiesen. Die erworbenen Firmenwerte werden einmal jährlich oder anlassbezogen von der Gesellschaft einem Werthaltigkeitstest unterzogen, um einen möglichen Abschreibungsbedarf zu ermitteln. Der Werthaltigkeitstest erfolgt auf Ebene der Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, denen der jeweilige Firmenwert zugeordnet ist. Im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird der Buchwert des jeweiligen Firmenwerts dem entsprechenden erzielbaren Betrag gegenübergestellt. Die Ermittlung des erzielbaren Betrags erfolgt grundsätzlich anhand des Nutzungswerts. Grundlage der Bewertung ist dabei regelmäßig der Barwert künftiger Zahlungsströme der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Barwerte werden mittels Discounted-Cash-Flow Modellen ermittelt. Dabei bildet die verabschiedete Mittelfristplanung des Konzerns den Ausgangspunkt, die mit Annahmen über langfristige Wachstumsraten fortgeschrieben wird. Hierbei werden auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße von der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der künftigen Zahlungsmittelzuflüsse der jeweiligen Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, des verwendeten Diskontierungssatzes sowie weiteren Annahmen abhängig und dadurch mit einer erheblichen Unsicherheit behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der Komplexität der Bewertung war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung
Im Rahmen unserer Prüfung haben wir unter anderem das methodische Vorgehen zur Durchführung des Werthaltigkeitstests nachvollzogen. Nach Abgleich der bei der Berechnung verwendeten künftigen Zahlungsmittelzuflüsse

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

mit der verabschiedeten Planung des Konzerns haben wir die Angemessenheit der Berechnung insbesondere durch Abstimmung mit allgemeinen und branchenspezifischen Markterwartungen beurteilt. Zudem haben wir auch die sachgerechte Berücksichtigung der Kosten von Konzernfunktionen beurteilt. Mit der Kenntnis, dass bereits relativ kleine Veränderungen des verwendeten Diskontierungszinssatzes wesentliche Auswirkungen auf die Höhe des auf diese Weise ermittelten Unternehmenswerts haben können, haben wir uns intensiv mit der bei der Bestimmung des verwendeten Diskontierungszinssatzes herangezogenen Parameter beschäftigt und das Berechnungsschema nachvollzogen. Um den bestehenden Prognoseunsicherheiten Rechnung zu tragen haben wir die von der Gesellschaft erstellten Sensitivitätsanalysen nachvollzogen und eigene Sensitivitäten berechnet und beurteilt.

Verweis auf zugehörige Angaben

Die Angaben der Gesellschaft zum Werthaltigkeitstest und zu den Firmenwerten sind in den Abschnitt 2 Unterpunkt 2.12„ Annahmen und Schätzungen" sowie Abschnitt 6 „erworbene Firmenwerte" des Konzernanhangs enthalten.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

- die Erklärung zur Unternehmensführung der Gesellschaft auf den in Abschnitt "Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB" im Konzernlagebericht verweisen und die auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht wird
- die Angaben zum aktienrechtlichen Abhängigkeitsbericht gem. § 312 Abs. 3 Satz 3 AktG, welche in Abschnitt "Schlusserklärung zum Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen" des Konzernlageberichts gemacht werden
- die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex, auf die in Abschnitt "41. Sonstige Angaben" im Konzernanhang verwiesen wird
- die Versicherung der gesetzlichen Vertreter nach § 297 Abs. 2 Satz 4 sowie § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht
- der Nachhaltigkeitsbericht der FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft, auf den in Abschnitt „Nichtfinanzielle Erfolgsfaktoren" im Konzernlagebericht verwiesen wird.
- den Bericht des Aufsichtsrats
- die übrigen Teile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des geprüften Konzernabschlusses und Konzernlageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks, aber nicht den Konzernabschluss, nicht den Konzernlagebericht und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Für die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex zur Unternehmensführung sind die gesetzlichen Vertreter und der Aufsichtsrat verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Konzernabschlussprüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im Konzernlagebericht oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten zu dem Schluss gelangen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS Accounting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- planen wir die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns einzuholen als Grundlage für die Bildung der Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Konzernabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Vermerk über die Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach § 317 Abs. 3a HGB

Prüfungsurteil

Wir haben gemäß § 317 Abs. 3a HGB eine Prüfung mit hinreichender Sicherheit durchgeführt, ob die in der bereitgestellten Datei „Fortec_AG_KA+LB_30.06.2026_de.xbri" (SHA256-Hashwert:c808315fec980cfb2cfff2d85317ae4f9323a9bc59bf0655a63b07872708f3e6) mit den geprüften ESEF-Unterlagen enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts (im Folgenden auch als „ESEF-Unterlagen" bezeichnet) den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat („ESEF-Format") in allen wesentlichen Belangen entsprechen. In Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften erstreckt sich diese Prüfung nur auf die Überführung der Informationen des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in das ESEF-Format und daher weder auf die in diesen Wiedergaben enthaltenen noch auf andere in der oben genannten Datei enthaltene Informationen.

Nach unserer Beurteilung entsprechen die in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen und für Zwecke der Offenlegung erstellten Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in allen wesentlichen Belangen den Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat. Über dieses Prüfungsurteil sowie unsere im voranstehenden „Vermerk über die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" enthaltenen Prüfungsurteile zum beigefügten Konzernabschluss und zum beigefügten Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Juli 2025 bis zum 30. Juni 2026 hinaus geben wir keinerlei Prüfungsurteil zu den in diesen Wiedergaben enthaltenen Informationen sowie zu den anderen in der oben genannten Datei enthaltenen Informationen ab.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung der in der oben genannten bereitgestellten Datei enthaltenen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 Abs. 3a HGB unter Beachtung des IDW Prüfungsstandards: Prüfung der für Zwecke der Offenlegung erstellten elektronischen Wiedergaben von Abschlüssen und Lageberichten nach § 317 Abs. 3a HGB (IDW PS 410 (06.2022)) durchgeführt. Unsere Verantwortung danach ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen" weitergehend beschrieben. Unsere Wirtschaftsprüferpraxis hat die Anforderungen an das Qualitätsmanagementsystem des IDW Qualitätsmanagementstandards: Anforderungen an das Qualitätsmanagement in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QMS 1 (09.2022)) angewendet.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für die ESEF-Unterlagen

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Erstellung der ESEF-Unterlagen mit den elektronischen Wiedergaben des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 1 HGB und für die Auszeichnung des Konzernabschlusses nach Maßgabe des § 328 Abs. 1 Satz 4 Nr. 2 HGB.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Erstellung der ESEF-Unterlagen zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Vorgaben des § 328 Abs. 1 HGB an das elektronische Berichtsformat sind.
Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Prozesses der Erstellung der ESEF-Unterlagen als Teil des Rechnungslegungsprozesses.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung der ESEF-Unterlagen
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die ESEF-Unterlagen frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – Verstößen gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB sind. Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – Verstöße gegen die Anforderungen des § 328 Abs. 1 HGB, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.
- gewinnen wir ein Verständnis von den für die Prüfung der ESEF-Unterlagen relevanten internen Kontrollen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Kontrollen abzugeben.
- beurteilen wir die technische Gültigkeit der ESEF-Unterlagen, d.h. ob die die ESEF-Unterlagen enthaltende bereitgestellte Datei die Vorgaben der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der zum Abschlussstichtag geltenden Fassung an die technische Spezifikation für diese Datei erfüllt.
- beurteilen wir, ob die ESEF-Unterlagen eine inhaltsgleiche XHTML-Wiedergabe des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts ermöglichen.
- beurteilen wir, ob die Auszeichnung der ESEF-Unterlagen mit Inline XBRL-Technologie (iXBRL) nach Maßgabe der Artikel 4 und 6 der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der am Abschlussstichtag geltenden Fassung eine angemessene und vollständige maschinenlesbare XBRL-Kopie der XHTML-Wiedergabe ermöglicht.

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 11. Februar 2026 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses gewählt. Wir wurden am 20. April 2026 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2021 als Abschlussprüfer des Konzernabschlusses der FORTEC AG, Germering, tätig.
Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Aufsichtsrat nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Sonstiger Sachverhalt - Verwendung des Bestätigungsvermerks
Unser Bestätigungsvermerk ist stets im Zusammenhang mit dem geprüften Konzernabschluss und dem geprüften Konzernlagebericht sowie den geprüften ESEF-Unterlagen zu lesen. Der in das ESEF-Format überführte Konzernabschluss und Konzernlagebericht – auch die in das Unternehmensregister einzustellenden Fassungen – sind lediglich elektronische Wiedergaben des geprüften Konzernabschlusses und des geprüften Konzernlageberichts und treten nicht an deren Stelle. Insbesondere ist der ESEF-Vermerk und unser darin enthaltenes Prüfungsurteil nur in Verbindung mit den in elektronischer Form bereitgestellten geprüften ESEF-Unterlagen verwendbar.

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer
Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Thomas Gössl

Niederlassung, den 12. Oktober 2026

Rödl Audit GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Stauber	Gössl
Wirtschaftsprüfer	Wirtschaftsprüfer

Impressum

Herausgeber
FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft
Abteilung Investor Relations
Augsburger Str. 2b | 82110 Germering
Telefon: +49 (0)89 894450-232
E-Mail: aktie@fortecag.de | www.fortecag.de

Konzept und Gestaltung
FORTEC Group Marketing

Grafiken © FORTEC Marketing 2026
Fotos © FORTEC Marketing | Produktfotos Partner | Adobe Stock

FORTEC

FORTEC Elektronik Aktiengesellschaft
Augsburger Straße 2b
D-82110 Germering
www.fortecag.de